

5 2018



Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr,  
Oberhausen zu Essen

[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

# men

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN



## Online-Marketing Inhalte, Strategien, Datenschutz

### Marketingpreis Tacklen 2018

Unternehmen, Agenturen, Gründer geehrt

### Sicherheitstag 2018

Wirtschaftsfaktor Innere Sicherheit

### Mittelgroße Unternehmen

Mid Caps: 14.000 Unbekannte

# Lassen Sie es nicht so weit kommen!



## End of Support: Windows 7, Windows Server 2008 R2 und Windows Small Business Server 2011

Am 14. Januar 2020 gehen Windows 7 als auch Windows Server 2008 R2 und der Small Business Server 2011 nach zehn Jahren End of Support. Auch wenn dieser Moment noch in weiter Ferne zu sein scheint, so ist die Anzahl der bis dahin zu migrierenden Installationen enorm und die Zahl der IT-Partner, die Sie dabei kompetent unterstützen können, begrenzt. Deshalb empfiehlt es sich, bereits heute die ersten Schritte in die Wege zu leiten.

### Was bedeutet End of Support für Sie?

Ihre Systeme erhalten keine Security-Updates mehr. Sie können also weder gewährleisten, dass Ihre Daten, noch die Ihrer Kunden geschützt sind. Und das ist nicht zuletzt im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung, welche im Mai dieses Jahres in Kraft tritt, relevant.

### Schützen Sie Ihr Unternehmen und bleiben Sie compliant!

Im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung stellt Microsoft eine Informationswebseite ([aka.ms/Cqdthp](https://aka.ms/Cqdthp)) und ein Self-Assessment-Tool ([aka.ms/Bsa03w](https://aka.ms/Bsa03w)) zur Verfügung. Sofern Sie es nicht bereits getan haben, machen Sie sich bitte mit den in Kürze geltenden Richtlinien vertraut.

### Migration auf moderne IT-Lösungen ist eine Reise.

- Ist Ihre Software bereits mit Windows 10 kompatibel?
- Sollen Ihre Server-Workloads virtualisiert und manches sogar in die Cloud ausgelagert werden?

- Sind Sie auf Windows as a Service vorbereitet?
- Macht es Sinn, zeitgleich in moderne Windows 10 Pro-Devices zu investieren, um die Produktivität und Flexibilität Ihrer Mitarbeiter zu erhöhen? Möchten Sie lieber kaufen oder Device as a Service nutzen?
- Exchange Online ist eine hervorragende Lösung für SMB-Kunden. Auch für Sie?
- Wie sieht Ihr Server- und Device-Management in Zukunft aus?
- Wie gewährleisten Sie die Sicherheit Ihrer Daten und Dokumente auf mobilen Devices, die unter Umständen nicht einmal Firmeneigentum sind (BYOD)?
- Möchten Sie eine klassische stationäre Telefonanlage nutzen oder soll Ihr Device dank Skype for Business zum flexiblen Kommunikations-Tool werden?

### Haben Sie noch Office 2007 im Einsatz?

Diese Version von Office ist bereits im Herbst letzten Jahres End of Support gegangen und definitiv eine akute Sicherheitslücke in Ihrem System. Mit Office 2016 erhalten Sie sowohl modernste Office-Anwendungen zur Steigerung Ihrer Produktivität und zugleich Sicherheit auf aktuellem Stand. Mit Office 365 Business oder Enterprise bleiben Ihre Anwendungen auch in Zukunft aktuell und wenn Sie möchten, können Sie Exchange Online, SharePoint Online und Skype for Business gleich dazu buchen. Sie haben die Wahl.

### JETZT handeln!

Auch wenn Sie mit der Migration auf moderne IT-Lösungen noch etwas warten möchten, dann empfehlen wir Ihnen trotzdem bereits heute mit einem IT-Partner Ihres Vertrauens über den Weg dorthin zu sprechen, damit Sie vorbereitet sind und alles reibungslos läuft.

**Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.**

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand. Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.



## EU-Datenschutzgrundverordnung – Keine Panik!

Nach zweijähriger Übergangsfrist ist es in diesem Monat so weit: Ab dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) auch in Deutschland unmittelbar anzuwenden. Dies trifft insbesondere Unternehmen und stellt diese vor Herausforderungen.

Die Welt wird am 25. Mai nicht untergehen – zumindest nicht wegen der DSGVO. Dennoch sind alle Unternehmen in der Pflicht, egal welcher Größe, ob Einzelkämpfer oder Großkonzern, ob Buchhandlung oder Energieunternehmen, die neuen Anforderungen der Verordnung umzusetzen.

Es besteht aus unserer Sicht große Unsicherheit bezüglich der konkreten Umsetzung der DSGVO in den Unternehmen – gleichzeitig werden Schreckensszenarien gezeichnet, dass der Aufwand kaum zu stemmen sei und horrend Geldbußen durch die Aufsichtsbehörden verhängt würden. Auch seien Abmahnungen durch spezialisierte Rechtsanwälte zu befürchten, wenn z. B. die Datenschutzerklärung auf der Unternehmenshomepage nicht aktualisiert bzw. angepasst wurde. Dies ist nicht von der Hand zu weisen, aber Panik ist ebenfalls nicht angebracht. Richtig ist, dass einige Regelungen der DSGVO zu Anpassungen in den Prozessen der Unternehmen führen werden.

Richtig ist auch, dass die Umsetzung Arbeit macht, Zeit und personelle Kapazitäten kostet. Jüngste Datenschutzskandale machen aber deutlich, dass Datenschutz im Wirtschaftsleben nicht mehr vernachlässigbar ist. Kunden sind wenig erfreut, wenn sie erfahren, dass ihre Daten zweckentfremdet oder gar an andere Unternehmen weitergegeben werden. Dieser Unmut führt wiederum in der Regel zu großen Reputationsverlusten.

Daten sind gleichzeitig von immenser und steigender Bedeutung für den Erfolg ganzer Geschäftsmodelle. Daher bietet die DSGVO Unternehmen auch die Chance, zu analysieren welche Daten überhaupt auf welche Weise erhoben und weiterverarbeitet werden. In diesem Zuge könnten beispielsweise überflüssige Prozesse und Daten entsorgt und so Abläufe verschlankt werden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Datenschutz kann also auch zu positiven Erkenntnissen führen.

Für diejenigen, die sich noch gar nicht mit dem Thema DSGVO befasst haben, wird es jetzt zwar eng, aber unmöglich ist eine Umsetzung aufgrund der fortgeschrittenen Zeit noch nicht. Was ist zu tun? Erstellen Sie noch heute einen Projektplan, der die notwendigen Schritte aufzeigt und priorisieren Sie diese. Analysieren Sie, welche Daten Sie in Ihrem Unternehmen erheben und was Sie mit ihnen tun. Wichtig ist vor allem, dass Sie im Ernstfall aufzeigen können, dass sich mit dem Thema Datenschutz ernsthaft befassen und alles tun, um die DSGVO in Ihrem Unternehmen umzusetzen. Packen Sie es an!

Jutta Kruff-Lohrengel  
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel  
Hauptgeschäftsführer

**Titelthema**

**6 Online-Marketing  
Inhalte, Strategien, Datenschutz**



Foto: m2010 - Fotolia.com



Foto: migosens

**34 Wie mit dem Arbeitsplatz  
der Zukunft die digitale  
Transformation gelingt**

**3 Editorial**

**5 Impressum**

**Titelthema**

**6 Online-Marketing  
Inhalte, Strategien, Datenschutz**

**16 Region**

**Praxis**

**24 Verbraucherpreisindizes**

**28 Angebote für  
Existenzgründer und  
Jungunternehmer**

**29 Existenzgründer- und  
Nachfolgebörse**

**30 Neues aus Berlin und Brüssel**

**31 IHK-Aktuell**

**Thema**

**32 Sicherheitstag 2018  
Innere Sicherheit ist wichtiger  
Wirtschaftsfaktor**

**34 Wie mit dem Arbeitsplatz  
der Zukunft die digitale  
Transformation gelingt**

**36 Flagge zeigen für Europa  
Gemeinsam, statt gegeneinander**

**37 Uruguay – die Schweiz  
Lateinamerikas  
Logistikhub, Tor zum Mecosur  
und Showcase der Region**



**36 Flagge zeigen für Europa  
Gemeinsam, statt gegeneinander**



Foto: TURCK



Foto: Uruguay XXI

## 37 Uruguay – die Schweiz Lateinamerikas Logistikhub, Tor zum Mercosur und Showcase der Region

38 **Mittelgroße Unternehmen:  
14.000 Unbekannte**

40 Marketingpreis Tacklen 2018  
**Auszeichnung für Mülheim &  
Business GmbH, giw mbh und  
LOOKABE**

**Verlagssonderveröffentlichung  
„Wirtschaftsraum Oberhausen“**

42 Gehring Group – der Spezialist  
für Aktenlogistik  
**Oberhausener Geheimniskrämer**

44 Biokraftstoffe aus Stroh und Gras  
**EU-Projekt Biomates® gewinnt  
an Fahrt**

45 Minister Pinkwart zu Gast bei MAN  
Diesel & Turbo in Oberhausen  
**Energiewende konkret**

**Verlagssonderveröffentlichung  
„Sicherheit im Unternehmen,  
Datenschutz“**

46 Cyber-Angriffe  
**Ehebliche Konsequenzen  
für die Wirtschaft**

47 Studie belegt:  
IT-Experten sind unzufrieden  
**Datensicherheit ist oft „Neuland“  
für Deutschland**

48 Sicherheitsbranche  
**Arbeitskräftemangel wird  
immer größer**

51 **Personalien**

52 **Bekanntmachung**

58 **Kultur**

**Beilagenhinweis:** TÜV Nord Akademie (Teilaufgabe)  
Wir bitten um freundliche Beachtung.



Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen  
zu Essen

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,  
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu  
Essen, 45117 Essen

### Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2 • 45127 Essen  
Fon 0201 1892-0 • Fax 0201 1892-173  
www.essen.ihk24.de  
E-Mail: [ihkessen@essen.ihk.de](mailto:ihkessen@essen.ihk.de)

### Redaktion

Dr. jur. Gerald Püchel (verant.)  
Dipl.-Des. Gabriele Pelz  
Fon 0201 1892-214  
Anja Matthies M.A.  
E-Mail: [meo@essen.ihk.de](mailto:meo@essen.ihk.de)

### Verlag, Gestaltung und Druck

commedia GmbH • Olbrichstraße 2  
45138 Essen • Fon 0201 879 57-0

### Anzeigenservice

commedia GmbH  
Olbrichstraße 2 • 45138 Essen  
Anzeigen: Eva Lupp (verant.)  
Anzeigenberatung und -verkauf:  
Fon 0201 879 57 18 (Eva Lupp)  
Fax 0201 879 57 77  
E-Mail: [lupp@commedia.de](mailto:lupp@commedia.de)

### Erscheinungstermin

Jeweils zum Monatsbeginn

### Auflage

46.895 (Druckauflage 1. Quartal 2018)



Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit  
Genehmigung der Redaktion gestattet.  
Alle Nachrichten werden nach bestem  
Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.  
MEO ist das öffentliche Organ der IHK zu  
Essen und wird den beitragspflichtigen  
IHK-Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft  
ohne besonderes Entgelt geliefert.  
MEO kann beim Verlag commedia auch  
kostenpflichtig bezogen werden.  
Nähere Informationen unter: Tel.: 0201 87 957-0  
E-Mail: [lupp@commedia.de](mailto:lupp@commedia.de)

Titelillustration: Artram - Fotolia.com

Erfolgreiches Content-Marketing erfordert zunächst einmal ein stimmiges Konzept, das anschließend mit Inhalten gefüllt wird.



Wie Sie Ihre Zielgruppen mit wertvollen Inhalten erreichen, überzeugen und binden

# Content-Marketing nach dem „Prinzip kostenlos“ für KMU





Wer heute als Unternehmen nicht im Web präsent ist, ist für viele Menschen – und eben auch für die eigenen Wunschkunden – mehr oder weniger unsichtbar. Egal ob jemand per Google-Suche nach einem Anbieter Ausschau hält, einer Empfehlung folgt, sich ein Bild von den Leistungen und dem Auftreten eines Unternehmens machen will, einen persönlichen Ansprechpartner sucht oder nur die Adresse nachsehen will: Er oder sie soll Ihr Unternehmen auf Anhieb finden. Es soll der richtige Eindruck entstehen. Aus der ersten digitalen Begegnung soll möglichst schnell ein Kundenverhältnis entstehen. Bestehende Kunden sollen zu loyalen Empfehlern werden. Deswegen braucht Ihr Unternehmen nicht einfach nur eine Website.

**I**n Zeiten von Bewertungsportalen und den vielseitigen Möglichkeiten, mit denen Menschen in sozialen Netzwerken nach Meinungen zu Anbietern fragen können, funktionieren reine Selbstaussagen und Selbstdarstellung kaum noch. Wer etwas kann, der muss es auch beweisen können. Wenn jemand in seiner WhatsApp-Gruppe, auf Facebook oder im persönlichen Kontakt nach einem Angebot wie dem Ihres Unternehmens fragt: Wessen Name soll dann als erstes genannt werden: Ihrer oder der Ihres schärfsten Konkurrenten?

Wer sichtbar sein, mit dem eigenen Angebot überzeugen und sich im Wettbewerb durchsetzen will, schafft dies am besten mit aktuellen, anwachsenden Inhalten, anhand derer sich Empfehler, Interessenten und potenzielle Kunden selbst ein Bild vom Fachwissen und der Qualität des Anbieters machen können. Dabei ist „Bild“ durchaus wörtlich gemeint: Nicht nur Texte, sondern Fotos und multimediale Inhalte gehören heute zum Content-Marketing dazu.



Foto: tumsaseditgars - Fotolia.com

### Content-Marketing: Was ist das eigentlich?

Moment! Content-Marketing: Was ist das denn überhaupt? Das Content-Marketing befasst sich damit, Sichtbarkeit und Relevanz mittels hochwertiger, chronologisch anwachsender Inhalte zu erzeugen, die einen Nutzen für definierte Zielgruppen besitzen. Auf einen kurzen Satz gebracht kann man das Prinzip kostenlos so beschreiben: „Verschenke, was du weißt, um zu verkaufen, was du kannst.“

Dies gelingt dann am besten, wenn Sie ein genaues Gefühl dafür gewinnen, was Ihre spezifische Zielgruppe braucht. Fragen Sie also nicht als Erstes, was Sie aus Ihrem Netzwerk herausholen können. Fragen Sie sich, was Ihre Empfänger und Gesprächspartner bewegt. Was zieht sie an? Was bewegt sie zum Bleiben? Was können Sie ihnen geben, das sie wirklich weiterbringt?

### Die eigene Plattform im Mittelpunkt

Im Zentrum der Contentstrategie steht ein sogenannter „Content Hub“, der Schnittstellen zu allen eigenen und externen Plattformen bildet – beispielsweise zu Profilen und Seiten des Unternehmens und dessen Vertretern in sozialen Netzwerken. Hier laufen alle aktuellen, redaktionellen Inhalte zusammen. Der Fachausdruck für eine solche Plattform lautet „Corporate Blog“ oder „Corporate Magazin“. Wem das zu groß aufgehängt ist, der könnte auch einfach zunächst von einem „redaktionellen Bereich“ auf der Website sprechen. Schon gelegentliche „News“ oder „Tipps“ tun einer bisher rein statischen Web-Präsenz gut und sorgen für Auffindbarkeit und Relevanz ebenso wie für ein aktualisiertes Nutzererlebnis.

Doch dabei darf man nicht nur in eine Richtung denken: Nur wer mit der Zielgruppe in Kontakt ist, erfährt, was diese interessiert. Zu einem erfolgreichen Content-Marketing gehört die

Teilnahme an Gesprächen in sozialen Netzwerken dazu. Wer nur spricht und nicht zuhört, erfährt nichts über andere – und auch nicht darüber, wie und wie gut die eigenen Inhalte bei den gewünschten Empfängern ankommen.

Die Strategie des verschenkten Wissens ist immer Teil einer umfassenderen Kommunikationsstrategie. Um wertvolle Inhalte mit Ihren Lesern, Zuschauern und Zuhörern zu teilen, brauchen Sie die richtigen Plattformen. Aber das großzügige Teilen von Wissen ist kein Selbstzweck. Es soll sich auf die Unternehmensziele ausrichten. Es muss die richtigen Interessenten und Multiplikatoren erreichen. Es soll eine Vorstellung davon liefern, was Sie verkaufen wollen, was also Ihr eigentliches Produkt beziehungsweise Ihre Dienstleistung ist. Damit sich dieses Wissens-Investment für Sie selbst rentiert, müssen Sie also wissen, wo Sie hinwollen; wen Sie ansprechen; was Sie ihm bieten. Und Sie müssen dem Empfänger plausibel machen, dass er in Ihnen genau den richtigen Anbieter gefunden hat.

### Fünf typische Einwände von KMU – und was die Fachfrau dazu meint

Gerade kleine und mittlere Unternehmen tun sich mit der Veröffentlichung von Inhalten besonders schwer. Schließlich verfügen sie meistens über keine eigene Kommunikationsabteilung. Geld und Zeit für Werbung sind knapp. Oft weiß niemand im Betrieb so recht, wie und wo man anfangen soll. Einwände sollte man ernstnehmen und nicht einfach von der Hand weisen. Hier sind fünf häufige Einwände – und wie diese einzuordnen sind.

*„Uns fehlen die Fachkenntnisse, um eine Content-Marketing-Strategie zu planen und umzusetzen.“*

Die Bedenken sind berechtigt, und der Einwand ist wichtig. Denn professionelle Kommunikation erfordert Fachkenntnisse. Doch erstens lassen sich, wenn das Konzept einmal steht, bestimmte Leistungen auch extern hinzukaufen. Auch ansonsten machen Sie ja im Unternehmen schon jetzt nicht alles selbst: von der Anzeigengestaltung durch einen Grafiker über die Ladeneinrichtung bis zur Erstellung



der Bilanz. Zweitens können sich gerade kleine Unternehmen gezielt auf das fokussieren, was sie ohnehin gut beherrschen: Fotos von Projekten, Checklisten aus der täglichen Arbeit oder Tipps aus dem täglichen Kundenkontakt. Sammeln Sie einfach einmal ein paar Wochen lang typische Kundenfragen und Ihre eigenen Antworten darauf – schon haben Sie Stoff für viele Beiträge. Wenn es mit dem Selbst-Schreiben nicht so gut klappt, warum auch immer, kann ein Texter punktuell und sehr gezielt helfen.



*„Wir haben nicht die personellen Ressourcen, um regelmäßig selbst etwas zu veröffentlichen.“*

Würde es Sie beruhigen zu erfahren, dass Unternehmen nahezu jeder Größe dieses Problem haben und dass selbst in Weltkonzernen Kommunikationsteams nicht ab 13 Uhr herumsitzen und sich langweilen? Aber natürlich sind KMU hier noch besonders herausgefordert. Hier gilt es, Aufgaben und Arbeitszeiten für die Unternehmenskommunikation klug einzuteilen und regelrecht zu budgetieren. Es muss ja auch nicht gleich das ganz große Online-Magazin mit täglichen Beiträgen sein. Starten Sie langsam. Arbeiten Sie auch hier mit eigenen Stärken aus dem Team. Sammeln Sie Erfahrungen, ehe Sie das Content-Marketing weiter ausbauen.

*„Social Media fressen zu viel Zeit.“*

Auch das stimmt: Social-Media-Kommunikation ist zeitaufwändig, und schnell hat man sich beim Blick in Facebook oder Instagram festgelesen, statt die eigentlichen Aufgaben zu erledigen. Deswegen ist es so wichtig, unternehmerische Kommunikation auch in Social Media als Arbeitszeit zu definieren und sich selbst klare Grenzen zu setzen. Es ist eine Fehlannahme, dass Social-Media-Kommunikation kostenfrei oder zumindest billig wäre, denn mit das Teuerste daran ist die investierte Arbeitszeit. Dafür bietet sie aber gerade kleineren Unternehmen großartige Möglichkeiten, ihre Zielgruppen direkt anzusprechen und mehr über diese zu erfahren. Messen Sie also nicht nur den Aufwand, sondern setzen sie ihn in Relation zum Ertrag.



*„Wissensklaus: Wenn wir unser Fachwissen kostenlos ins Internet stellen, kann sich die Konkurrenz dort bedienen und wird damit womöglich erfolgreicher als wir selbst.“*

Ein häufig gehörter Einwand. Fakt ist: Fast alles, was irgendwie gewusst wird, steht sowieso schon im Internet. Sie haben nur noch die Wahl, ob Sie es mit Ihrem Namen besetzen oder ob andere ihnen zuvorkommen. Und: Wenn Sie wirklich gut sind, kann sowieso niemand – auch wenn er über Ihr gesamtes Wissen verfügt – die gleiche Qualität abliefern. Natürlich werden Sie nicht alle wertvollen Inhalte aus Ihrem Unternehmen bedenkenlos ins Internet stellen. Was sinnvoll ist und was nicht: Das muss man je nach Branche und Fachgebiet im Einzelfall genau betrachten.

*„Wenn wir etwas falsch machen, dann drohen Imageschäden oder sogar ein Shitstorm.“*

Es ist richtig und gewissenhaft, sich Gedanken zu machen und sorgfältig zu arbeiten, statt einfach loszuliegen. Aber auch wenn es natürlich passieren kann, dass eine unbedachte Äußerung zu

## Online-Marketing anne Ruhr

Am **12. Juni 2018** findet die Veranstaltung „Online-Marketing anne Ruhr“ in der IHK zu Essen statt. In einer Keynote von Dr. Kerstin Hoffmann und mehreren Impulsvorträgen gibt es Hinweise und Anregungen für kleine und mittlere Unternehmen, wie sie ihren Onlineauftritt verbessern können. Im Fokus stehen die Themen Contentmarketing, Suchmaschinenoptimierung, Social Media-Einbindung, Videoeinsatz, Onlinerecht und lokales Marketing. Die Veranstaltung ist kostenpflichtig: Bis zum 25. Mai 2018 gilt der Frühbucherrabatt von 39 Euro; der reguläre Preis beträgt 69 Euro.

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit finden Sie im Internet unter [www.essen.ihk24.de/OMR](http://www.essen.ihk24.de/OMR)

Gegenwind in sozialen Netzwerken führt, so werden die meisten Shitstorms doch durch andere Umstände ausgelöst, etwa durch massive Missstände. Das geschieht oft unabhängig davon, ob der oder die Betroffene selbst im Internet aktiv ist. Wenn Sie sich ganz heraushalten, erfahren Sie nur wahrscheinlich zu spät davon, wenn etwas schief läuft. Sind Sie dagegen gut vernetzt und haben eigene, sichtbare Plattformen und Präsenzen, dann haben Sie viel bessere Möglichkeiten in der Krise frühzeitig und umfassend selbst Stellung zu nehmen. Hoffen wir aber, dass dieser Krisenfall nie eintritt und Sie Ihr Unternehmensblog und Ihre Social-Media-Präsenzen ganz und gar für Ihr erfolgreiches Content-Marketing einsetzen können!

Mehr kostenlose Tipps und wertvolles Wissen für Content-Marketing und Social-Media-Strategie finden Sie im Online-Magazin „PR-Doktor“:

[www.pr-doktor.de](http://www.pr-doktor.de) ■

Dr. Kerstin Hoffmann



Foto: privat

### Die Autorin

Dr. Kerstin Hoffmann gehört in Deutschland zu den bekanntesten Vortragsrednern, Bloggern und Beratern aus dem Bereich PR und (digitale) Kommunikation. Sie berät und unterstützt Unternehmen sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Kommunikations- und Contentstrategien.  
[kerstin-hoffmann.de](http://kerstin-hoffmann.de)



## Strategieentwicklung für Onlinekommunikation

# Sechs Schritte zum Kommunikationsplan

Unternehmen stehen heute mehr denn je vor der Herausforderung, in der Vielzahl der Angebote im Internet eine Sichtbarkeit für ihre Produkte und Dienstleistungen herzustellen. Gleichzeitig stellen Konsumenten wie auch B2B-Partner andere Anforderungen an Unternehmen: Sie möchten zum Beispiel, dass Unternehmen zeitnah und individuell Fragen beantworten und auf Wünsche und Bedürfnisse eingehen. Und vor allem bietet das Internet Kunden sehr gute Vergleichsmöglichkeiten und die Chance, sich zu nahezu allen Fragen des Alltags mit Hilfe von Suchmaschinen zu informieren: Was Nutzer dort finden oder nicht, beeinflusst zum Beispiel die weiteren Schritte im Kaufprozess. Durch Social Media können Nutzer zusätzlich im Internet selbst aktiv werden: eigene Inhalte in Blogs, auf Facebook oder auf anderen Plattformen erstellen und Erfahrungen mit anderen austauschen.

Kein Wunder, dass Unternehmen vor der schwierigen Frage stehen, wie sie ihre Ressourcen verteilen und sich fragen, wie sie die Onlinekommunikation systematisch angehen können. Welche Maßnahmen der Onlinekommunikation sich für Ihr Unternehmen eignen, können wir nicht pauschal beantworten, wir können Ihnen jedoch sechs Schritte mit auf den Weg geben, die Ihnen helfen einen ganz individuellen Plan für Ihre Kommunikation aufzustellen:

### Schritt 1:

**Analyse** – Der Blick ins Unternehmen und darüber hinaus.

### Schritt 2:

**Zielgruppe** – Kunden und Partner besser kennenlernen.

### Schritt 3:

**Positionierung** – Ihr Unternehmen ist etwas Besonderes.

### Schritt 4:

**Ziele definieren** – Wo die Reise hingeht.

### Schritt 5:

**Maßnahmen planen** – Mittel auf dem Weg zum Ziel.

### Schritt 6:

**Evaluation** – Hand aufs Herz, was war erfolgreich und was nicht?

# Analyse

## Schritt 1: Analyse – Der Blick ins Unternehmen und darüber hinaus

Im ersten Schritt beschäftigen Sie sich mit Ihrem Unternehmen und dem Umfeld, in dem Ihr Unternehmen tätig ist. Sie können sich z. B. folgende Fragen stellen:

- Welche Produkte oder Services bieten Sie im Vergleich zu Ihren Wettbewerbern an?
- Welches Einzugsgebiet haben Sie?
- Wo liegen die Stärken und Schwächen Ihres Unternehmens?
- Wie viele Personen können Sie in Ihrem Einzugsgebiet erreichen?
- Wie sieht die Marktlage momentan aus und welche Trends gibt es?

Viele dieser Informationen können Sie im Internet recherchieren. Im Optimalfall finden Sie die Wettbewerber, die auch in Ihrer Region aktiv sind. Sie kennen Ihr Unternehmen und Ihre Branche schon in- und auswendig? Damit liegen Sie sicher richtig, aber der Blick über den Tellerrand kann sich dennoch lohnen: Ihre Mitarbeiter oder Ihre Kunden haben möglicherweise einen ganz anderen Blick auf Ihr Unternehmen und liefern wertvolle Hinweise für Ihre Kommunikationsplanung.

Daher empfiehlt es sich, beispielsweise mit Ihren Mitarbeitern ein Gespräch zu führen und sie in den Recherche-Prozess einzubeziehen. Sie können auch Ihre Kunden fragen, was diese mit Ihrem Unternehmen verbinden und warum sie – vielleicht schon seit vielen Jahren – zu Ihnen kommen anstatt zur Konkurrenz zu gehen.



Foto: iVank080 - Fotolia.com

## Schritt 2: Zielgruppe – Kunden und Partner besser kennenlernen

Um eine Kommunikationsstrategie zu entwickeln, müssen Sie zunächst wissen, an wen sich Ihre Kommunikation richten soll. Geht es um Endkunden, Partner, Bewerber, Politik oder andere Bezugsgruppen? Wenn Sie das definiert haben, ist es wichtig, diese Gruppe genau unter die Lupe zu nehmen, um sie auch richtig ansprechen zu können. Sie können sich z. B. folgende Fragen stellen, wenn es um Kunden gehen sollte:

- Wie sehen Ihre drei typischen Kunden aus?
- Was sind deren Wünsche, was interessiert sie, worauf legen sie wert?
- Was mögen sie gar nicht?
- Sind soziodemographische Daten zu berücksichtigen (z. B. Alter, Geschlecht, Region, Einkommen)?
- Und vor allem: Wie informieren sie sich, welche Medien und Kommunikationskanäle nutzen sie?

Denn wenn Sie z. B. eine Facebook-Seite anlegen, sich Ihre Zielgruppe dort aber gar nicht tummelt, können Sie sich diese Arbeit sparen.



Foto: everythingspossible - Fotolia.com

# Zielgruppe

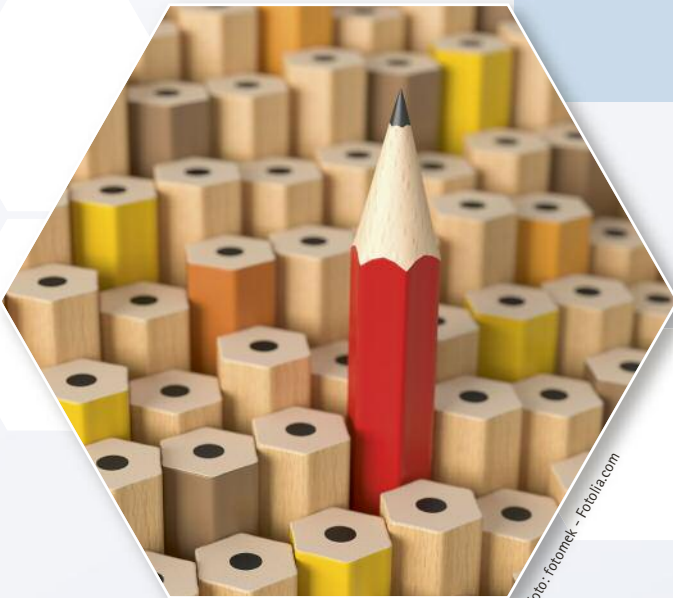
### Schritt 3: **Positionierung** – Ihr Unternehmen ist etwas Besonderes

Im dritten Schritt überlegen Sie sich, was Ihr Unternehmen von anderen unterscheidet, was macht es besonders? Finden Sie Ihr Alleinstellungsmerkmal. Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen:

- Was macht Ihr Unternehmen besonders im Vergleich zu Ihren Wettbewerbern?
- Warum sollte ein Kunde zu Ihnen kommen und nicht zu einem vergleichbaren Anbieter gehen?
- Was ist die wichtigste Botschaft für Ihre Zielgruppen; welches sind sinnvolle Zusatzbotschaften?

Pünktlichkeit, Dynamik, oder Kompetenz sind keine Alleinstellungsmerkmale, denn diese Begriffe beansprucht jede/r Unternehmer/in für sich. Suchen Sie nach etwas ganz Konkretem, das nur für Sie steht. Als Hilfe können Sie zum Beispiel ein Dokument anlegen, in dem Sie über mehrere Wochen hinweg Ideen sammeln, die Sie nach und nach verfeinern. Beobachten Sie Ihren Arbeitsalltag mit der Suche nach einem „Alleinstellungsmerkmal“ im Hinterkopf – vielleicht fällt Ihnen etwas auf. Während der Analyse haben Sie bereits mit Ihren Kunden und Mitarbeitern gesprochen und herausgefunden, was diese an Ihrem Unternehmen schätzen. Sie können diese Erkenntnisse in Ihre Überlegungen zum Alleinstellungsmerkmal einfließen lassen.

## Positionierung



**Schritt 4: Ziele definieren** – Wo die Reise hingehet  
Nun lautet die Frage, was genau Sie mit Ihren Kommunikationsaktivitäten im Internet erreichen möchten. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, z. B.:

- Sie möchten neue Kunden gewinnen, z. B. mit einem Online-Shop, Suchmaschinen oder Influencer Marketing.
- Sie möchten bestehende Kunden binden, z. B. durch einen Newsletter.
- Sie möchten den Kundenservice verbessern, z. B. durch ein Forum.
- Sie möchten Verständnis für komplexe Produkte schaffen, z. B. mit Erklärvideos.
- Sie möchten sich als Experte bzw. Vordenker in einem speziellen Marktsegment positionieren, z. B. in einem Blog.
- Sie möchten neue Mitarbeiter gewinnen, z. B. durch ein Imagevideo.

Das sind nur sehr grobe Vorschläge. Sie sollten in Ihrer Zielformulierung viel genauer werden und auch messbare Ziele definieren. Dann können Sie bei der Evaluation am Ende auch schauen, ob Sie Ihr Ziel erreicht haben. Messbar werden Ziele, wenn Sie einen Zeitraum oder Zahlen definieren, also zum Beispiel: Innerhalb von zwölf Monaten wollen Sie mit dem Online-Shop 15 Prozent Ihres Umsatzes erreichen.

## Ziele definieren

# 5 Maßnahmen planen

## Schritt 5: **Maßnahmen planen** – Die Mittel auf dem Weg zum Ziel

Jetzt geht es an die Planung der Maßnahmen. Überlegen Sie beispielsweise: Wie werden Sie in allgemeinen Suchmaschinen oder in relevanten Communities sichtbar, damit Ihre Zielgruppen Sie auch finden? Welche Themen und Inhalte sind für Ihr Unternehmen und Ihre Zielgruppen passend? Welche Kanäle nutzen sie? Details zur Wahl der Kanäle in Social Media wie Facebook, Twitter, Blogs etc. finden Sie in der Matrix unter <http://bit.ly/social-media-matrix>.

Grundsätzlich empfehlen wir, die Website oder ein Blog als „Digitale Heimat“ zu betrachten. Das heißt: Wichtige Inhalte, die im Netz verbreitet werden sollen, werden zunächst dort eingestellt und über Social Media und andere Kanäle „geteilt“. Das hat unter anderem den Vorteil, dass diese Themen auf Ihren Websites – auch über Suchmaschinen – auffindbar sind und Sie in „Ihrer“ digitalen Heimat unabhängig von Vorgaben der großen Plattformen, wie z. B. Facebook, sind. Sinnvollerweise ergänzen Sie je nach Kanal diese Inhalte um exklusive Informationshappen.



Foto: Worawut - Fotolia.com

## Schritt 6: **Evaluation** – Hand aufs Herz, was erfolgreich war und was nicht

Für Ihr Unternehmen ist es betriebswirtschaftlich wichtig, zu messen, welchen Erfolg die eingesetzten Ressourcen haben. Dabei können Sie zwischen zwei Aspekten unterscheiden: **Online-Monitoring** und **Erfolgsmessung**.

Beim **Online-Monitoring** geht es darum, im Internet und in Social Media „zuzuhören“: Suchen Sie beispielsweise über Google Ihren Firmennamen oder schauen Sie sich die Webseiten Ihrer Wettbewerber an. Auch in den Sozialen Medien können Sie beobachten, über welche Themen Ihre Mitbewerber sprechen – und wie die Reaktionen ausfallen.

Im Gegensatz dazu analysiert die **Erfolgsmessung**, ob die vorher definierten Ziele erreicht wurden: Haben sich mehr Besucher Ihre Website angeschaut? Wie viele Anfragen gab es über die Kanäle? Das sagt noch nichts darüber, ob dies auch den Umsatz steigert, aber es gibt Ihnen Anhaltspunkte, wie Ihre Kommunikationsmaßnahmen angenommen werden. ■

Pia Sue Helferich

Der Text entstand im Rahmen des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Programms „Mittelstand Digital“.

# Evaluation



Foto: thordonal - Fotolia.com



# Die DSGVO und ihre Auswirkungen auf das Online Marketing

Die Tage zum Inkrafttreten der DSGVO – Datenschutzgrundverordnung – sind gezählt und so langsam zieht sie ihre Kreise. Neben den Auswirkungen auf betriebsinterne Prozesse hat die DSGVO ab dem 25.05.2018 auch erheblichen Einfluss auf das Online Marketing. Welche rechtlichen Aspekte dahinterstecken und welche technischen Auswirkungen diese haben, fassen wir in diesem Artikel zusammen.

## Was ist die DSGVO und wer ist davon betroffen?

Die DSGVO ist eine EU-Verordnung, die das Ziel verfolgt, den Datenschutz für alle EU-Bürger zu vereinheitlichen und zu stärken. Hierbei geht es um den Schutz personenbezogener Daten. Betroffen von der DSGVO sind alle Unternehmen, welche personenbezogene Daten von EU-Bürgern verarbeiten. Die Verordnung gilt für alle Unternehmer und jede Unternehmensgröße und unterscheidet auch nicht zwischen B2B- oder B2C-Kunden.

## Ihre Unternehmenswebseite

Ist Ihnen eigentlich bewusst, an welchen Stellen auf Ihrer Webseite personenbezogene Daten verarbeitet werden und wie Sie nun damit umgehen müssen? Bis zum 25.05.2018 haben Sie noch Zeit, die erforderlichen Dinge anzupassen. Einen Ausschnitt der wichtigsten Punkte erhalten Sie nachfolgend; vieles davon ist nicht neu, wird aber ab Ende Mai sicherlich schärfer kontrolliert als bisher.

## Haben Sie schon eine Datenschutzerklärung auf Ihrer Webseite?

Ab dem 25.05.2018 ist eine fehlende oder unzureichende Datenschutzerklärung Ihre Eintrittskarte für die wahrscheinlich drohende Abmahnwelle. Wenn Sie bis jetzt noch keine Datenschutzerklärung auf Ihrer Seite haben, besteht akuter Handlungsbedarf. Wenn Sie bereits über eine Datenschutzerklärung verfügen, müssen Sie diese im Hinblick auf die DSGVO überprüfen und optimieren. Insbesondere ist mit Geltung der DSGVO für jeden Verarbeitungsvorgang die Rechtsgrundlage der DSGVO zu benennen. Auch die Rechte der Betroffenen sind weitreichender und daher genauer zu dokumentieren als bisher.

Der Link zur Datenschutzerklärung muss ebenso wie der Link zum Impressum von jeder Seite leicht erreichbar sein.

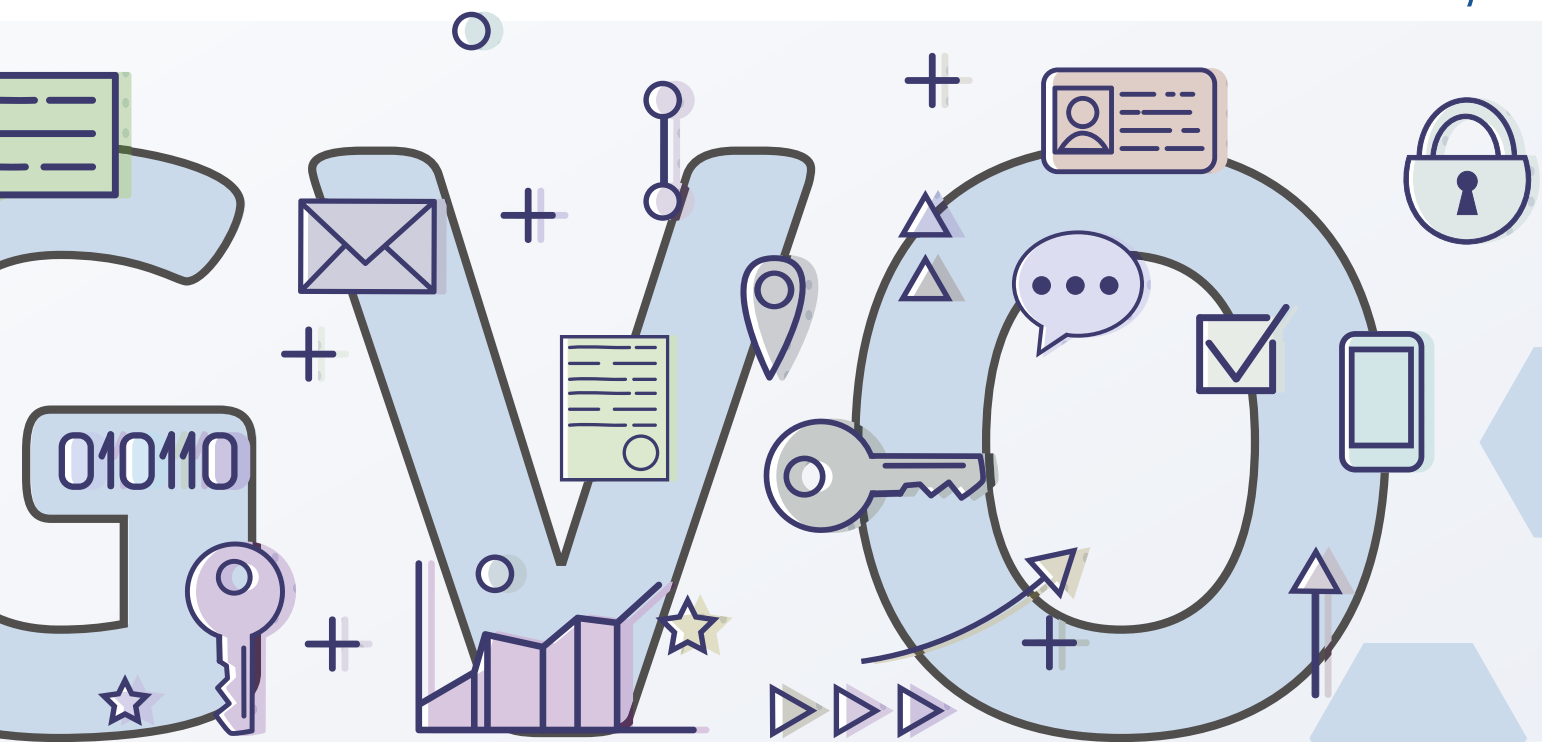
## Google Analytics

Wenn Sie für Ihre Webseite Google Analytics (oder andere Tracking- und Analyse-Dienste) nutzen, ist es wichtig, dass die Daten nur anonymisiert gesammelt werden, der Nutzer die Möglichkeit hat, auch dies zu verhindern und, dass ein Hinweis hierauf in der Datenschutzerklärung erfolgt. Wie mit allen Auftragsverarbeitern muss auch mit Google ein Vertrag geschlossen werden.

Beachten Sie dabei auch andere Google-Dienste. Selbst die Google Fonts, das sind Schriftarten für Webseiten, tracken das Nutzerverhalten auf ihrer Website, wenn sie diese nicht datenschutzkonform eingebunden haben.

## Haben Sie ein Kontaktformular?

Kontaktformulare und natürlich auch Shop-Formulare müssen künftig verschlüsselt werden. Hierzu ist jedenfalls die Einbindung eines SSL-Zertifikates erforderlich, welches regelmäßig mit geringen Kosten nachgerüstet werden kann. Die Notwendigkeit einer Verschlüsselung ist dabei neben der Pseudonymisierung und der Wiederherstellbarkeit eines der zentralen Themen der DSGVO.



Die erhöhte Sicherheit bringt Ihnen nicht nur Kundenvertrauen, sondern auch eine positive Auswirkung auf Ihr Google-Ranking.

#### Nicht alle Webseitenplugins sind datenschutzkonform

Für viele Content Management Systemen (CMS) gibt es Plugins (Erweiterungen), die das tägliche Arbeiten mit der Webseite deutlich erleichtern. Doch leider sind nicht alle Plugins mit dem Datenschutzrecht vereinbar. Sammelt und verarbeitet ein Plugin in irgendeiner Form personenbezogene Daten, muss es in der Datenschutzerklärung aufgeführt und erläutert werden. Zudem brauchen Sie einen Auftragsdatenverarbeitungsvertrag mit dem jeweiligen Ersteller/Betreiber des betroffenen Plugins.

#### Nutzen Sie Social Media Buttons und Plugins?

Die Like- und Teilen-Buttons sind ebenfalls Plugins. Und viele dieser Plugins sammeln Daten, wie Namen, Mailadressen, IP-Adressen etc. der Nutzer. Deswegen sollten Sie hier entweder auf den Einsatz der Social Media Buttons verzichten, oder auf ein datenschutzkonformes Plugin zurückgreifen. Beispielsweise „Shariff“ ist bekannt dafür, dass es rechtskonform nutzbar ist. Weitere Tools, wie der Facebook-Pixel sind nur mit gehörigem Aufwand überhaupt datenschutzkonform weiter nutzbar.

#### Newsletter

Nach einhelliger Meinung ist mit Inkrafttreten der DSGVO die Kopplung von kostenlosen Angeboten mit der Eintragung in einen Newsletter nicht mehr datenschutzkonform. Eine Überprüfung der Opt-Ins auf Ihrer Website und auch der möglichen Weiternutzung vorheriger Opt-Ins wird für viele Unternehmen leider unerlässlich sein.

Achten Sie zudem darauf, dass Ihr Newsletteranbieter (z. B. Mailchimp) datenschutzkonform arbeitet und, wenn er im Nicht-EU-Ausland sitzt, Mitglied im Privacy Shield ist. Wenn diesbezüglich alles passt, müssen Sie mit ihm einen Auftragsdatenverarbeitungsvertrag schließen.

#### Die Webseite ist allerdings nur die Spitze des DSGVO-Eisberges

Sicherlich verarbeiten und speichern Sie Daten auf Computern im Betrieb, nutzen das Internet, machen Backups und versenden/erhalten Emails. Auch vor diesen Berührungspunkten mit personenbezogenen Daten macht die DSGVO nicht halt.

Unternehmen müssen technische und organisatorische Maßnahmen dokumentieren, die sie für den Datenschutz ergreifen. Ebenfalls muss in einem Verarbeitungsverzeichnis jede Art der Datenverarbeitung aufgenommen werden. Verarbeiten Sie Daten von Dritten oder lassen Sie Daten durch andere verarbeiten, ist ein Auftragsverarbeitungsvertrag abzuschließen.

Helfen kann Ihnen bei alledem ein externer oder interner Datenschutzbeauftragter. Dieser ist mit Geltung der DSGVO auch in mehr Fällen vorgeschrieben als nach dem Bundesdatenschutzgesetz. Die starre Zahl von 10 Personen im Unternehmen fällt weg; ausschlaggebend für die Pflicht, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, ist vielmehr die Art und Anzahl der Datenverarbeitungsvorgänge. Auch ohne entsprechende Pflicht kann der Schritt sinnvoll sein, um die von Ihnen getroffenen Maßnahmen verbindlich abzuklären. ■

Die Autoren:

Björn Leinweber, Rechtsanwalt und  
Betreiber von Datenschutz-Ruhr.de

Kim Nadine Adamek, Agentur digitallotsen.ruhr



Zum Thema EU-Datenschutzgrundverordnung hält die IHK auf ihrer Homepage Informationsmaterial und eine Checkliste für Unternehmen bereit:  
[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 3891380

## Ministerpräsident Laschet ruft Start der Ruhrkonferenz aus

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet hat bei der Frühjahrsvollversammlung des Initiativkreises Ruhr Mitte April den Start der Ruhrkonferenz ausgerufen. Die Initiativkreis-Moderatoren Bernd Tönjes und Dr. Thomas A. Lange begrüßten die Pläne der Landesregierung, unter dem Dach der Ruhrkonferenz Projekte mit Partnern aus Wirtschaft, Kommunen, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft zusammenzuführen und in einem auf mehrere Jahre angelegten Prozess die Weiterentwicklung der Region nach dem Auslaufen der Steinkohleförderung 2018 voranzutreiben.

„Wir wollen den Wandel aus dem Revier heraus gestalten, uns im Bewusstsein für die neuen Chancen an den Besten orientieren – und an den Fragen arbeiten, die entscheidend sind für den Wohlstand von morgen. Das Ruhrgebiet ist dafür der richtige Ort“, sagte Laschet. „Die Ruhrkonferenz startet jetzt. Sie ist ein Projekt der gesamten Landesregierung. Je ein Minister bildet ein Tandem mit einem Vertreter des Ruhrgebiets, das zusammen ein Themenfeld erarbeitet. Das Projektbüro zur Ruhrkonferenz wird im Herzen des Ruhrgebiets auf Zeche Zollverein eingerichtet. Die Dialogphase findet ihren Höhepunkt mit dem NRW-Tag in Essen, den wir als Forum nutzen werden, um mit Menschen aus ganz Nordrhein-Westfalen über die besten Ideen aus dem Ruhrgebiet und für das Ruhrgebiet zu sprechen. Anschließend berät das Lan-



Sprachen bei der Frühjahrsvollversammlung über die Ruhrkonferenz (v. l.): Initiativkreis-Moderator Bernd Tönjes, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und Co-Moderator Dr. Thomas A. Lange.

deskabinetts im Rahmen einer Klausurtagung im Ruhrgebiet das weitere Vorgehen und entscheidet über die Leitprojekte der Ruhrkonferenz. Diese wollen wir gemeinsam mit der Bundesregierung und der Europäischen Kommission in Berlin und Brüssel beraten.“

Wesentliche Themen sollen die Ertüchtigung der Verkehrs- und Dateninfrastruktur, die Revitalisierung von Industrieflächen, die Modernisierung von Stadtquartieren und nicht zuletzt die Bildung sein.

- TALK-PANELS
- FACHAUSSTELLUNG
- AHK-MARKTBERATUNG
- 1.000 TEILNEHMER

# welthandel im weltwandel

10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW  
20.09.2018 im Eurogress Aachen

Informationen und Anmeldung: [ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de](http://ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de)

IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern  
in Nordrhein-Westfalen



Der Neubau des  
Auktionshauses

## Neue Räume für Mülheimer Auktionshaus an der Ruhr

Das Auktionshaus an der Ruhr, ehemals ansässig in der Delle 45, ist seit Anfang April in neuen Räumen an der Friedrichstraße 67–67a zu finden. Inhaber David Christian Wettmann hat das denkmalgeschützte ehemalige „Partenheimer Deko-Haus“ restauriert.

Im neuen Haus will Wettmann, der das Auktionshaus bereits seit über 10 Jahren in Mülheim betreibt, die Familientradition fortsetzen, denn sein Vater hat fast 40 Jahre lang das Auktionshaus L&B in Essen geführt. „Für unsere Firma ist diese Weiterentwicklung ein Meilenstein und ein klares Bekenntnis zum Standort Mülheim. Die zentrale Lage in einer der schönsten Straßen Mülheims und die regionale Nähe zu Essen, Düsseldorf und Köln waren für uns ebenso ausschlaggebend, wie das Bestreben, unser Angebot zukünftig in hochwertiger Atmosphäre und mit dem Charme, den so eine alte Patriziervilla ausstrahlt, präsentieren zu können“, so der Inhaber.

Mitte April fand auf insgesamt 500 Quadratmetern und mehreren Etagen die erste Versteigerung von rund 450 Exponate aus Kunst, Antiquitäten und



Foto: Auktionshaus an der Ruhr

Schmuck statt. Neben den direkten Besuchern erlaubt die neue Kommunikations-Technik auch internationalen Bietern aus aller Welt, sich online oder telefonisch zu beteiligen.

Einlieferer und Bieter sollen durch ein Team von Kunsthistorikerinnen und Experten zu Themen wie Wertermittlung und Verkaufschancen fachkundig betreut und beraten werden, wodurch das Haus generell eine Anlaufstelle zum Thema Kunst werden soll. Zudem sind neben dem Kerngeschäft auch zahlreiche Kunstprojekte und ein Galeriebetrieb geplant. Kulturelle Veranstaltungen wie Kabarettabende, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Vorträge oder gesellschaftliche Anlässe sind ebenfalls angedacht.

! [www.auktionshausanderruhr.com](http://www.auktionshausanderruhr.com)



# WIR ÖFFNEN WELTEN

WILLKOMMEN IN DER NEUEN MESSE ESSEN

[www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)



## Kiepe GmbH & Co. KG

### 150 Jahre

Im Jahr 1868 gründete Heinrich Kiepe einen Stellmacherei- und Wagenbaubetrieb auf der Mülheimer Straße 314 in Oberhausen. Bis zum Einsetzen der Motorisierung wurden Pferdefahrzeuge und Karren aller Art hergestellt. Die 1920er Jahre brachten die Umstellung auf Karosserien und Lastwagen. Von dem berühmten Ford Modell T wurden einige hundert Stück karrossiert.

Die Firma Kiepe war zeitweise größter Arbeitgeber mit über 100 Beschäftigten in Oberhausen. Nach der Bombenzerstörung durch den Krieg wurde mit dem Wiederaufbau begonnen und das Programm um die Herstellung von Postfahrzeugen und Transportgeräten erweitert. Im Zuge der weiteren Entwicklung verlagerte sich das Schwerkgewicht des Betriebes vom handwerklichen Fahrzeugbau auf die serienmäßige Herstellung von Karosserien, Führerhäusern, Krankabinen sowie Teilen für die Fahrzeug-Industrie, wobei die Firma Kiepe zusammen mit der Firma Demag die ersten Krankabinen entwickelte. Weiterhin wurden Flugzeugtreppen hergestellt. Man arbeitete natürlich auch mit der verwandtschaftlich verbundenen Düsseldorfer Firma Kiepe Elektrik, die im Jahre 1908 von Oberhausen nach Düsseldorf ausgegliedert wurde, zusammen; diese verfügte auch in einigen Übersee-Ländern über Niederlassungen.



Fotos: Kiepe

Der erste Betrieb, der noch direkt an der Strasse lag  
Im Vordergrund Heinrich und Fritz Kiepe  
1979

In den 1960er Jahren wurde eine Neuordnung notwendig, indem das Programm auf Fahrzeug- und Industriehydraulik mit Vertrieb von Spezialfahrzeugen, Hebezeugen etc. umgestellt wurde. In dieser Zeit wurde z. B. die Hydraulik für den Startwagen der Trabrennbahn in Dinslaken konstruiert, geliefert und montiert. Weitere Spezialitäten waren Montage und Kundendienste an hydraulischen Sprungtürmen sowie Schwimmbadabdeckungen und sonstigen Hebezeugen.

Mitte der 1970er Jahre trat die vierte Generation mit Rainer Kiepe in den väterlichen Betrieb ein. Als Prokurist begann er im Jahre 1979 eine Sanierung und baute bald darauf den Kundendienst an Entsor-

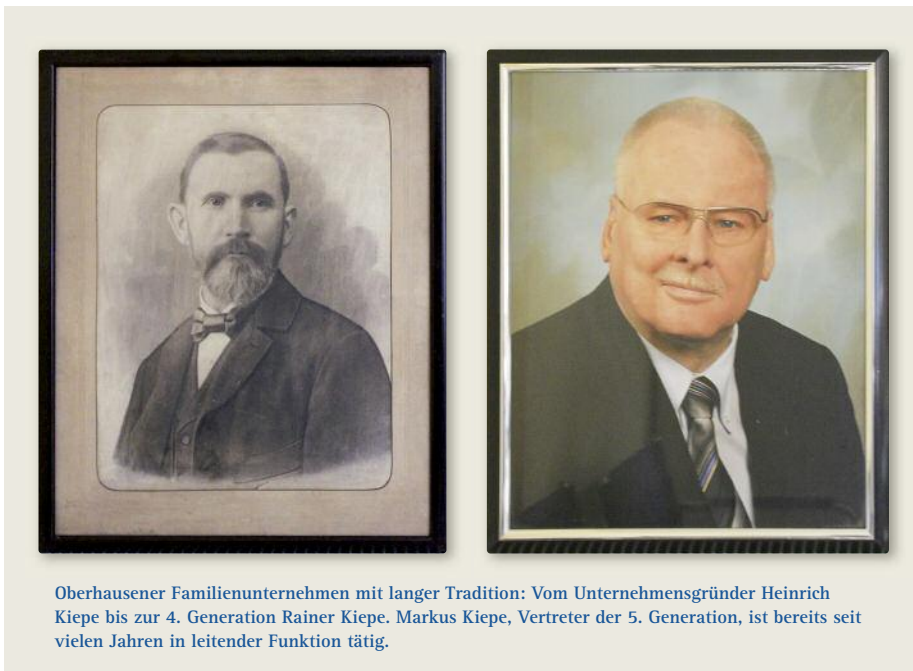
gungsanlagen wie Müllpressen, Abfallpressen, Presscontainern und Papierpressen auf.

Ab 1984 war die Firma Kiepe schwerpunktmäßig mit der Montage von Hydraulik-Verrohrungen an Papiermaschinen und anderen Maschinen international tätig, u. a. in skandinavischen-, südeuropäischen und Übersee-Ländern. In dieser Zeit wurde auch ein anderer Geschäftszweig, der weltweite Hydraulikkomponenten-Handel als General-Distributor von entsprechenden Herstellern, aufgebaut und bis heute weitergeführt.

Im Zuge einer Umstrukturierung wurde ab ca. 1993 der Kundendienst an Entsorgungsanlagen intensiv weitergeführt und mit der neu gegründeten Kiepe Hydraulik GmbH der Geschäftsbereich Verkauf und Vermietung von Presscontainern angegliedert. Dieser Bereich liegt bis heute in der Verantwortung von Rainer Kiepe.

Markus Kiepe, der schon seit Jahren in beiden Firmen mitarbeitet, wurde seit dem Jahr 2000 als fünfte Generation zusammen mit dem langjährigen Mitarbeiter Werner Krynowiecki in die Geschäftsführung eingearbeitet und im März 2003 zum weiteren Geschäftsführer der Kiepe GmbH & Co. KG bestellt, die weiterhin den Kundendienst an Entsorgungsanlagen wie mobilen Presscontainern, stationären Pressen und Ballenpressen durchführt.

Bis heute stellt sich die Firma Kiepe stets den Herausforderungen des Marktes und kann nun im Jahr 2018 stolz auf eine 150-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Sie ist somit das viertälteste, familiengeführte Traditionsunternehmen in Oberhausen. | [www.kiepe.de](http://www.kiepe.de)



Oberhausener Familienunternehmen mit langer Tradition: Vom Unternehmensgründer Heinrich Kiepe bis zur 4. Generation Rainer Kiepe. Markus Kiepe, Vertreter der 5. Generation, ist bereits seit vielen Jahren in leitender Funktion tätig.

## IHK-Veranstaltung

### „Mitarbeiterentsendung und Geschäftsreisen in Krisen- und Konfliktgebiete“

Der Auslandseinsatz von Mitarbeitern ist für international tätige Unternehmen unverzichtbar und wird gleichzeitig immer komplexer. Gerade bei Reisen in Regionen mit mittlerem oder sogar hohem Reiserisiko – bspw. durch politische Unruhen, große Armut oder organisierte Kriminalität und Korruption – stehen der Schutz und die Sicherheit für Unternehmen und deren Mitarbeiter an erster Stelle. Doch es müssen nicht unbedingt nur Länder mit politischen Krisenherden sein – auch europäische Metropolen werden inzwischen gefährlicher eingestuft als noch vor einigen Jahren. Vor diesem Hintergrund führt die IHK zu Essen die Veranstaltung Mitarbeiterentsendung und Geschäftsreisen in Krisen- und Konfliktgebiete

))) am 7. Juni 2018, ab 09:30 Uhr,  
in der IHK zu Essen durch.

Wir bieten Geschäftsführer/innen, Führungskräften sowie Personalverantwortlichen von international aktiven Unternehmen, eine Plattform, um sich über Problemstellungen und mögliche Fallstricke rund um den Mitarbeiterinsatz im Ausland zu informieren. Weitere Details zu der kostenpflichtigen Veranstaltung finden Sie auf unserer Internetseite [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 122110366



**IHK-Ansprechpartnerin**

**Tanja Schefzig**

Tel.: 0201 1892-244

[tanja.schefzig@essen.ihk.de](mailto:tanja.schefzig@essen.ihk.de)

„Wir freuen uns sehr, den DIGITAL FUTUREcongress gemeinsam mit unseren Partnern nun auch am Standort Essen zu etablieren“, so Oliver P. Kührt (rechts), Geschäftsführer der Messe Essen, hier mit Michael Mattis.



Foto: Messe Essen

## Messe Essen

### DIGITAL FUTUREcongress kommt nach Essen

Am 8. November 2018 widmet sich die eintägige Kongressmesse unter dem Motto „discover business 4.0“ den wichtigsten Digitalisierungsthemen für den Mittelstand. Der Kongress wird von der AMC MEDIA NETWORK GmbH & Co. KG in Kooperation mit der Messe Essen und dem BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft organisiert. Das eintägige Messe- und Kongressprogramm präsentiert in der Messe Essen kompakt die wichtigsten Themen rund um die Digitalisierung mittelständischer Unternehmen.

Über 120 Aussteller, Speaker, Podiumsdiskussionen, Keynotes und Workshops bilden die Plattform, um sich in Best-Practice-Lösungen über neue Digitalisierungsstrategien auszutauschen. Besucher und Aussteller können sich im direkten Kontakt zu IT-Themen beraten, gemeinsam neue Ideen entwickeln und die optimale Lösung für ihr Unternehmen finden. Für regionale IT-Unternehmen bietet sich die Gelegenheit, ein interessiertes Fachpublikum für Lösungen rund um das Thema Digitalisierung zu begeistern.

„Für uns ist die Ruhrmetropole Essen mit den angrenzenden Städten wie Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Bottrop, Gelsenkirchen, Bochum, Wuppertal oder Düsseldorf ein idealer Standort für das weitere Wachstum der Veranstaltung. Wir befinden uns hier in einem Ballungsraum mit über 5,5 Millionen Einwohnern und Tausenden von mittelständischen Unternehmen, die wir mit unserem Konzept näher an die Digitalisierung heranführen möchten“, so Michael Mattis, Veranstalter des DIGITAL FUTUREcongress.

! [www.digital-futurecongress.de](http://www.digital-futurecongress.de)



Wenn Küche,  
dann Horstmann!



Küchen auf  
3 Etagen

Seit 1898

Das große Küchenhaus  
in Oberhausen-Sterkrade

**Horstmann**

KÜCHEN HORSTMANN | STEINBRINKSTR. 272 | 46145 OBERHAUSEN  
TEL.: 02 08 / 66 83 19 WEB: [WWW.KUECHEN-HORSTMANN.COM](http://WWW.KUECHEN-HORSTMANN.COM)

## GFOS: Unterstützung für neues Industrie 4.0-Projekt



Foto: Feraz Kadah

Oberbürgermeister Thomas Kufen (Mitte links), Jörg Gleißner, Schulleiter des HNBK, (hinten links), Burkhard Röhrig, Geschäftsführer der GFOS, (Mitte) und Lehrer Stefan Böcker (rechts) mit Schülern.

Die GFOS und das Heinz-Nixdorf-Berufskolleg haben eine Bildungskoooperation geschlossen. Innerhalb dieser Partnerschaft unterstützt das Unternehmen ein Praxisprojekt zum Thema Industrie 4.0, das Schülerinnen und Schüler des Heinz-Nixdorf-Berufskollegs über drei Jahre durchführen werden. Sie werden eine automatische Fertigungsanlage am Beispiel einer Bonbon-Abfüllungsanlage konstruieren. Das Praxisprojekt reicht vom Bestellen der Bonbons in einer bestimmten Menge und Farbe per Smartphone über die Abfüllung bis zur Zustellung. Die Fördersumme der GFOS beträgt 10.000 Euro jährlich, also 30.000 Euro gesamt.

Burkhard Röhrig, Geschäftsführer der GFOS, erklärt sein Engagement: „Die Digitalisierung ist kein Trendthema, das morgen verschwindet – im Gegenteil. Vor dem Hintergrund von Themen wie Digitalisierung, Industrie 4.0 und Machine Learning wird sich unsere Arbeitswelt nachhaltig verändern. Wir freuen uns sehr, dass der Oberbürgermeister der Stadt Essen, Herr Thomas Kufen, dieses tolle Industrie 4.0 Projekt unterstützt und die Schirmherrschaft übernommen hat.“



Foto: Deutsche Bank

Die Geschäftsleitung der Deutschen Bank Essen (v. l.): Markus Herpers, Leiter Corporate Banking Germany Essen; Jörg Konen, Leiter Personalbetreuung; Stefanie Heberling, Marktgebietsleiterin Privatkunden Ruhrgebiet Mitte; Klaus Ulrich, Leiter Firmenkunden Marktgebiet Ruhrgebiet Mitte/Ost; Daniel Dalter, Leiter Region Nordwest und Leiter Marktgebiet Essen Wealth Management.

## Deutsche Bank im Großraum Essen Zufriedenstellende Geschäftsentwicklung

Die Deutsche Bank in Essen und Umgebung blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2017 zurück. Das Geschäftsvolumen, also die Summe aus Krediten, Einlagen und Depotvolumen, betrug per 31. Dezember 2017 6,1 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Geschäftsvolumen um 5 Prozent an. „Das ist angesichts der weiterhin extrem niedrigen Zinsen im vergangenen Jahr eine beachtliche Leistung“, so Stefanie Heberling, Sprecherin der lokalen Geschäftsleitung Essen.

Die Deutsche Bank betreute im Großraum Essen Ende des vergangenen Jahres 127.000 Kunden – darunter 12.900 mittelständische Geschäfts- und Firmenkunden – und ist an neun Standorten vertreten. Zudem ist im Essener Thyssenhaus eines von sieben bundesweiten regionalen Beratungszentren angesiedelt, welches rund 100 neue Arbeitsplätze geschaffen hat. Gut angenommen worden seien von den Kunden auch die erweiterten Öffnungszeiten per Telefon sowie die Videoberatung – Serviceleistungen, die die Bank in ihren vor einem Jahr eröffneten sieben regionalen Beratungszentren anbietet.

! [www.deutsche-bank.de](http://www.deutsche-bank.de)

## JobService Essen

**Neue Kräfte. Viele Chancen.**

Profitieren Sie als Arbeitgeber bei der Einstellung Langzeitarbeitsloser von Beschäftigungszuschüssen und Förderprämien aus dem Modellprojekt NRW. Sprechen Sie mit Ihrem JobService.Pro. Er bringt interessierte Arbeitgeber und geeignete Bewerberinnen und Bewerber zusammen: **0201/88 56777**

**JobService. Pro**  
JobCenter Stadt Essen  
Ruhrallee 175  
45136 Essen  
[www.essen.de/jse](http://www.essen.de/jse)

**gefördert durch:**

**STADT  
ESSEN**

**JobCenter  
Essen**

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## Industrie-Verband Motorrad Deutschland e.V.



Foto: IVM

Die Weltleitmesse der Motorradbranche INTERMOT findet nur alle 2 Jahre statt. In diesem Jahr ist es wieder soweit: [www.intermot.de](http://www.intermot.de), 3.-7. Oktober, Köln

Der Industrie-Verband Motorrad Deutschland e. V., kurz IVM, vertritt als Bundesverband von Essen aus die Anliegen der Motorradbranche national und international. Der IVM rückt die verkehrs-, wirtschafts- und umweltpolitische Bedeutung motorisierter Zweiräder auf europäischer und nationaler Ebene in den Fokus von Politik und Gesellschaft. Er vertritt die Motorrad-Industrie in Deutschland, die Hersteller und Importeure von Motorrädern und Rollern sowie die Hersteller und Importeure von Motorradbekleidung und -ausstattungen. Die gut 50 Mitgliedsunternehmen im IVM repräsentieren über 95 Prozent des deutschen Motorradmarktes. Markenübergreifend setzt sich der IVM für die Erlebnisse Motorrad- und Rollerfahren ein, so auch mit der Weltleitmesse für Motorräder und Roller INTERMOT Köln, die alle zwei Jahre stattfindet und in diesem Jahr am Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober für fünf Tage ihre Tore öffnet.

l [www.ivm-ev.de](http://www.ivm-ev.de)

## Essener Octopodo GmbH wächst weiter



Foto: Octopodo GmbH

Rund 90 Mitarbeiter sind bereits für Octopodo tätig und übernehmen für Auftraggeber aus den verschiedensten Branchen den Kundenservice im Dialogmarketing.

Als sich die Octopodo GmbH im Jahr 2006 in Essen gründete, zählte der Dienstleister für Dialogmarketing 15 Mitarbeiter. Mittlerweile hat sich die Zahl der Mitarbeiter auf rund 90 erhöht. Und es sollen noch mehr werden: Aufgrund zusätzlicher Aufträge schafft Octopodo rund 100 neue Arbeitsplätze am Standort Essen.

Ob Bankenwesen, Energie, Mobilfunk, Touristik oder Versandhandel – die Kunden der Octopodo GmbH kommen aus den verschiedensten Branchen und nutzen die Dienste des Unternehmens, die vom klassischen Telefonservice über VideoChat- und WebChat-Lösungen bis hin zu Schulungen von Vertriebs- und Servicemitarbeitern reichen.

Jan-Philip Ziebold, Geschäftsführer der Octopodo GmbH, zur Entscheidung, sich in Essen anzusiedeln: „Die zentrale Lage Essens, die gute Infrastruktur und der problemlose Zugriff auf das enorme Arbeitskräftepotenzial waren ausschlaggebend dafür, dass die Wahl auf Essen fiel.“ Im Jahr 2016 verlagerte das Unternehmen seinen Sitz innerhalb Essens in die Huysenallee, um der steigenden Mitarbeiterzahl gerecht zu werden und Platz für weiteres Wachstum zu schaffen. „Insgesamt wird Octopodo im ersten Halbjahr 2018 rund 100 neue Arbeitsplätze am Standort Essen schaffen. Dazu gehören auch Stellen im IT-Bereich“, so Ziebold.

l [www.octopodo.de](http://www.octopodo.de).

# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich  
und nachhaltig.

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Ruhr  
Office 5107, Alte Wittener Straße 50, 44803 Bochum  
Tel. +49 234 32418-0, [ruhr-bochum@goldbeck.de](mailto:ruhr-bochum@goldbeck.de)

konzipieren bauen betreuen  
[www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

## Kreative Klasse e. V. holt Schwung für mehr regionale Vernetzung

Mit einem neuen Vorstand startete der Verein „Kreative Klasse e. V. – Berufsverband Ruhr“ Ende März. Zur Jahreshauptversammlung 2018 trafen sich die Mitglieder des rund 70-köpfigen Vereins im Plenarsaal der IHK zu Essen. Mit einem Rückblick auf ein Jahr voller Aktivitäten und Ausstellungen im „klasse:Raum“, dem Präsentationsforum des Vereins in der Essener Theaterpassage, sowie interessanten Netzwerk-Events verabschiedete sich der bisherige Vorstand aus seiner Amtszeit. Mit der Auszeichnung des CREATIVE SPACES AWARD 2017 für das Ruhrgebiet durch CREATIVE NRW hatte das Jahr 2017 begonnen. Die überregionale Vernetzung mit Preisträgern weiterer Regionen sowie eine Zukunftswerkstatt standen ebenfalls auf der Vereinsagenda. Das Geschäftsjahr 2017 wurde zudem mit einem finanziellen Plus abgeschlossen.

Gute Startbedingungen für den neu gewählten Vorstand mit dem Vorsitzenden Emrich Welsing (PR / Event-Management) und der bildenden Künstlerin Tanja Weidenbörner, dem Kommunikationsfachmann und Fotografen Olaf Eybe sowie dem Designer Ralph Kräuter als Stellvertretern. Das Quartett will die Vereinsarbeit künftig auch durch einen noch zu bildenden Beirat aus kreativen Köpfen aller Kultursparten sowie innovativen Unternehmern der Kreativwirtschaft intensivieren: „Der Gewinn des CREATIVE SPACES AWARD ist Ansporn für uns, neue Formate zu entwickeln,



Foto: Kreative Klasse e. V.

Der neue Vorstand der Kreativen Klasse – Berufsverband Ruhr: (v.l.) Olaf Eybe, Emrich Welsing (Vorsitzender), Tanja Weidenbörner und Ralph Krauter.

um einerseits Menschen aus Kreativberufen miteinander ins Gespräch zu bringen und um andererseits das Profil von Künstler/innen und Kreativen in der Öffentlichkeit zu schärfen. Lobbyarbeit und Impulse für Kreativ-Aktive sowie für StartUps, das ist unser Ziel“, fasst Emrich Welsing die Pläne des neuen Vorstands zusammen. Zu neuen Kassenprüfern des Vereins wurden Betty van Loon (Werbeagentur) und Martin Demmer (Film- und Videoproduktion) gewählt. | [www.kreativeklasse.org](http://www.kreativeklasse.org)

## FILME ZUR BERUFSORIENTIERUNG 2018

*Aleppo, Mülheim, Accra, Gelsenkirchen, Kabul, Duisburg, Herat, Essen ...*

Jugendliche verschiedener Klassen und Nationalitäten möchten in einem Videoprojekt die Berufswelt erkunden. Noch lernen sie am Hugo-Kükelhaus-Berufskolleg der Stadt Essen, aber den Schulabschluss haben sie schon vor Augen.

Ihr Ziel ist es, in Kleingruppen kurze, motivierende Reportagen über verschiedene Berufe in Essener Unternehmen zu produzieren. Es folgt eine Veröffentlichung über die website unseres Berufskollegs. Die Videoclips können aber auch für weitere Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.



Das Filmkonzept:

**Einfach machen!** Das Video zeigt ausdrucksstarke Bilder der Jugendlichen bei der Erprobung eines einfachen Arbeitsablaufs.

Aufnahmen von anderen Arbeitsplätzen und Tätigkeiten ergänzen das Berufsbild. Inhaber, Mitarbeiter und Auszubildende können außerdem persönliche Nähe in Interviews und Statements erzeugen.

Und nicht zuletzt wird Ihr Unternehmen mit Namen, Adresse und Logo präsentiert.

Vereinbaren Sie jetzt einen Drehtermin!

Donnerstag 19./26. April, 03./17. Mai oder 07./14. Juni 2018, zwischen 9:00 und 14:00 Uhr

Für Anmeldung, Fragen oder Absprache alternativer Termine stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ute Hügel, Fachlehrerin für Audio-Visuelle Medien

0201-1754799

0171-7074224

[u.huegel@hkbk.de](mailto:u.huegel@hkbk.de)

Michael Mronz, der Gründer der Rhein Ruhr City 2032-Initiative für eine mögliche Bewerbung Nordrhein-Westfalens für Olympische und Paralympische Spiele, hat der Landespolitik das Planungspapier der Initiative übergeben.



Foto: Land NRW/A.Bowinkelmann

## Olympia Rhein-Ruhr Planungs- und Konzeptpapier überreicht

Mitte April überreichte die Initiative „Rhein Ruhr City“ das Konzeptpapier für die Bewerbung um die Olympischen Spiele 2032 an die Landes- und Sportpolitik in Düsseldorf. 14 NRW-Kommunen, darunter sieben Ruhrgebietsstädte, zu denen auch Essen und Oberhausen gehören, wollen mitmachen.

Die Vollversammlung der IHK hat sich bereits in der März-sitzung 2018 mit den ersten Plänen der Olympia-Bewerbung der Metropolregion Rheinland-Ruhrgebiet befasst und sich einstimmig, nach Abwägung der bekannten Chancen und Risiken, für die Unterstützung der Bewerbung ausgesprochen. „In der Bewerbung sieht die Vollversammlung die Möglichkeit, Einigkeit und Schlagkraft der Metropolregion Rheinland-Ruhrgebiet zu dokumentieren und den Erneuerungsprozess der Region zu beschleunigen“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel. Weiter betont er, dass eine „wesentliche Voraussetzung für die konkrete Bewerbung in 2032 ist, dass das Gesamtkonzept auf soliden gesicherten finanziellen Beinen steht“.

Das vorgelegte Konzeptpapier für die Bewerbung um die Olympischen Spiele 2032 gehe in die richtige Richtung. Es setze auf

eine kostenbewusste sowie ökologisch und ökonomisch nachhaltige Ausrichtung der Olympischen Spiele.

Das Planungspapier zeigt auch, dass rund 80 Prozent der benötigten Sportstätten bereits in der Region vorhanden sind. In Essen gibt es mit dem UNESCO-Welterbe Zollverein, dem Stadion Essen oder der Messe Essen potenzielle Austragungsorte für Wettkämpfe in den Disziplinen BMX, Fußball, Gewichtheben, Karate, Sportklettern oder Taekwondo. 640.000 Zuschauerinnen und Zuschauer könnten zeitgleich in den vorhandenen Arenen und Stadien an Rhein und Ruhr teilnehmen und 115.000 Hotelbetten als Übernachtungsmöglichkeiten angeboten werden – ein wichtiger Standortvorteil für die Bewerbung.

Die Idee, Olympische und Paralympische Spiele in der Region auszurichten, soll laut der Initiative als überregionales und gemeinschaftliches Projekt eine Beschleunigung für Investitionen in Zukunftsthemen wie vernetzte Mobilität und Digitalisierung sein. „Eine mögliche Bewerbung mit Themenstellungen zu verknüpfen, für die alle Städte gleichermaßen herausgefordert sind, Lösungen zu finden, ist nicht nur zukunftsorientiert, sondern wichtig für die gesamte Region“, so Essens Oberbürgermeister Kufen.

# Viel Osten für wenig Kosten

Vom Dortmund Airport zu attraktiven Zielen in Osteuropa.

## BILDUNG

### Die Top 10-Ausbildungsberufe 2017

In der Rangliste der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in dualen Ausbildungsberufen war auch 2017 der Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement Spitzenreiter. Bundesweit haben rund 28.700 junge Frauen und Männer einen entsprechenden neuen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Dies ist ein Ergebnis der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017. Mehr als ein Drittel aller neuen Ausbildungsverträge wurde auch 2017 in nur zehn Berufen abgeschlossen. Gegenüber 2016 gibt es aber unter den Top 10 eine Verschiebung: Neuzugang ist der Beruf Fachinformatiker/-in auf Platz 9 mit gut 13.000 Neuabschlüssen – und damit fast 1.000 mehr als im Vorjahr.

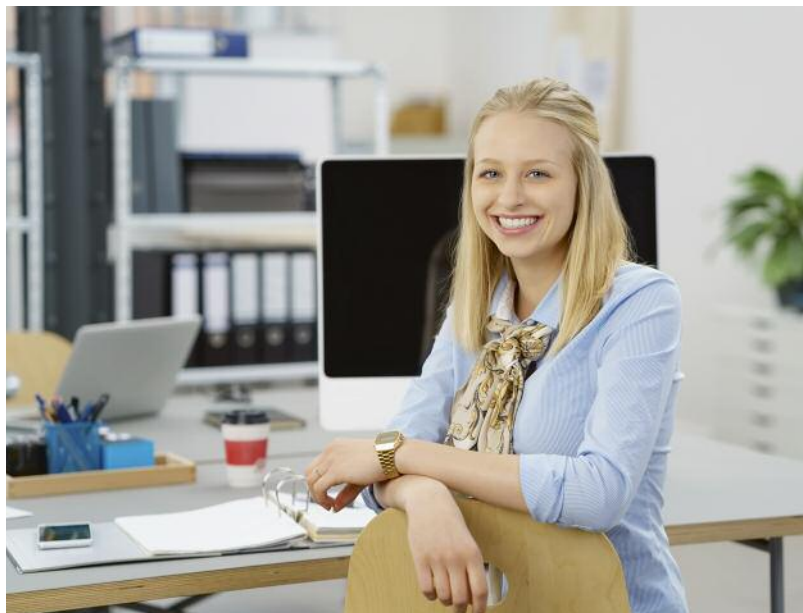


Foto: contrastwerkstatt - Fotolia.com

Die Zahl der Neuabschlüsse bei den Fachinformatikerinnen und -informatikern steigt seit 2012 kontinuierlich. Dies zeigt den Bedarf der Wirtschaft an gut ausgebildeten IT-Fachleuten vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Arbeitswelt. Auch 2017 haben sich überwiegend Männer für diese Ausbildung entschieden, der Anteil der Frauen lag bei unter 8 Prozent.

Mit weiblichen Auszubildenden wurden 2017 die meisten Ausbildungsverträge in kaufmännischen Berufen abgeschlossen. Der Beruf Kauffrau für Büromanagement steht hier auf Rang 1. Rang 2 und 3 nehmen die Berufe Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte ein; hier liegt der Männeranteil jeweils bei unter 3 Prozent. Bei den Männern lag der Kfz-Mechatroniker vorn, gefolgt vom Elektroniker auf Platz 2 und dem – um drei Plätze auf Rang 3 „gekletterten“ – Fachinformatiker.

### Verbraucherpreisindizes

#### Januar 2018 bis März 2018\*

##### Verbraucherpreisindex

##### DEUTSCHLAND

2010 = 100	109,8 Jan. 2018
2010 = 100	110,3 Febr. 2018
2010 = 100	110,7 März 2018

##### Verbraucherpreisindex

##### NORDRHEIN-WESTFALEN

2010 = 100	110,3 Jan. 2018
2010 = 100	110,8 Febr. 2018
2010 = 100	111,2 März 2018

\* Mit dem Berichtsmonat Januar 2013 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2010 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.



### IHK Last-Minute-Azubi-Speed-Dating 2018

Im Rahmen des „Aktionsplans Ausbildung 2018“, veranstaltet die IHK zu Essen am 15. Juni 2018 ein Last-Minute-Azubi-Speed-Dating.

Die Veranstaltung findet nach unserem bewährten Azubi-Speed-Dating-Konzept statt: Zehn Minuten haben junge Leute Zeit, sich im Gespräch mit Ihnen interessant zu machen – und umgekehrt. Dann wird gewechselt für das nächste „Date“.

Das Last-Minute-Speed-Dating richtet sich schwerpunktmäßig an Unternehmen, die in den Bereichen Hotel- und Gaststättengewerbe und der IT-Branche für 2018 noch freie Ausbildungsplätze zu vergeben haben.

**Wann:** 15.06.2018, 11.00 bis 13.00Uhr

**Wo:** IHK zu Essen, Plenarsaal

Nutzen Sie die Chance, auch für Ihr Unternehmen den passenden Kandidaten oder die passende Kandidatin zu finden! Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl für Ausbildungsbetriebe begrenzt ist.



# INNOVATION

**Webseitensicherheit**  
Selbstcheck zu  
Online-Sicherheitslücken



Foto: Chaiyawat - Fotolia.com

Mit unsicheren Online-Auftritten machen sich kleine und mittelständische Unternehmen angreifbar und gefährden die Daten ihrer Kunden. Mit dem kostenlosen Tool Siwecos gibt der eco Verband Tipps für Online-Grundschutz. SIWECOS steht für „Sichere Webseiten und Content Management Systeme“ und hilft kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Sicherheitslücken auf ihren Webseiten zu erkennen und zu beheben.

Weitere Informationen sind abrufbar unter [www.siwecos.de](http://www.siwecos.de) und unter [www.essen.ihk24.de/Dok.-Nr. 4027158](http://www.essen.ihk24.de/Dok.-Nr.4027158)

## Innovationsforum Mittelstand

Wirtschaft trifft Wissenschaft am 5./6. Juli 2018

Das Forum „Innovation interaktiv“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, bietet für mittelständische Unternehmen eine neue Netzwerkstruktur zum Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Am 5. und 6. Juli 2018 werden in Essen Wissenschaftler, Experten und Unternehmen über eigene Strategien, Innovationen und deren erfolgreiche Umsetzung diskutieren.

Weitere Informationen sind abrufbar unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 4035808, und unter [www.innovation-interaktiv.de](http://www.innovation-interaktiv.de).

### Jetzt anmelden!

#### Newsletter Innovation und Umwelt

Der IHK-Newsletter „Innovation/Umwelt“ bietet monatlich aktuelle Informationen zu Themen wie z. B. Digitalisierung, Industrie 4.0, Transfer Wirtschaft-Wissenschaft, Umweltthemen oder neueste Innovationsnachrichten.

Die Anmeldung zum kostenfreien Newsletter erfolgt über die IHK-Homepage [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 3284062.



**IHK-Ansprechpartner**

**Jan Borkenstein**  
Fon 0201 18 92-198  
[jan.borkenstein@essen.ihk.de](mailto:jan.borkenstein@essen.ihk.de)


# HALLEN

GEWERBEBAU  
INDUSTRIEBAU

Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



**WOLF SYSTEM GMBH** | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0 | [gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de) | [WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://WWW.WOLFSYSTEM.DE)





**NIESING  
IMMOBILIEN**  
Immobilien im Ruhrgebiet

Mülheimer Str. 90  
46045 Oberhausen  
Tel.: 0208-99 86 16  
Fax: 0208-99 86 18  
[www.niesing-immobilien.de](http://www.niesing-immobilien.de)  
[niesing@aol.com](mailto:niesing@aol.com)

Seit 25 Jahren Ihre Makler für:

- ✓ Mietwohnungen
- ✓ Eigentumswohnungen
- ✓ Einfamilienhäuser
- ✓ Mehrfamilienhäuser
- ✓ Geschäftshäuser
- ✓ Grundstücke
- ✓ Anlageimmobilien
- ✓ Begutachtung
- ✓ Wertermittlung



**INDUSTRIEBAU**



# WAS BEDEUTET KONZENTRATION?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)




**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

Fragen zu IT-Themen?

**Kommen Sie zur kostenfreien IT-Sprechstunde**

Wir helfen gerne weiter!

Jeden zweiten Donnerstag im Monat.  
Anmeldung erforderlich unter:  
[www.it-sprechstunde.de](http://www.it-sprechstunde.de)

Kontakt und Information  
Jan Borkenstein · IHK zu Essen  
0201 1892-198

Der nächste Termin findet statt  
am **17. Mai 2018**  
im CAMP.ESSEN

networker NRW e.V.  
Karolingerstr. 96 · 45141 Essen  
[www.networker.nrw](http://www.networker.nrw)



## RECHT

### Ein Service Ihrer IHK Newsletter Recht und Steuern

Interessierte können den monatlich erscheinenden Newsletter „Recht und Steuern“ kostenfrei per E-Mail beziehen. Wir informieren Sie über Gerichtsentscheidungen, neue Gesetzesvorhaben sowie kostenfreie Veranstaltungen der IHK. Überdies werden Beiträge zu verschiedensten Rechtsgebieten mit unternehmerischem Bezug (z. B. Wettbewerbs-, Handels- und Steuerrecht) veröffentlicht. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite der IHK unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 25141.

## FÖRDERPROGRAMME

### KMUs auf dem Weg in die digitale Zukunft begleiten: Förderprogramm go-digital

Das Förderprogramm go-digital bietet mit seinen drei Modulen „Digitalisierte Geschäftsprozesse“, „Digitale Markterschließung“ und „IT-Sicherheit“ kleinen und mittleren Unternehmen bei der Optimierung von Prozessen und Erschließung neuer Bereiche wie auch Maßnahmen, mit denen sich KMUs vor dem Verlust sensibler Daten schützen. Das Bundeswirtschaftsministerium BMWi hat dazu eine Reihe von kompetenten Beratungsunternehmen autorisiert, die Unternehmen bei individuellen Lösungen zur Digitalisierung zu unterstützen. Weitere Informationen sind abrufbar unter [www.inovation-beratung-foerderung.de](http://www.inovation-beratung-foerderung.de).

**Fußballweltmeisterschaft**  
Ole', Ole', Ole' ...



Illustration: Albachiarra - Fotolia.com

Am 14. Juni beginnt bekanntlich die Fußballweltmeisterschaft in Russland. Wenn Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen im Kontext der Weltmeisterschaft vermarkten möchten, gibt es dabei einige Spielregeln zu beachten.

Wer die Fußball-WM zu eigenen Werbezwecken nutzen will, sollte sich vorab informieren, damit er nicht gegen die umfangreichen Marken- und weiteren Schutzrechte verstößt, die exklusiv der Fifa gehören.

Wichtige Informationen dazu haben wir für Sie unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 3175050, zusammengestellt.

## Messen

IHK-Ansprechpartnerin: Andrea Henning · Fon 0201 1892 255 · [andrea.henning@essen.ihk.de](mailto:andrea.henning@essen.ihk.de)

### Cake & Bake Germany

Internationale Tortenmesse  
5.-6.5.2018 in Essen  
80 Aussteller, 15.000 Besucher  
[www.cakeandbakemesse.de](http://www.cakeandbakemesse.de)

### Interbride

Internationale Modemesse, Hochzeitsbedarf  
5.-8.5.2018 in Düsseldorf  
160 Aussteller, 5.500 Besucher  
[www.interbride.eu](http://www.interbride.eu)

### Interzoo

Int. Fachmesse für den Heimtier-Bedarf  
8.-11.5.2018 in Nürnberg  
1.800 Aussteller aus 61 Ländern, 39.000 Besucher  
[www.interzoo.de](http://www.interzoo.de)

### IFAT

Weltleitmesse für Wasser-/Abfall-/Rohstoffwirtschaft  
14.-18.5.2018 in München  
3.100 Aussteller aus 59 Ländern, 136.900 Besucher  
[www.ifat.de](http://www.ifat.de)

### IEX – Insulation Expo Europe

Int. Messe für Dämmstoff und Isoliertechnik  
16.-17.5.2018 in Köln  
200 Aussteller aus 23 Ländern, 5.700 Besucher  
[www.insulation-expo.com](http://www.insulation-expo.com)

### RETTmobil

Europ. Leitmesse für Rettung und Mobilität  
16.-18.5.2018 in Fulda  
530 Aussteller, 28.500 Besucher  
[www.rettmobil.org](http://www.rettmobil.org)

# STEUERN

## GoBD – Ein Praxisleitfaden für Unternehmen

Seit dem 01.01.2015 gelten die GoBD, die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff. Und seitdem wird in den Unternehmen und in der Fachwelt diskutiert, ob und welche Maßnahmen hierfür zu ergreifen sind.

Auch mehr als drei Jahre nach deren Veröffentlichung sind in der Praxis große Unsicherheiten bei der Anwendung der Regeln festzustellen. Zwar war es ein Ziel der GoBD, die Anforderungen an die elektronische Buchführung den technischen Entwicklungen anzupassen, doch will ein Unternehmer die Potenziale der Digitalisierung im Unternehmen rechtskonform nutzen, fehlten ihm bislang konkrete Hilfestellungen. Vor diesem Hintergrund stellt der AWV-Arbeitskreis 3.4 „Auslegung der GoB beim Einsatz neuer Organisationstechnologien“ unter Nutzung der ehrenamtlichen Expertise seiner Mitglieder einen GoBD-Praxisleitfaden für Unternehmen zur Verfügung. Der Fokus liegt auf dem Verständnis und der praktischen Umsetzung der GoBD.

Die Publikation kann kostenfrei über die AWV-Geschäftsstelle bestellt oder heruntergeladen werden unter:

<http://www.awv-net.de/themen/wirtschaft-und-recht/auslegung-der-gob-beim-einsatz-neuer-organisationstechnologien/gobs.html>

## TERMINE

25.06.2018



### Neues aus dem Rechtsbereich für Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter

Die IHK lädt Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter zu einer Veranstaltung zu Rechtsthemen ein, die wichtig für ihre Branche sind. Schwerpunkt der Veranstaltung werden wettbewerbsrechtliche Themen (Stichwort: „Wie darf ich werben?“) sein. Daneben wird sich die Veranstaltung mit dem Geldwäschegesetz und den ab 01.08.2018 geltenden Berufszulassungsregelungen für gewerbliche Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter beschäftigen. Vortragend wird Rudolf Koch vom Immobilienverband IVD.

- **Anmeldungen zu der kostenfreien Veranstaltung** sind schon jetzt telefonisch unter 0201/1892-228 (Frau Mielke), per E-Mail ([jana.mielke@essen.ihk.de](mailto:jana.mielke@essen.ihk.de)) oder über unseren Internetauftritt unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) bei Angabe der Dokumentennummer 122110140 möglich.
- **Datum und Uhrzeit:** 25.06.2018, 13.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
- **Ort:** Plenarsaal der IHK zu Essen

**STEMICK SYSTEMHALLEN**  
Wir haben Werte!

Maßgeschneiderte Gewerbehallen für Ihr Unternehmen!

STEMICK Systemhallen | [www.stemick-hallen.com](http://www.stemick-hallen.com) | 023 64/50 55 59

## TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD21 (Breite: 21,00m, Länge: 40,50m)**

- Traufe 5,10m, Firsthöhe 6,95m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 69.900,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt. Schneelastzone 2, a. auf Anfrage

Mehr Infos 

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**meo**  
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

Werbung in der meo – Anruf genügt!  
Eva Lupp 0201/879 57 18

INDUSTRIEBAU

**KONZENTRATION BEDEUTET, SEINE EIGENEN ZIELE ZU KENNEN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

# Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

## 1. STARTERCENTER NRW in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchsunternehmer im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

### Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Einstiegs- und Erstberatung, Gruppenveranstaltung mit Vorträgen verschiedener Fachreferenten der IHK (Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.)

Jeden 1. Donnerstag im Monat

Nächste Termine: 07.06., 05.07.2018, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen  
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

### Die Gründer-Workshops (Zusatzmodule)

- **Finanzamt im Dialog**  
Mitarbeiter des Finanzamts erläutern steuerliche Pflichten für Unternehmer  
06.06., 12.09.2018, 16.15 bis 18.15 Uhr
- **Rentenversicherung: Tipps für Selbstständige**  
06.06., 12.09.2018, 15.00 bis 16.00 Uhr
- **Kranken-/Sozialversicherung, Altersvorsorge**  
05.06., 11.09.2018, 16.15 bis 17.45 Uhr
- **Betriebliche Versicherungen**  
05.06., 11.09.2018, 14.30 bis 16.00 Uhr
- **Gründungs- und Festigungsfinanzierung**  
20.09.2018, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **Buchführungs- und Steuertipps für Existenzgründer und Jungunternehmer**  
09.05., 19.09.2018, 15.00 bis 18.00 Uhr
- **Vom richtigen Auftreten und Verkaufen seiner Idee**  
08.05., 04.09.2018, 15.00 bis 17.00 Uhr
- **Auftreten im Rechtsverkehr**  
30.05., 05.09.2018, 14.00 bis 15.30 Uhr
- **Rechtliche Tipps für Unternehmer/-innen**  
30.05., 05.09.2018, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **Online-Marketing (Strategien):**  
Wie es geht, was geht und was man vermeiden sollte  
17.05., 30.08.2018, 14.00 bis 15.30 Uhr
- **Marketing Grundlagen (klassische Methoden):**  
22.05., 21.08.2018, 16.00 bis 17.30 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen  
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Alle Veranstaltungen finden in der IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte), statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Ansprechpartner im STARTERCENTER NRW in Essen:**  
Jutta Schmidt Fon: 0201/1892-121  
Tobias Slomke Fon: 0201/1892-245

## 2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

**Existenzgründungs- und Nachfolgebörse**  
Gründer suchen Unternehmen, Unternehmer suchen Gründer  
über [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Patent- und Markenberatung

Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächste Termine: 17.05., 14.06.2018, 16.30 bis 18.30 Uhr, IHK, Anmeldung erbeten!

### Franchise-Gründerberatung

Die IHK bietet eine kostenlose Eingangsberatung für Personen an, die sich im Wege des Franchising selbstständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt: 14.06., 03.09.2018, 9.00 bis 14.00 Uhr, Anmeldung erbeten!

### Finanzierungssprechtag

In Zusammenarbeit mit der NRW. Bank bietet das STARTERCENTER Finanzierungssprechtag an, um wichtige Ratschläge für eine optimale Finanzierung zu geben und die Möglichkeiten einer öffentlichen Förderung zu erörtern. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausgearbeitetes Unternehmenskonzept. Die nächste Beratung mit dem Experten der NRW. Bank findet statt, am: 30.08.2018, Anmeldung erbeten!



### Gründerbetreuung und Coaching

SENIOR Consult Ruhr e. V. unterstützt durch berufserfahrene, ehrenamtlich tätige Senior-Experten Existenzgründer und Jungunternehmer bei der Bewältigung betrieblicher Fragen und Entwicklungsproblemen. Kontakt über Herrn Daniel Mund, Fon: 0201/1892-288.

## 3. STARTERCENTER NRW in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr

### Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr in Mülheim nächster Termin: 17.05.2018  
Oberhausen nächster Termin: 21.06.2018

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr  
Fon: 0208/4848-51  
STARTERCENTER NRW in Oberhausen  
Fon: 0208/82055-15

### Workshop „Existenzgründung“

In dieser Veranstaltung stehen am ersten Tag die Erstellung des Unternehmenskonzeptes sowie die Unternehmerperson im Vordergrund. Im zweiten Teil des Workshops wird die formale Sicht rund um die Gründung behandelt.

Beide Teile sind separat buchbar und werden abwechselnd an den Standorten Mülheim und Oberhausen angeboten.

### Kosten:

Workshop Tag 1 (ganztägig): 80,00 Euro inkl. MWSt  
Workshop Tag 2 (nachmittags): 30,00 Euro inkl. MWSt.

#### Nächster Termin in Oberhausen:

Tag 1: 18.06.2018, 09.00 bis 16.30 Uhr

Tag 2: 19.06.2018, 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER Oberhausen

#### Nächster Termin in Mülheim an der Ruhr:

Tag 1: 08.10.2018, 09.00 bis 16.30 Uhr

Tag 2: 09.10.2018, 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER Mülheim

# Existenzgründer-/Nachfolgebörse

Mit ihrer Existenzgründer- und Nachfolgebörse hilft die Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK), motivierte Nachfolger und übergabebereite Unternehmer zusammenzubringen. Die IHK koordiniert als zentrale Kontaktstelle Unternehmensangebote und -nachfragen, gibt die Vermittlungswünsche in eine online geführte, bundesweite Börse ein und führt die Interessen zusammen. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Unternehmen und Existenzgründer. Die Börse im Internet: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

**Ansprechpartnerinnen:** Jutta Schmidt, Fon: 0201 1892-121, E-Mail: [jutta.schmidt@essen.ihk.de](mailto:jutta.schmidt@essen.ihk.de)

## Angebote und Nachfragen in der Börse für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

### ANGEBOTE (Auszug):

Sehr erfolgreicher **Onlinehandel für LED Beleuchtung**: 3 starke Eigenmarken, stabile und solide entwickelte Produkte, langjährige und zuverlässige Lieferanten. Investieren Sie in ein erfolgreiches, zukunftsorientiertes Handelsunternehmen! Das hier angebotene Unternehmen ist mit nunmehr 7 Jahren Erfahrung im E-Commerce solider, erfolgreicher Anbieter auf Amazon und eBay mit exzellentem Fachwissen über beide Marktplätze, einer guten Wachstumsstrategie, 3 erfolgreichen EU Eigenmarken und hieraus resultierenden stabilen Einnahmen ... →E 676 A

Gut etabliertes **Dienstleistungsunternehmen** seit über 20 Jahren im mittleren Ruhrgebiet erfolgreich tätig, aus Altersgründen zu verkaufen. Großer Stammkundenbestand vorhanden, Einbindung in ein bundesweites Dienstleistungs- und Marketingnetzwerk ist möglich. Das Unternehmen ist ausbaufähig und kann um weitere Dienstleistungen erweitert werden. Eine intensive Einarbeitung durch den Inhaber wird gewährleistet. →E 677 A

Wir sind ein **Fachhandels- und Dienstleistungsbetrieb im Bootsbereich** mit großer Werkstatt. Alteingesessene Firma mit umfangreichem Kundenstamm, auch im gewerblichen Bereich. Aus Altersgründen möchten wir den Betrieb verkaufen, eine Einarbeitungszeit ist selbstverständlich möglich. →E 680 A

**Unternehmen** aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen · Wir sind im **Bereich des Meerwassers tätig** und entwickeln Wassertests für Privataquarien, Zoos, Universitäten, Naturkundemuseen usw. und analysieren deren Wasser. →E 682 A

**Industrie-Dienstleister** im Bereich Reparatur – Wartung – Kalibrierung – Verkauf mechanischer sowie elektromechanischer und elektronischer Betriebsmittel – speziell Druckmesstechnik zu verkaufen. Gut etabliertes Dienstleistungsunternehmen, welches seit über 15 Jahren im Ruhrgebiet erfolgreich tätig ist, ist aus Altersgründen zu verkaufen. Ein Stammkundenbestand ist vorhanden. Das Unternehmen ist ausbaufähig und kann um weitere Dienstleistungen erweitert werden. Eine intensive Einarbeitung durch den Inhaber wird gewährleistet. Eine Einbindung in ein bundesweites Dienst- und Marketingnetzwerk ist möglich. →E 683 A

Nachpächter für etabliertes **Restaurant in Mülheim an der Ruhr** gesucht · Das sehr schöne Restaurant liegt zentral an einer stark befahrenen Hauptstraße und ist sehr gut an den ÖPNV angebunden. Das gemütliche Ambiente und die warmen Farben überzeugen. Aus Altersgründen suchen wir für unser Restaurant einen Nachpächter. Das Restaurant, das sich aus einer ehemaligen Eckkneipe entwickelte, existiert nun bereits seit 10 Jahren und hat eine Kapazität von ca. 40 Personen. Dadurch ist es mit wenig Personaleinsatz betreibbar ... →E 686 A

**Zeitarbeitsfirma** zu verkaufen – Personaldienstleister nach AÜG Die Firma ist eine GmbH und Inhaberin der unbefristeten Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung. Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes (der VBG) und der Sozialversicherung liegen vor. Die Firma wird aus Altersgründen zum Verkauf angeboten. →E 687 A

### NACHFRAGEN (Auszug):

Dipl.-Volkswirt (45) sucht solides Unternehmen, bevorzugt aufgrund von Altersnachfolge, im Raum Rheinland oder NRW (bis 10 Mitarbeiter). Das gesuchte Unternehmen im Bereich **Dienstleistung, Handel, Handwerk** (bis 10 Mitarbeiter, bis ca. 500 TEUR Kaufpreis, vorzugsweise Rheinland oder NRW) sollte durch eine Person mit solidem ökonomischem Hintergrund hat (BWL, VWL, Recht) zu führen sein, die sicher aber auch gerne in 1-2 Jahren in eine neue Thematik (z. B. Handwerk mit erforderlichem technischen Verständnis) einarbeitet. In dieser Phase wäre keine Vergütung erforderlich. Es kommen nur Unternehmen in Frage, die ein solides Geschäftsmodell besitzen und eine Vollexistenz bereits heute sichern. Eine Aufgabe, die es erfordert, ein dichtes Netzwerk an geschäftlichen und politischen Kontakten zu pflegen, wäre besonders interessant. →E 307 N

Erfahrener Abfall/Umwelt/Development Manager sucht **umweltorientierte Produktion/Dienstleistung** zur Fortführung. Interesse besteht an zukunftsfähigen Unternehmen im Radius einer Fahrstunde von Essen. Ich möchte gerne dies als Berufung sinnerfüllt mit Herz langfristig gestalten. Ich verfüge mit 49 Jahren über reichhaltig praktische Lebenserfahrung bis zum Coaching, Qualifikationen aus Unternehmen der Entsorgungswirtschaft, Umweltmanagement und EU-weitem Recycling von Nischenprodukten und Abfällen ... →E 308 N

Ich bin auf der Suche nach einer **Tankstelle** in Altersnachfolge. Diese würde ich gerne übernehmen. Vorkenntnisse im Tankstellengewerbe und als Unternehmer sind langjährig vorhanden. Die Tankstelle sollte im Ruhrgebiet gelegen sein. →E 309 N

**Immobilienverwaltung gesucht** · Bestehende Hausverwaltung sucht zur Expansion weitere Verwaltungen / Firmen. Wir sind eine bestehende Immobilienverwaltung mit Firmensitz in Essen und suchen zwecks Expansion weitere Einheiten, oder bestehende Hausverwaltungsunternehmen rund um Essen und den angrenzenden Städten zum Kauf. Bestehende Strukturen können übernommen werden. Wir freuen uns über jedes Angebot. →E 310 N

**Vertriebsexperte** sucht im Raum Ruhrgebiet einen Betrieb mit dem Schwerpunkt Sicherheitstechnik zur Übernahme oder Beteiligung. Zur Verwirklichung eines Lebensstraumes suche ich ein möglichst etabliertes Unternehmen für den Fortbestand. Ich bin hoch motiviert und finde es sehr schade, dass es nicht genügend kompetente Nachfolger gibt. →E 311 N

**Erfahrener Unternehmer** sucht im Ruhrgebiet profitables Unternehmen als Nachfolge · Als erfolgreicher Unternehmer suche ich ein solides Unternehmen als Nachfolger. Ich habe nun das Wissen und den Wunsch mit etwas Neuem zu starten. Seit 1996 bin ich mit meiner Verkaufagentur für Bekleidung, Sport- und Lifestyleartikel erfolgreich tätig. Ich suche nun eine neue Herausforderung und sehe mich in der Lage, mich in nahezu jeder Branche, mit der nötigen Unterstützung des Eigentümers, einzuarbeiten. Als verhandlungssicherer Mensch mit guter sozialer Kompetenz und Führungsqualität kann ich Menschen von meinem Unternehmen und mit überzeugen. Ich bin auf der Suche nach einem konservativen Geschäftsmodell, was mir eine Existenz ermöglicht und vor meiner Hausbank mit Zahlen bestehen kann. →E 313 N

## Empfehlung für praxisnahe Berufsausbildung enthält wichtige DIHK-Forderung

Brüssel. Mit der Empfehlung für europaweit hochwertige und praxisnahe Berufsausbildungen haben die EU-Länder eine wichtige Forderung des DIHK umgesetzt. So konnte die IHK-Organisation durch ihren Dachverband EUROCHAMBRES erfolgreich eine starke Arbeitsmarktorientierung einbringen. Mindestens 50 Prozent betrieblicher Praxisphasen sind in den nationalen Berufsbildungssystemen künftig vorgesehen. Zudem wird in der Empfehlung explizit auch die wichtige Rolle von zwischengeschalteten Stellen, wie Kammern bei der Steuerung und Organisation von Berufsbildungssystemen betont. Insgesamt sieht die Empfehlung 14 Schlüsselkriterien vor, welche die Mitgliedstaaten und die Wirtschaft bei der Ausgestaltung ihrer nationalen Berufsbildungssysteme heranziehen sollen.

## Mehr Tempo bei der Digitalisierung

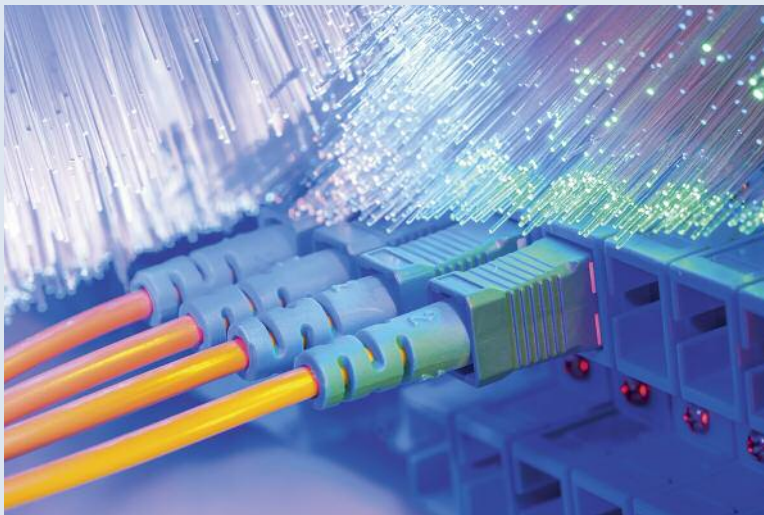


Foto: xiaoliangge - Fotolia.com

Berlin. Weniger Bürokratie und mehr Kreativität beim Netzausbau hat jetzt der DIHK angemahnt. Den Schwerpunkt der neuen Bundesregierung, Gewerbegebiete vorrangig an das Glasfasernetz anzubinden, bezeichnete DIHK-Präsident Eric Schweitzer als „wichtigen Schritt“. Mittelfristig müssten im gesamten Land alle Gebäude und 5G-Mobilfunkstandorte an das Glasfasernetz angeschlossen sein. „Auf diese Leitlinie sollte die Politik auch ihre Förderpolitik und den gesetzlichen Rahmen ausrichten.“

Zudem gelte es, beim Netzausbau kreativer zu werden, so Schweitzer. „Sonst kommen wir aus den Engpässen nicht heraus.“ Denn auch hier werde sowohl bei der Planung, wie bei der Verlegung der Glasfaserverbindungen der Fachkräftemangel spürbar.

„Die Genehmigungsverfahren müssen entbürokratisiert, parallele Zuständigkeiten verschiedener staatlicher Ebenen entflochten werden“, forderte der DIHK-Präsident. „Wir können uns auch vorstellen, Glasfaser verstärkt über Micro-Trenching zu verlegen. Dabei müssen die Kabel nur mit einem schmalen Schnitt in den Asphalt gepresst und nicht aufwendig mit Erdaushub verbuddelt werden. Das alles bringt mehr Tempo, das wir dringend brauchen.“

## Erfolgreiche DIHK-Initiative: EU plant Ursprungsrechner für Exporteure

Brüssel. Die EU-Kommission hat eine Machbarkeitsstudie für einen Ursprungsrechner angekündigt, der insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Nutzung von Freihandelsabkommen helfen soll. Der DIHK und Eurochambres setzen sich seit langer Zeit hierfür ein. Ziel ist ein Online-Tool, das EU-Exporteuren bei der gerade für kleine und mittelständische Unternehmen schwierigen Aufgabe helfen soll, den Ursprung ihrer Waren zu ermitteln. Das ist wichtig, weil durch komplexe Ursprungsregeln viele Unternehmen davon Abstand nehmen, Handelspräferenzen zu nutzen, die ihnen eigentlich zustehen. Ursprungsregeln sind ein wesentliches Element eines jeden Handelsabkommens. Sie legen fest, unter welchen Voraussetzungen eine Ware als Ursprungsware des Partnerlandes gilt und beim Import in den Genuss von Zollvorteilen kommen kann.

## Neues AHK-Büro in Sri Lanka eröffnet – Netzwerk nun in 92 Ländern vertreten

Berlin. Der DIHK hat am 27. März 2018 in Colombo seine neue Delegation der Deutschen Wirtschaft feierlich eingeweiht. Ehrengast unter den 120 geladenen Teilnehmern war der srilankische Minister für Entwicklungsstrategien und internationalem Handel Malik Samarawickrama. Als neuer Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Sri Lanka tritt Andreas Hergenröther sein Amt an. Der 48-jährige Jurist ist seit zwanzig Jahren für das AHK-Netzwerk tätig. Mit dem neuen Standort in Sri Lanka ist das weltweite Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) jetzt in 92 Ländern mit 140 Büros vertreten.

„Allein gelingt in der heutigen Welt kaum noch etwas“, sagte Wansleben auf der Eröffnungsfeier. „Für unsere Unternehmen liegen in Asien riesige Wachstumschancen.“ Mit Sri Lanka komme nun ein dynamischer Markt hinzu. Mit der Eröffnung des AHK-Büros in Colombo „starten wir eine vertiefte und gewinnbringende Zusammenarbeit für die Wirtschaft Deutschlands und Sri Lankas.“

Mit einer jährlichen Wachstumsrate von fünf Prozent und als maritimes Hub zwischen Asien, Afrika und Europa eröffnet Sri Lanka nach Einschätzung des DIHK gerade auch kleinen und mittelständischen Unternehmen Potenziale in den Bereichen Logistik, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Zudem entwickelt sich das Land positiv als Sourcing-Markt für Nahrungsmittel und Textilien.

Gruppenbild nach getaner Arbeit: Andreas Wasmuth (Mitte), Dr. Ulrich Hoppe und stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl (links von ihm) mit den Sitzungsteilnehmern.



Foto: IHK

## Konstituierende Sitzung des IHK-Außenhandelsausschusses

Die Mitglieder des IHK-Außenhandelsausschusses trafen sich im Plenarsaal der IHK zu ihrer konstituierenden Sitzung in der neuen Amtsperiode. Als erste „Amtshandlung“ sprachen sie sich zu Beginn der Sitzung einstimmig für Andreas Wasmuth, Geschäftsführer der AVIT - Hochdruck Rohrtechnik GmbH, Essen, als zukünftigen Vorsitzenden des Ausschusses aus. Die offizielle Berufung als Vorsitzender erfolgt in der November-Sitzung der IHK-Vollversammlung. „Stand und Perspektiven der Deutsch-Britischen Wirt-

schaftsbeziehungen vor dem Hintergrund der Brexit-Verhandlungen“ – dies war der Themenschwerpunkt der Sitzung. Mit Dr. Ulrich Hoppe – seit über 20 Jahren Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK Vereinigtes Königreich) in London – stand ein Kenner der Materie als Referent und Diskussionspartner zur Verfügung. Er ging noch einmal ausführlich auf die Hintergründe des Brexit, den bisherigen Verlauf der Verhandlungen sowie auf absehbare konkrete Auswirkungen für die Geschäftsprozesse von deutschen und britischen Unternehmen ein. Abschließend wagte Dr. Hoppe einen Ausblick auf den Fortlauf der Verhandlungen: So hält er es für realistisch, dass der „Scheidungsprozess“ erst 2025 abgeschlossen sein wird. Seine Ausführungen lösten eine rege Debatte aus, die über wirtschaftliche Fragen hinausging.

## „E-Commerce International – stolperfrei online verkaufen“

Der grenzüberschreitende internationale Online-Handel entwickelt sich mit einer kaum zu übertreffenden Dynamik und bietet enormes Wachstumspotenzial auch für Firmen aus dem Ruhrgebiet. Vor diesem Hintergrund drehte sich bei der sehr gut besuchten Veranstaltung „E-Commerce International – stolperfrei online verkaufen“ einen ganzen Tag lang alles um globale Geschäftschancen und Fallstricke bei der Internationalisierung im Online-Handel. Sie wurde von der IHK zu Essen federführend für die IHKs im Ruhrgebiet durchgeführt.

Marktextperten der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) aus Österreich, China und – per Videoübertragung aus New York zugeschaltet – den USA berichteten über Potenziale und Marktzugangshürden in ihren Ländern.

Im Mittelpunkt weiterer Vorträge und von Podiumsdiskussionen standen die E-Commerce-Märkte der o.g. Länder sowie praktische Fragestellungen zu allen Stufen der Internationalisierung – von der richtigen Aufstellung des eigenen Unternehmens über typische Rechtsfragen bis hin zum technischen und inhaltlichen Aufbau eines ziellandgerechten Online-Auftritts.

Die IHK – Vorreiterin beim Thema „E-Commerce International“ in der IHK-Welt – stellte zudem das von ihr seit 2017 entwickelte Beratungs- und (Online-)



Foto: IHK

Auftaktveranstaltung „E-Commerce International“ rundum gelungen: Große Freude bei den Referenten und dem IHK-Team.

Informationsangebot vor. Zentraler Bestandteil sind dabei Länderbroschüren mit dem Titel „Online verkaufen in...“, die zusammen mit dem AHK-Netzwerk sukzessive zu den wichtigsten Auslandsmärkten des deutschen Online-Handels erstellt werden ([www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de); Dok.-Nr. 3911540).

Erfahrungsberichte zur digitalen Internationalisierung „aus der Praxis für die Praxis“ rundeten die Veranstaltung inhaltlich ab. Die Ausführungen und zahlreichen Tipps von Stefanie Heib (ifm electronic, Essen), Thomas Moracki (Visitmedia, Essen), Udo Wiedemeier (superlight-bikeparts.de, Essen), Azuka Ede (Pagesurfer, Düsseldorf) und Bartosz Godecki (ALEX COSMETIC, Essen) kamen bei den Teilnehmern sehr gut an.

## Sicherheitstag 2018

# Innere Sicherheit ist wichtiger Wirtschaftsfaktor



Gruppenbild zum Schluss der Podiumsdiskussion mit der IHK und den Kooperationspartnern.

Unter dem Titel „Sicherheit als Standortfaktor“ fand am 17. April 2018 der „Sicherheitstag 2018“ in der IHK zu Essen statt – eine Veranstaltung in Kooperation mit der AKE | SKABE GmbH und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

**S**icherheit ist für Unternehmen aller Branchen ein unverzichtbarer Faktor und beeinflusst damit auch die unternehmerische Tätigkeit sowie den Standort. Durch die zunehmenden Meldungen in den Medien über Diebstähle, Überfälle oder die Gefahr des Terrorismus ist das Thema mehr und mehr in den Blickpunkt von Unternehmen und Öffentlichkeit gerückt. Vor diesem Hintergrund führte die IHK erstmalig einen Sicherheitstag für die Wirtschaft durch. Rund 90 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich mit dem topaktuellen Thema zu befassen.

In ihrem Grußwort machte stv. Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl deutlich: „Das Thema Sicherheit bewegt uns alle – Bürger, Politik und die Wirtschaft. Die Gewährleistung höchstmöglicher Sicherheit spielt auch für Unternehmen eine immer größere Rolle – insbesondere, wenn sie in städtischen Ballungszentren angesiedelt sind. So werden die reale und die gefühlte Sicherheit künftig nicht mehr wegzudenkende Standortfaktoren sein – dies betrifft auch die MEO-Region. Daher wird im Rahmen des Sicherheitstages die Rolle von Unternehmen in den Fokus gerückt.“

Sicherheit wird in Deutschland als staatlich garantiert vorausgesetzt. Aber das Grundvertrauen in den Staat hat durch Meldungen über vermiedene oder geplante Anschläge, Bandenkriminalität, gewalttätige Auseinandersetzungen von Familienclans und Überfälle deutlich nachgelassen. Bedrohungen rücken immer mehr in das tägliche Bewusstsein und lösen bei vielen Menschen Besorgnis oder sogar Ängste aus. Viele Kunden und Unternehmer

sind verunsichert. Unternehmen und der öffentliche Raum stehen als mögliche Ziele von Anschlägen oder Verbrechen immer stärker im Fokus.

Startschuss für den Sicherheitstag: Die schwierige Situation mit zunehmenden Sicherheitsrisiken und Gefahren wird sich in den kommenden Jahren eher nicht verändern. Grund genug, die drängenden Fragen mit der Wirtschaft zu diskutieren. So hatten Unternehmensvertreter im Rahmen der Sitzung des IHK-Einzelhandelsausschusses im Mai 2017 sehr plastisch über eine deutliche Verschlechterung der Sicherheitslage, die Zunahme von Delikten im Geschäftsalltag und einem Absinken der Gewaltbereitschaft in der Region berichtet. Dies war der Startschuss für die Durchführung des Sicherheitstages 2018 – moderiert von Friedrich Haas, geschäftsführender Gesellschafter der AKE | SKABE GmbH.

Uwe Reichel-Offermann, stellvertretender Leiter des Verfassungsschutzes NRW, gab ein Lagebild zu politisch motivierter Kriminalität und Terrorismus in NRW. Reichel-Offermann stellte klar: „Sicherheitsfragen betreffen Gesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen. Negative Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Folge islamistisch-terroristischer Anschläge werden z. B. im Rahmen jihadistischer Propaganda als entscheidende Erfolge propagiert“. Neben der islamistisch-terroristisch geprägten Anschlagsgefahr steht gegenwärtig auch die politisch-motivierte Kriminalität – Links- und Rechtsextremismus – im Fokus des NRW Verfassungsschutzes.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit gab einen sehr guten Einblick in die Sicherheitspolitik Israels und den Umgang der Wirtschaft mit den fast alltäglichen Sicherheitsrisiken. Dazu wurde ein eigens für den Sicherheitstag 2018 gedrehter Film eingespült.

Am 11. März 2017 wurde Essen zum Schauplatz einer terroristischen Anschlagdrohung. Von den Erfahrungen und den Umgang mit dieser Drohung im Einkaufszentrum Limbecker Platz

Vorträge und Film stehen im Internet zum Download bereit:  
[www.essen.ihk24.de/sicherheitstag2018](http://www.essen.ihk24.de/sicherheitstag2018)



berichtete die Centermanagerin Alexandra Wagner. Es hatte Hinweise darauf gegeben, dass eine ganze Tätergruppe einen Anschlag konkret geplant hatte. In enger Kooperation mit der Polizei wurde entschieden das Einkaufszentrum an diesem Tag nicht zu öffnen. Wagner betonte, „Es war die richtige Entscheidung. Auch wenn man die verlorenen Umsätze das ganze Jahr über nicht mehr herausholt. Hauptsache, es ist nichts passiert!“. Seit der Anschlagdrohung sind nicht nur das Management, sondern auch die Mieter wachsamer. „Panik ist nicht angesagt, aber Wachsamkeit“, so Wagner.

Aufmerksamkeit und Wachsamkeit standen auch im Mittelpunkt des Vortrages von Carina Englert, Mitarbeiterin am Institut für Rechtspsychologie der Universität Bremen. Englert zeigte auf, dass sowohl Attentäter als auch Ladendiebe in der sogenannten Vortatphase spezifische Verhaltensmerkmale zeigen. „Das auffällige Verhalten von Angreifern unter Stress ist beobachtbar und identifizierbar; dabei ist die auffällige Körpersprache immer gleich. Dies macht ein rechtzeitiges Eingreifen möglich“. Daher lautet ihre Empfehlung: „Observationstrainings sollten sich an Verhaltensmerkmalen ausrichten, die sich unabhängig von Alter, Geschlecht und ethnischer Herkunft als verdachtsbegründet erwiesen haben.“

Unterstützungsmöglichkeiten bei der Verarbeitung emotional belastender Erlebnisse zeigte Dr. Christian Lüdke, Geschäftsführer TERAPON Consulting GmbH, auf. „Unfälle, Gewalttaten, lebensbedrohliche Erkrankungen, Katastrophen etc. können neben körperlichen Verletzungen auch seelische Verletzungen, ein Psy-

chotrauma, verursachen. Ein psychisches Trauma ist somit auch nicht etwas, das mit dem traumatischen Ereignis an sich (z. B. Überfall) beendet ist, sondern ein sich darüber hinaus erstreckender prozesshafter Vorgang.“

Das Spannungsfeld Freiheit und Sicherheit stand im Mittelpunkt der abschließenden Podiumsdiskussion mit Bundesjustizministerin a. D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, dem Essener Polizeipräsident Frank Richter, Sicherheitsberater Florian Peil und Ralf Gertz, Centermanager der Essener RATHAUS GALERIE. Tenor war, dass neben Aufmerksamkeit und Wachsamkeit auch Zivilcourage gefragt sei und dass Sicherheit nicht nur mit technologischer Hochrüstung geschaffen werden könne. Innere Sicherheit sei ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor. Um mehr Sicherheit zu gewährleisten, sei aber eine Gemeinschaftsanstrengung in der Region und zum Beispiel umfassende Präventionsarbeit notwendig. Diese müsse noch intensiver bereits im Kinder- und Jugendalter beginnen. Insbesondere die Unternehmen möchten sich künftig noch stärker mit eigenen Maßnahmen für mehr Sicherheit gerade im öffentlichen Raum einsetzen.

Fazit und Ausblick: Der Sicherheitstag 2018 fand bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen sehr gute Resonanz – ebenso die Ankündigung, weitere Aktivitäten rund um das Thema Sicherheit zu initiieren. Es gilt, dass sich die Wirtschaft noch mehr bei den Herausforderungen und Problemstellungen im Bereich Sicherheit einbringt. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit mit allen relevanten Partnern aus Polizei, Verwaltung und Wirtschaft in der MEO-Region angedacht. ■

**Ford Transit**  
*Lädt viel, braucht wenig!*

**FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS**

Bordcomputer, Beifahrer-Doppelsitz, 4-fach verstellbarer Fahrersitz, Fensterheber elektrisch

Bei uns schon für  
**€19.990,-<sup>1</sup>** (Netto)

Gerhard Schreiner      Michael Rest      Kai Brinkmann

**MOHAG**  
www.mohag.de

**MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH**  
45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Herr Schreiner: Tel. 0209 36004-27  
45141 Essen · Herzogstraße 1 · Herr Brinkmann: Tel. 0201 361361-50  
45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Herr Rest: Tel. 02361 5804-176

**Ford**

Besuchen Sie uns auf facebook!

¹Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 290 L2 Frontantrieb 2,0 l TDCI Ford EcoBlue 77 kW (105 PS), zuzüglich 19% MwSt und zuzüglich 900,-€ Überführungskosten zuzüglich 19% MwSt.

# Wie mit dem Arbeitsplatz der Zukunft die digitale Transformation gelingt



Foto: migosens

Im Zeitalter der Digitalisierung gilt es besonders für mittelständische Unternehmen, sich sicher für die Zukunft aufzustellen.

## Oftmals stehen sie dabei vor Herausforderungen wie diesen:

- Fachkräftemangel als Folge des demografischen Wandels
- mangelnde Attraktivität als Arbeitgeber, besonders für jüngere Generationen
- Angst der bestehenden Mitarbeiter vor Veränderung im Unternehmen bedingt durch die Digitalisierung
- fehlende Motivation der Mitarbeiter, die Zukunft des Unternehmens mitzugestalten
- ineffiziente Arbeitsabläufe

Diese Herausforderungen gehen häufig mit einer Unklarheit einher, mit welchen konkreten Schritten Digitalisierung im eigenen Unternehmen umgesetzt werden kann.

Als beliebter Einstieg in die digitale Transformation hat sich besonders bei Konzernen etabliert, sich innovative Startups von außen ins Unternehmen zu holen, um an aktuellen Herausforderungen zu arbeiten. Doch damit ein nachhaltiger und erfolgreicher Wandel im Unternehmen gelingen kann, reicht Unterstützung von außen nicht aus. Der Wandel muss von innen kommen und von Geschäftsführung wie von den Mitarbeitern gemeinsam getragen werden.

Ein gut umsetzbarer und sehr konkreter Ansatz für Unternehmen jeglicher Größe, die genannten Herausforderungen anzugehen, bietet das Konzept des „Arbeitsplatzes der Zukunft“. Neben unterschiedlichen Möglichkeiten für mehr Arbeitgeberattraktivität zu sorgen, dient er gleichzeitig als Hebel zur Digitalisierung. Dabei umfasst er sechs Dimensionen.

## Die sechs Dimensionen des Arbeitsplatzes der Zukunft

Für eine ganzheitliche Betrachtung des Arbeitsplatzes der Zukunft sollten sich Unternehmen mit diesen sechs Dimensionen und ihren zentralen Fragestellungen auseinandersetzen:

**1. Mitarbeiter:** Wie wird das Unternehmen attraktiv für neue und bestehende Mitarbeiter?

**2. Organisation:** Wie muss die Unternehmenskultur beschaffen sein, um Veränderung und Digitalisierung im Unternehmen zu ermöglichen und nachhaltig zu integrieren?

**3. Technologie:** Welche Tools benötigen Mitarbeiter, um unabhängig von Raum und Zeit zu arbeiten? Wie kann die Arbeit im Büro erleichtert und optimiert werden?

**4. Prozesse:** Wie können Arbeitsabläufe im Unternehmen optimiert werden? Welche Tools können hierbei unterstützen?

**5. Raum/Arbeitsumfeld:** Wie kann man ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich die Mitarbeiter wohlfühlen und das ihre Kreativität und Produktivität steigert?

**6. Rechtliche und gesetzliche Vorgaben:** Welche rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben gilt es für das Unternehmen zu beachten (z. B. Datenschutz und Informationssicherheit)?

### Beispiele für die konkrete Umsetzung im Unternehmen

Je nach individueller Situation des Unternehmens kann jede der sechs Dimensionen einen konkreten Einstiegspunkt in die Umsetzung des Arbeitsplatzes der Zukunft und damit der digitalen Transformation bieten. Hier einige Beispiele.

Für ein Unternehmen steht wegen wachsender Mitarbeiterzahl der Umzug in größere Räumlichkeiten an. Diese Gelegenheit kann dazu genutzt werden, die Räume völlig neu zu gestalten, den Bedürfnissen der Mitarbeiter anzupassen und unterschiedlichen Arbeitssituationen gerecht zu werden.

Ein anderer Einstiegspunkt könnte der Wunsch der Mitarbeiter nach Arbeit aus dem Homeoffice sein. Welche technologischen Voraussetzungen müssen hier geschaffen werden, damit der Mitarbeiter von jedem Ort aus auf alle nötigen Informationen und Arbeitsmittel zugreifen kann? Und welche rechtlichen Vorgaben gibt es hier zu beachten?

Vielleicht laufen wichtige Prozesse im Unternehmen nicht effizient. Einstiegspunkt hier könnte sein, Kernprozesse zu definieren, ihre Effizienz zu analysieren und Wege zu finden, sie zu optimieren, beispielsweise auch mit Hilfe digitaler Tools.

So kann das Unternehmen mit dem Projekt „Arbeitsplatz der Zukunft“ nicht nur für mehr Arbeitgeberattraktivität sorgen, sondern gleichzeitig Schritt für Schritt auch den digitalen Wandel umsetzen. ■

*Paiman Minavi, Migosens GmbH*

### Workshop zum „Arbeitsplatz der Zukunft“

Am 5. Juni 2018 findet ab 16:00 Uhr ein Workshop zum Thema „Arbeitsplatz der Zukunft: Wie wir im Zeitalter der Digitalisierung arbeiten“ im Rahmen der Reihe „Digitaler Dienstag“ statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter: [www.essen.ihk24.de/digitaler-dienstag](http://www.essen.ihk24.de/digitaler-dienstag)

## HEBEN. STAPELN. LAGERN.

Ihr Partner für Lagertechnik – [www.proteus-lift.de](http://www.proteus-lift.de)



PROTEUS LIFT GmbH  
Küferstraße 17, 59067 Hamm  
Tel. 02381/544700, [info@proteus-lift.de](mailto:info@proteus-lift.de)  
[www.proteus-lift.de](http://www.proteus-lift.de)



Von Mittelstand  
zu Mittelstand

Die Webserie der  
Genossenschaftlichen Beratung

„Der größte Feind  
der Innovation ist  
die Komfortzone.“

Timotheus Hofmeister,  
Geschäftsführer / CEO Tracto-Technik  
und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Ehrlich, kompetent und glaubwürdig. Mehr Informationen auf [vr.de/mittelstand](http://vr.de/mittelstand)

**Volksbank**



## Flagge zeigen für Europa! Gemeinsam, statt gegeneinander

„Schon von unserer DNA her sind wir ein sehr internationales Unternehmen,“ stellt Christian Pauli fest. „Denn bereits bei der Unternehmensgründung Mitte der 60er Jahre durch die beiden Turck-Brüder Hans und Werner sowie Hermann Hermes war Internationalität und der Blick über die Grenzen, ja sogar über den Kontinent hinaus, ein ganz großes Thema“ erinnert sich der für Finanzen, IT und Personal zuständige Geschäftsführer der Turck-Gruppe.

Kein Wunder, dass es zehn Jahre nach Gründung in Mülheim an der Ruhr die erste Auslandsgesellschaft gab. Nicht, wie zu vermuten, in einem der europäischen Nachbarländern – sondern in Übersee: 1975 entstand in Minneapolis/USA die Turck Inc. „Heute machen wir 65 Prozent unserer Umsätze im Ausland“, sagt Christian Pauli.

Neben dem Hauptmarkt USA stellen die Länder der EU einen zweiten wichtigen Markt für den Automatisierungsspezialisten dar. Rund ein Viertel ihres Jahresumsatzes erzielen die Mülheimer in ihren 12 EU-Auslandsgesellschaften außerhalb Deutschlands. „Für Deutschland als Zentrum der Industrieautomation und als Exportland ist ein funktionierender EU-Binnenmarkt natürlich eminent wichtig“, stellt Christian Pauli fest. „Ob wir heute ein Produkt nach Augsburg oder nach Nizza liefern, ist vom Arbeitsaufwand völlig identisch.“

Darum beobachtet der Diplom-Ökonom die jüngste Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft mit Sorge. Beispiel Brexit: „Für uns als Unternehmen ist der Brexit durchaus verschmerzbar. Viel schlimmer ist das Signal, das davon ausgeht. Erstmals verlässt ein Land die Gemeinschaft, erstmals wird die EU nicht erweitert, sondern sie schrumpft. Das ist ein Ereignis von geradezu historischen Ausmaßen.“ Christian Pauli ist jedoch überzeugt, dass die Weichen für einen Brexit noch nicht endgültig gestellt sind. „Wenn die EU nur ein wenig von ihrer Verhandlungspolitik abweichen würde und den Briten Türen öffnet, statt sie noch fester zu verschließen, wäre dieses Thema sicher noch nicht durch.“



Foto: TURCK

Christian Pauli ist einer von drei Geschäftsführern der Turck-Gruppe. Er ist Mitglied im IHK-Außenhandelsausschuss.

Gemeinsam, statt gegeneinander, das wünscht sich Christian Pauli von seiner EU, mit und in der der 50-jährige aufgewachsen ist. Zum Beispiel bei den Unternehmenssteuern. „Aber wenn aufgrund nationalstaatlicher Interessen den Unternehmen steuerliche Anreize für eine Firmenansiedlung geboten werden, spielt der Gemeinschaftssinn nur noch eine untergeordnete Rolle.“ Hier ist nach seiner Auffassung eine vollständige Transparenz dringend nötig.

Von Seiten der Turck-Gruppe als international aufgestelltem Unternehmen – soeben von FOCUS Business als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet – wünscht man sich seitens der EU-Verantwortlichen eine größere Freizügigkeit bei dem Zuzug von internationalen Arbeitskräften. „Denn der Fachkräftemangel ist heute schon ein Problem und wird sich in Zukunft noch verstärken“, stellt Christian Pauli fest. „Studienabschlüsse sollten besser vergleichbar sein damit sie auch in anderen Ländern anerkannt werden können,“ fordert er. „Bei der Suche nach Fachkräften spielt bei uns – wie bei anderen international aufgestellten Unternehmen – die Nationalität keine große Rolle. In vielen internationalen Prozessen und Projekten ist die Unternehmenssprache bei Turck ohnehin Englisch. In diesen Projekten kommt es vielmehr auf die Fachkompetenz der Mitarbeiter als auf perfektes Deutsch an.“ ■

### Die Turck-Gruppe

Turck zählt zu den global führenden Unternehmensgruppen auf dem Sektor der Industrieautomation. Mit mehr als 4.500 Mitarbeitern in über 30 Landesgesellschaften und Vertriebspartnern in weiteren 60 Staaten ist das Familienunternehmen weltweit ein Spezialist für Sensor-, Feldbus-, Anschluss- und Interfacetechnik sowie RFID (Radio Frequency Identification). Hier bietet Turck im Maschinen- und Anlagenbau, in den Sektoren Automotive, Transport & Handling, Mobile Equipment, Food & Packaging oder in der Chemie- und Pharmaindustrie effiziente Lösungen für die Fabrik- und Prozessautomation. Mit seinen Daten- und Kommunikationslösungen gehört das Unternehmen zu den Wegbereitern der Industrie 4.0.

Auf dem Foto ist die „Zonamerica“ (Freihandelszone) zu sehen.



Foto: Uruguay XXI

## Uruguay – die Schweiz Lateinamerikas

# Logistikhub, Tor zum Mercosur und Showcase der Region

Uruguay hat mehr zu bieten als Premium Rindfleisch und eine lange Fußballtradition. Das kleine Land südlich von Brasilien gehört zu den stabilsten und demokratischsten Ländern Lateinamerikas. Es zieht u. a. mit einem investitionsfreundlichen Umfeld und einer im regionalen Vergleich transparenten Geschäftspraxis ausländische Unternehmen an. Der Anteil ausländischer Direktinvestitionen betrug in den letzten 12 Jahren durchschnittlich 5 Prozent am BIP. Damit positioniert sich die sog. Schweiz Lateinamerikas als Standort mit den zweitgrößten Direktinvestitionen der Region.

Gerade hinsichtlich seiner Offenheit gegenüber ausländischen Investitionen sowie der Gleichstellung nationaler und internationaler Investoren bei Investitionsfördermaßnahmen und Steuererleichterungen schafft die uruguayische Regierung einen klaren Standortvorteil für das Land. Mit seinen Zollfreizonen dient Uruguay als Logistikhubscheibe oder regionaler Hub innerhalb des MERCOSUR.

Geschäftschancen für die NRW-Wirtschaft bestehen insbesondere in den folgenden Wachstumsbranchen: Informations- und Telekommunikationstechnologie, Energie und Erneuerbare Energien, Logistik, Bau, Chemie- und Pharmaindustrie sowie landwirtschaftliche Maschinen. Uruguay investiert stark in die Transportinfrastruktur (von 2015–2019 rund 3,3 Mrd. USD); im Mittelpunkt stehen der Ausbau des Straßen- und Schienennetzes. Aber auch im Liefergeschäft ergeben sich Möglichkeiten, Uruguay als Testmarkt in Lateinamerika anzugehen.

Vor diesem Hintergrund organisiert die IHK gemeinsam mit der deutsch-uruguayischen Industrie- und Handelskammer (AHK) am 26. Juni 2018 ein Business-Frühstück Uruguay. ■

Darüber hinaus punktet der Standort mit Rechtssicherheit, einem einheitlichen Steuersystem, geringer Korruption, niedriger Kriminalität, gut ausgebildeten Fachkräften, hoher Lebensqualität, freiem Devisenverkehr und einem liquiden Bankensystem mit geringem Kreditausfallrisiko. Im Corruption Perception Index landete Uruguay zuletzt auf Platz 21 und somit an 1. Stelle im Lateinamerikavergleich.

### Business-Frühstück Uruguay



**26. Juni 2018, 9:30 – 12:00**

Nähere Informationen zum Programm

Tobias Slomke · Fon: 0201 1892 245

E-Mail: tobias.slomke@essen.ihk.de



## Hallen mit System für Handel, Gewerbe und Industrie.



BOLL Systembau GmbH · Im Auwelt 45b · 47624 Kevelaer · Telefon (+49) 2832 9320-0  
info@boll-systembau.de · www.boll-systembau.de

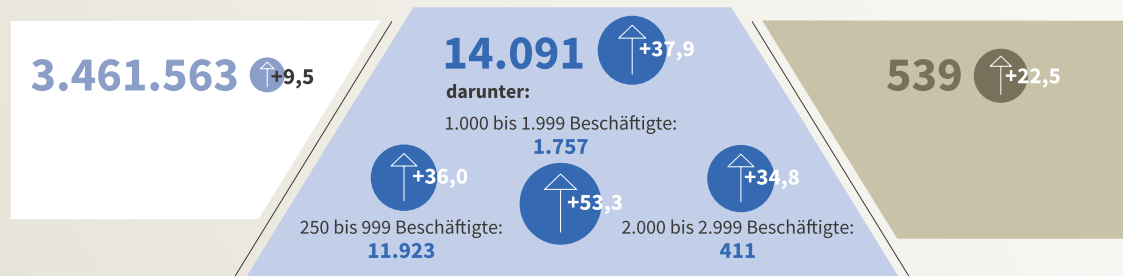


## Mid Caps: Neue Unternehmen, neue Jobs

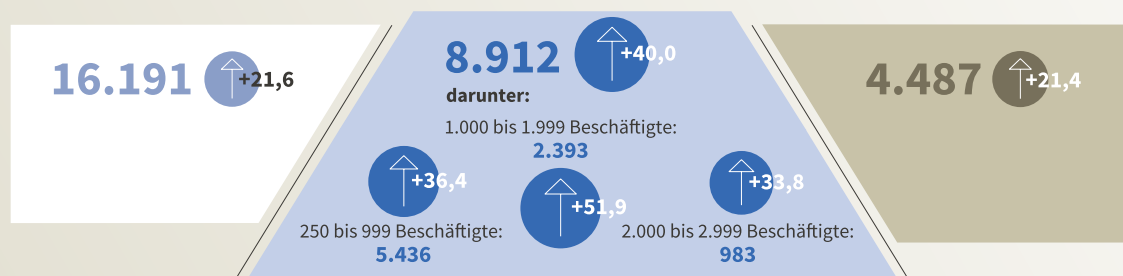
↑ Veränderung gegenüber 2003  
in Prozent



Zahl der Unternehmen im Jahr 2016



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahr 2016 in 1.000



Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt  
© 2018 IW Medien / iwD

iwD

## Mittelgroße Unternehmen: 14.000 Unbekannte

Statistisch werden sie eher stiefmütterlich behandelt – die mittelgroßen Unternehmen mit 250 bis 3.000 Mitarbeitern. Damit das heimliche Herz der deutschen Wirtschaft künftig nicht langsamer schlägt, sollte es stärker in den Fokus der Politik rücken.

In ihrer jeweiligen Branche kennt man sie – aber fast nur dort. Sie heißen zum Beispiel: Röders, Wälzholz oder Schubert & Salzer. Sie produzieren: unter anderem hochpräzise Maschinenteile, Stahlprofile und Messtechnik. Und sie sind typisch deutsche Mittelständler – nicht klein, aber auch nicht groß, sondern Unternehmen mit 250 bis 3.000 Beschäftigten, auch Mid Caps genannt. Oft sind sie eigentümergeführte Familienunternehmen, manche aber auch börsennotierte Aktiengesellschaften.

Was viele hiesige Mid Caps außerdem verbindet, ist ihr Status als heimlicher Weltmarktführer: Insbesondere der große industrielle Mittelstand bietet hoch spezialisierte Produkte und erzielt rund

die Hälfte seines Umsatzes mit dem Auslandsgeschäft. Zielgerichtete Innovationen sind essenziell, um den Vorsprung vor der aufstrebenden internationalen Konkurrenz zu erhalten.

Hierzulande waren die mittelgroßen Unternehmen in den vergangenen Jahren die Shootingstars schlechthin, wie eine aktuelle Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft zeigt (siehe Grafik).

Deutschland zählte 2016 genau 14.091 Mid Caps – im Vergleich zum Jahr 2003, als das Unternehmensregister des Statistischen Bundesamts aufgebaut wurde, war das ein Zuwachs um fast 38 Prozent.

Die Zahl der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit weniger als 250 Mitarbeitern ist mit fast 3,5 Millionen zwar wesentlich höher, ist aber seit 2003 nur um knapp 10 Prozent gestiegen und war zuletzt sogar rückläufig. Auch die vergleichsweise winzige Gruppe der Großunternehmen mit mehr als 3.000 Beschäftigten verzeichnete nur ein Wachstum von rund 23 Prozent auf nunmehr 539 Firmen.

»Die mittelgroßen Unternehmen hatten 2016 gut 8,9 Millionen Mitarbeiter – und damit 40 Prozent mehr als 2003.«

Beeindruckend ist auch der Beschäftigungsaufbau der Mid Caps: Die mittelgroßen Unternehmen hatten 2016 gut 8,9 Millionen Mitarbeiter – und damit 40 Prozent mehr als 2003. Im selben Zeitraum stieg die Zahl der Stellen in Klein- und Großunternehmen gerade mal halb so stark – jeweils um gut 21 Prozent.

Die mittelgroßen Unternehmen hatten 2016 gut 8,9 Millionen Mitarbeiter – und damit 40 Prozent mehr als 2003. So richtig mitbekommen haben den Boom der Mid Caps allerdings nur Experten, denn die üblichen Statistiken unterscheiden lediglich zwischen KMU und Großunternehmen.

Dabei ist es sehr aufschlussreich, weiter ins Detail zu gehen:

1. In der Kategorie der mittleren Mid Caps mit 1.000 bis 2.000 Mitarbeitern ist sowohl die Zahl der Unternehmen als auch die der Beschäftigten seit 2003 um mehr als 50 Prozent gestiegen.
2. Die kleineren Mid Caps mit 250 bis 1.000 Beschäftigten haben ebenfalls stark zugelegt: Fast 2.900 neue Unternehmen und 1,3 Millionen neue Jobs binnen 13 Jahren sprechen eine Sprache für sich. Zum Vergleich: In den Großunternehmen sind im selben Zeitraum „nur“ 960.000 Arbeitsplätze entstanden.

### Mid Caps: Viele Industriefirmen – aber nicht nur

Knapp ein Drittel der Mid Caps gehört zum Verarbeitenden Gewerbe, zum Bergbau, zur Energie- und Wasserversorgung sowie zur Entsorgung. Aber auch andere Wirtschaftszweige bieten Potenzial für mittelgroße Unternehmen: Das Gesundheits- und Sozialwesen und die weiteren persönlichen Dienstleistungen sind der zweitwichtigste Sektor, an dritter Stelle folgen die wirtschaftsnahen Dienstleistungen.

Zwar werden die Mid Caps in den deutschen und den EU-Statistiken nur unzureichend erfasst, dennoch sind sie durch ihre Exportstärke von immenser wirtschaftlicher Bedeutung für Deutschland. Umso besorgniserregender ist der schwindende Anteil forschender und innovativer Unternehmen. Laut einer aktuellen Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ist der Prozentsatz der Unternehmen, die Produkt- oder Prozessinnovationen eingeführt haben, in den vergangenen fünf Jahren gerade in der Größenklasse mit bis zu 1.000 Beschäftigten deutlich zurückgegangen.

Wirtschaftspolitisch lässt sich dem durchaus entgegenwirken. Eine steuerliche Forschungsförderung wird seit Jahren diskutiert und nun auch von der Großen Koalition angepeilt. Beschränkt sie sich jedoch auf die KMU, bleibt das heimliche Herz der deutschen Wirtschaft außen vor. ■

Quelle: iw

NürnbergMesse. Turning ideas into value.

## BESONDERE MOMENTE VERWANDELN ERLEBNISSE IN NACHHALTIGEN ERFOLG

Wir kreieren Messekonzepte, die bis ins Detail begeistern. Und das können Sie spüren. Erfahren Sie mehr:

[nuernbergmesse.de/fairmag](http://nuernbergmesse.de/fairmag)



Alle Gewinner und Nominierten plus Tackten-Jury

## Marketingpreis Tackten 2018 Auszeichnung für Mülheim & Business GmbH, giw mbH und LOOKABE

Der Marketing Club Ruhr verlieh Mitte April bereits zum siebten Mal die Tackten an Unternehmen, Agenturen und Gründer aus der Region – diesmal im neuen Foyer der Messe Essen. Im Rahmen einer festlichen Gala mit rund 200 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kultur konnten sich in diesem Jahr folgende Sieger über die Auszeichnung freuen: Die Mülheim & Business GmbH (Unternehmen), die giw mbH (Agentur) und LOOKABE (Gründer). Zudem wurde traditionell auch der „Kopf des Jahres“ verliehen: 2018 erhielt die Kinobetreiberin Marianne Menze diesen besonderen Preis.

Der Begriff Tackten leitet sich aus dem „Ruhrdeutschen“ ab und beschreibt das alte Zehn-Pfennig-Stück. Aber im Wettbewerb um die beste Marketingleistung bedeutet er noch viel mehr: Tackten steht für das entscheidende Bisschen, das Produkte und Unternehmen von anderen abhebt. Der Tackten hat sich im Verlauf der Jahre zur Erfolgsgeschichte entwickelt – vom Aushängeschild des Marketing Club Ruhr zu einem jährlichen Marketing-Höhepunkt für die gesamte Region. Hans Piechatzek, Präsident des Marketing Club Ruhr, gratulierte allen Gewinnern und Nominierten zum Tackten 2018 sehr herzlich.

### Unternehmens-Tackten – präsentiert von der IHK

Bereits zum fünften Mal präsentierte die IHK zu Essen als Kooperationspartner des Marketing Club Ruhr den Tackten für die beste Marketingleistung eines Unternehmens. Der diesjährige Sieger ist die Mülheim & Business GmbH mit dem STARBUZZ-Accelerator für Startups.

IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel unterstrich zu Beginn ihrer Laudatio, dass die Jury wieder vor der großen Herausforderung stand, sehr unterschiedliche Leistungen miteinander vergleichen zu müssen. Das machte die Vorauswahl nicht

gerade leicht und erst recht die Entscheidung unter den besten drei Einreichungen.

Zum diesjährigen Sieger: Der STARBUZZ-Accelerator der Mülheim & Business GmbH wurde im März 2017 gestartet und in kürzester Zeit gemeinsam mit Partnern zu einem unabhängigen Beschleunigungsprogramm für Startups aufgebaut. Mit dem Ziel, innovative Startups mit Unternehmen zusammenzubringen und aus der Region mehr zukunftsfähige digitale Geschäftsmodelle hervorzubringen. „Der STARBUZZ ist ein Vorbild an Effizienz. Statt mit großen Budgets und jahrelangen Strategieprozessen Zeit und Geld zu verbrauchen, haben Sie mit kleinstem Budget und viel gemeinschaftlichem Engagement ein tolles Tool auf die Beine gestellt“, so die IHK-Präsidentin. Der Accelerator für Startups habe die Jury nicht nur durch seinen überaus sportlichen Zeitplan überzeugt, sondern vor allem auch mit seinen besonderen Alleinstellungsmerkmalen: Neben einer klaren Fokussierung auf den Bereich Handel und Logistik sei vor allem die Qualität des Partnernetzwerkes herausragend. So haben sich über 35 Unternehmenspartner – darunter Aldi Süd, Schwarz Gruppe, Tengelmann und Fiege Logistik – dem STARBUZZ angeschlossen und unterstützen in der Vermarktung und Betreuung der Grün-



der. Und der Erfolg sei bereits jetzt groß: Bislang sind zahlreiche Bewerbungen aus dem In- und Ausland eingegangen – 13 Startups waren in den ersten beiden Klassen dabei; darunter vier aus dem Ausland und drei aus dem Ruhrgebiet.

Kruft-Lohregel: „STARBUZZ zieht an! Das ist Wirtschaftsförderung pur – nicht nur für Mülheim sondern mit Ausstrahlungseffekten für die MEO-Region und das gesamte Ruhrgebiet.“ Und auch die Jury sei überzeugt, dass sich der Accelerator weiter beschleunigt und nachhaltig neue Geschäftsmodelle im bzw. aus dem Ruhrgebiet hervorbringt.

Hans Piechatzek hob hervor: „Besonders freut mich, dass wir in diesem Jahr mit der Mülheim & Business GmbH Wirtschaftsförderung wieder einen Preisträger auszeichnen dürfen, der unseren Anspruch als Marketing Club für die gesamte Metropole Ruhr über die Essener Stadtgrenzen hinaus unterstreicht.“

#### Zu den Mitnominierten:

Die Präsidentin würdigte ebenso die Leistung der Mitnominierten. So hatte die Kostbar GmbH im Bereich „Krankenhausküche“ – im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern – den Mut, einen Zukunftsentwurf zu entwickeln und mit einem Qualitätsbeweis zu wachsen. Und dies sei richtig gut gelungen: Kostbar habe sich von einer Krankenhausküche zu einem erfolgreichen mittelständischen Cateringunternehmen entwickelt. Überzeugend für die Jury war zudem ihre Zwei-Markenstrategie, um künftig Potenziale des Cateringmarktes noch besser ausschöpfen zu können.

Viel Lob gab es auch für die mit Brauvour gemeisterte Neupositionierung des Sutter Telefonbuchverlages. Der Jury hat der Strategieschwenk zum 360 Grad Anbieter von multimedialen Dienstleistungen und Beratungen in Sachen „lokales Marketing“ für den Mittelstand sehr gefallen. Mit der Einführung der Leistungsmarke „Sutter LOKAL MEDIA“ wurde die Botenschaft verankert und das gesamte Produkt- und Serviceangebot gebündelt. Sutter LOKAL MEDIA sei die Antwort auf die Herausforderungen der digitalen Welt. Nahbar, bodenständig und sehr glaubwürdig.

#### Kopf des Jahres an Marianne Menze

Die Auszeichnung „Kopf des Jahres“ erhielt 2018 Kinobetreiberin Marianne Menze. Seit vielen Jahren steigert sie mit ihrem Engagement für Filmkunsttheater die Attraktivität der Innenstädte von Essen und Mülheim und trägt auf diese Weise dauerhaft zu der Verbesserung des Ruhrgebiets-Images bei. Ihre Filmkunsttheater wie die Essener Lichtburg sind als kulturelle Aushängeschilder deutschlandweit bekannt. Dieser Sonderpreis wird an Menschen verliehen, die sich in besonderer Weise für das Ruhrgebiet stark machen und ihm ein Gesicht verleihen – so wie Christian Stratmann (2012), Willi Lippens (2013), Nelson Müller (2014), Dr. Reinhard Sprenger (2015), Prof. Dr. Peter Zec (2016) und Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer (2017).

#### Fachjury wählte die Sieger aus

Jeweils drei Einsendungen aus den Kategorien Unternehmen, Agenturen und Gründer qualifizierten sich zunächst für die Shortlist der Tacklen 2018. Eine Fachjury bestimmte anschließend die Preisträger in den einzelnen Kategorien. Zu den Jurymitgliedern gehören neben dem Vorstand des Marketing Club Ruhr Veronika Lühl (IHK), Tanja Nelis (Funke Medien NRW), Prof. Dr. Burghard Hermeier (FOM Hochschule für Oekonomie & Management) sowie Univ.-Prof. Dr. Jost Adler (Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Marketing). ■

### Die Sieger 2018 in den einzelnen Teilnahmekategorien

**Unternehmens-Tacklen** für die beste Marketingleistung von kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen – präsentiert von der IHK zu Essen: **Mülheim & Business GmbH.**

**Agentur-Tacklen** für die beste Leistung einer Agentur aus der Region – präsentiert vom Marketing Club Ruhr: **giw Gesellschaft für Informationen aus der und für die Wirtschaft mbH.**

**Gründer-Tacklen** für die beste Marketingleistung eines Gründer-Unternehmens der Region – präsentiert von der Funke Medien NRW GmbH: **LOOKABE.**



## DER NISSAN NV400. GROSS, ROBUST UND STARK.



**NISSAN NV400** Pritschenwagen  
L2H1, 96 kW (130 PS), EURO 6

- Anhängerkupplung, Alufelgen
- Klimaanlage, Radio-CD mit DAB+ und Bluetooth®-Freisprecheinrichtung
- Handschuhfach gekühlt
- elektr. Fensterheber, Berganfahr-Assistent
- ESP mit Beladungserkennung u.v.m.



**MTL. LEASINGRATE:  
NUR € 249,-\*\* (netto)**

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de). \*\*Leasingbeispiel Gewerbeleasing Plus: Laufzeit von 60 Monaten bis 50.000 km. Ein Kilometerleasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden, zzgl. MwSt. Aktion nur gültig für Kaufverträge bis zum 30.06.2018.



## BK Motors

BK Service- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG

**Frohnhauser Straße 50  
an der B224 • 45127 Essen**

**Tel.: 0201/83 405 510** (Hauptbetrieb)

**Nebenbank 9  
45472 Mülheim an der Ruhr**

**Tel.: 0208/941 323 00**

[www.bk-motors.de](http://www.bk-motors.de)

Die Verlagssonderveröffentlichung „Wirtschaftsraum Oberhausen“ ist eine Veröffentlichung der commedia GmbH

**Redaktion:**  
commedia GmbH  
Fon 0201/879 57-0

**Anzeigen:**  
Eva Lupp  
Fon 0201/897 57 18  
Michael Werner  
Mobil 0171/414 33 93

Blick in eines der Hochsicherheitslager der Gehring Group.



Foto: Gehring Group (Fotograf: Jan Neumann)

Die Geschäftsleitung der Gehring Group: Nils Gehring, Verena Rack, Rolf Gehring und Marco Wolf (v.r.n.l.).

## Gehring Group – der Spezialist für Aktenlogistik Oberhausener Geheimniskrämer

Die Wurzeln des Oberhausener Unternehmens reichen zurück bis ins Jahr 1950. Heute hat sich der Spezialist rund um das Handling von Archiven und der langzeitlichen Aufbewahrung von Akten neu aufgestellt: Die inhabergeführte Gehring Archivdepot, META Archivdepot und A. Denker Archivdepot bieten künftig unter neuem Dach der Gehring Group ihr erweitertes Leistungsspektrum flächendeckend an.

„Unter dem neu geschaffenen Dach der Gehring Group haben wir unser Profil geschärft und unsere Kompetenzen zu einem noch leistungsstärkeren Angebot gebündelt“, freut sich Nils Gehring, Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsführung der Gehring Group. „Als Spezialist für Aktenlogistik bieten wir ein ganzheitliches Portfolio an, das von Archivierungs-Dienstleistungen und Scan-Services über spezialisierte Software-Produkte bis hin zur fachlichen Beratung reicht.“ Das Ziel vor Augen sei stets der nachhaltige Kundenerfolg, so Gehring weiter, und das unabhängig vom eigenen Portfolio: „Die Gehring Group tritt mit dem Anspruch des branchenweit besten Service-Angebots an.“

### Selbstentwickelte Archivierungs-Software

Auf Basis vieler Jahre Erfahrung in der Langzeitarchivierung von Akten selbstentwickelt und gepflegt, in den eigenen Hochsicherheitslagern erfolgreich im Einsatz und jetzt auch für Endkunden erhältlich: Die Software der Gruppe bietet den Anwendern das notwendige System, aber

auch den verlässlichen Rahmen für ihre tagtäglichen Prozesse rund um Archive und Akten. Die Lösungen lassen sich sehr einfach in bestehende Umgebungen integrieren, sowohl in Office-Szenarien als auch in führende Kundensysteme wie beispielsweise die ECM (Enterprise Content Management)-Suite windream, das Programmpaket für Insolvenzverwalter Winsolvenz oder DATEV. Garant dafür ist die Integration der Produkte in Microsoft-Windows-Umgebungen.

Zu den Anwendungen der Gehring Group gehören in erster Line die Archivierungs-Software ArchiStore® und der Profi-Scan-Client ArchiFile. Hinzu kommen Speziallösungen wie ArchiPharm® für Unternehmen aus der Pharmaindustrie sowie Web-basierte Tools wie das Trackingportal ArchiTrack oder auch ArchiSort für die Aktensortierung.

### Externe Archivierung im Hochsicherheitslager

Auch bei der externen Langzeitlagerung von Dokumenten bieten die Oberhausener Archivierungsspezialisten eine zuverlässige

sige Unterstützung an. Die Leistungen beginnen bereits mit der Auswahl der zu archivierenden Akten. Hier kann es durchaus sinnvoll sein, ausgewählte Teile der Archivalien zu scannen und ein hybrides Archiv aufzubauen: Digitalisierung, wenn etwas noch vergleichsweise oft benötigt wird, und strukturierte Akteneinlagerung, wenn etwas aufbewahrt werden muss, ohne dass ein häufiger Zugriff zu erwarten ist. Es folgt der gesicherte Transport nebst Erfassung und Einlagerung. Die Archivierung aller Dokumente erfolgt in Hochsicherheitslagern barcodegestützt in anonymen und codierten Archivboxen nach dem System der chaotischen Lagerung: Die Kartons werden nach dem Zufallsprinzip verteilt und ihren endgültigen Stellplätzen zugewiesen. In den Lagern sind sie insbesondere gegen Feuer, Wasser, Diebstahl und Spionage gesichert. Das Unternehmen verspricht einen Zugriff auf die archivierten Dokumente durch autorisierte Personen innerhalb von fünfzehn Minuten. Zum Service gehört auch die Überwachung der Aufbewahrungsfristen der Akten und – nach Freigabe durch den Kunden die datenschutzgerechte Aktenvernichtung. Heute sind beim Oberhausener Unternehmen rund 930.000 Aktenmeter eingelagert. 27 Millionen Erfassungen sowie 2,1 Millionen Zugriffe auf archivierte Dokumente sind verzeichnet.

#### Zur Geheimhaltung verpflichtet

Nicht immer können oder dürfen Unternehmen ihr gesamtes Aktenarchiv an externe Dienstleister auslagern. Für solche Fälle bietet sich anstelle der Auslagerung in ein externes Hochsicherheitsarchiv der Aufbau und die Pflege eines Inhouse-Archives an. Neben einer leistungsfähigen Archivierungs-Software stellt die Gehring Group auch zur Un-

terstützung beim Aufbau des eigenen Archivs externe Mitarbeiter zur Verfügung. Sorgen um die Geheimhaltung braucht sich der Kunde dabei keine zu machen: Vor dem Hintergrund des Umgangs mit

sensiblen Datenmaterial sind gruppenweit alle Mitarbeiter dem Bundes- und Landesdatenschutzgesetz, dem Sozialgeheimnis und zur absoluten Geheimhaltung verpflichtet. ■

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

professional.peugeot.de

## EINER FÜR ALLES. ALLES IN EINEM.

DER PEUGEOT EXPERT MIT  
EINBAULÖSUNGEN FÜR JEDE BRANCHE.  
IMPRESS YOURSELF.



PEUGEOT  
PROFESSIONAL

GEWERBEWOCHE: 16.04. – 26.05.2018

500€  
TANGUTSCHEIN<sup>3</sup>



LEASING

Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 125,- mtl.<sup>1</sup> inkl. Full-Service<sup>2</sup>

für den PEUGEOT Expert Pro L2 Blue HDI 95

- Moderne und sparsame BlueHDI-Motoren (Euro 6)
- In 3 Längenversionen erhältlich
- Fahrzeugkomplettlösungen für jede Branche

**BECKER**  
france mobile

BECKERFRANCE MOBILE

46149 Oberhausen · Lessingstr. 2a

Tel.: 0208 / 376 376

www.beckerfrancemobile.de

<sup>1</sup>Ein Leasingangebot der PSA BANK Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den PEUGEOT Expert Pro L2 Blue HDI 95, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, 0,- € Anzahlung, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung/Jahr 10.000 km, nur für Gewerbetreibende. Das Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 26.05.2018. <sup>2</sup>Leistungen Full-Service (Garantie, Wartung, Verschleißreparaturen und Mobilität im Pannenfall) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway-ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GmbH. <sup>3</sup>Zzgl. Tankgutschein im Wert von 500 € (brutto) beim Kauf eines neuen PEUGEOT Nutzfahrzeugs. Gültig während der PEUGEOT Gewerbewochen vom 16.04.2018 bis zum 26.05.2018. Einlösbar bei allen TOTAL-Tankstellen in Deutschland. Ein Angebot nur für gewerbliche Einzelabnehmer. Solange der Vorrat reicht.

Biokraftstoffe aus Stroh und Gras

# EU-Projekt BioMates® gewinnt an Fahrt



Stroh und Gras: Aus diesen beiden Komponenten sollen Zwischenprodukte für den erdölbasierten Raffinerieprozess entstehen.

unter anderem in Heidelberg im Rahmen eines Workshops konkrete Systembeschreibungen erarbeitet werden, die alle wesentlichen Lebenswegabschnitte entlang der Wertschöpfungskette für die Nachhaltigkeitsbewertung umfassen. All das ist wichtig, um mittelfristig Zwischenprodukte aus Holz oder holzartigen Reststoffen sowie Agrarprodukten wie Stroh und Gräsern herzustellen, die verlässliche Stoffeigenschaften aufweisen und für den hoch sensiblen Erdöl-Raffinerieprozess geeignet sind. Letztendlich könnte mit diesem erneuerbaren Einsatzstoff für die Raffinerien Hybridkraftstoff mit bis zu 30 Prozent Bioanteil hergestellt werden, der messbar weniger fossiles CO<sub>2</sub> emittiert als vergleichbare herkömmliche Kraftstoffe.

Der Clou: Bisher entstehen Kraftstoffe mit biogenem Anteil fast ausschließlich durch das Mischen (Blenden) von Kraftstoffen aus konventionellen Raffinerien mit fertig produzierten Biokraftstoffen, die erst am Ende beider Prozesse zusammengemischt werden. Ganz anders bei BioMates®. Demnach wird die Biomasse zunächst zu so genanntem „Bio-Öl“ umgesetzt. Dabei wird der Einsatzstoff bei hoher Temperatur gegen einen rotierenden Wärmeträger gepresst und so in weniger als einer Sekunde verflüssigt. Anschließend kann das Bio-Öl mittels sogenannter milder Hydrierung zu definierten Intermediaten (BioMates®) weiterverarbeitet werden, die sich als Zwischenprodukten in die Raffinerie einspeisen lassen. So wird gewährleistet, dass die zur Einspeisung in den hoch sensiblen Raffinerieprozess wichtigen Stoffeigenschaften wie zum Beispiel Säurezahl, Sauerstoff- oder Schwefelgehalt trotz schwankenden Rohstoffeigenschaften zu jeder Zeit die vorgegebenen Werte einhalten.

Die Praxistauglichkeit der Technik wird in Pilotanlagen in einer realitätsnahen Umgebung unter anderem bei Fraunhofer UMSICHT in Oberhausen und bei CERTH in Thessaloniki demonstriert. HyET aus Arnheim entwickelt und liefert die Einheit zur elektrochemischen Wasserstoffverdichtung, und Ranido aus Prag entwickelt mit Unterstützung der Universität für Chemie und Technologie Prag die Katalysatoren. IFEU aus Heidelberg steuert gemeinsam mit dem Imperial College aus London eine einheitliche Nachhaltigkeitsbewertung bei. Als Raffineriebetreiber wird BP die Analysen und ökonomische Auswertung durchführen. Schließlich wird der Einsatz der hergestellten „BioMates“ in einer griechischen Pilotraffinerie praxisnah getestet. Bei Fraunhofer UMSICHT in Oberhausen wird die Umwandlung der Einsatzstoffe Stroh und Miscanthus zum ersten Zwischenprodukt, dem Bio-Öl, durchgeführt. Während das Chinaschilf (*Miscanthus sinensis*) das Gelände schmückt, wird sein ertragreicherer Verwandter, das Riesen-Chinaschilf (*Miscanthus × giganteus*), nebenan in einer Versuchsanlage zur so genannten Ablativen Schnelldrohtrocknung kurzzeitig auf 550 °C erhitzt. Der entstehende Dampf wird dann passgenau in mehreren Stufen wieder abgekühlt, sodass das als Hauptprodukt erzeugte Bio-Öl schon ideale Eigenschaften für die Weiterverarbeitung bei den Projektpartnern in Prag und Thessaloniki besitzt. ■

Das von der Europäischen Union (EU) geförderte Projekt BioMates® geht in die nächste Runde: Experten des acht Partner umfassenden Projektes entwickelten jüngst eine Pilotanlage, die erstmalig im Testbetrieb bis zu fünf Kilogramm Stroh und Nicht-Nahrungsmittelpflanzen (*Miscanthus*) zu Bio-Öl einer neuen Generation verarbeiten kann. Gleichzeitig hat das internationale Forscherteam die idealen Einsatzpunkte für dieses Öl innerhalb konventioneller Raffinerien identifiziert. Damit rückt das im Oktober 2016 gestartete Projekt schrittweise seinem Ziel näher, künftig aus lignocellulosehaltiger Biomasse im Demonstrationsmaßstab Kraftstoffe herzustellen. Der erste Verarbeitungsschritt zu Bio-Öl findet bei Fraunhofer UMSICHT in Oberhausen statt.

**B**ioMates® steht für: „Bio-based Intermediates“, also ein biobasiertes Zwischenprodukt. Das Vorhaben wird vom Europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon 2020 gefördert und vom Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT in Oberhausen koordiniert. Intensive Forschung und die enge Zusammenarbeit des BioMates®-Teams sind die Grundlage für den Erfolg des Projekts. So konnten



Foto: MAN Diesel &amp; Turbo

Digitalisierung konkret: Per Datenbrille taucht Minister Pinkwart bei MAN in die Virtuelle Realität ein.

## Minister Pinkwart zu Gast bei MAN Diesel & Turbo in Oberhausen Energiewende konkret

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister des Landes NRW für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, war zu Gast im Werk von MAN Diesel & Turbo in Oberhausen. Im Gespräch mit Führungskräften des Unternehmens informierte er sich über innovative Technologie aus NRW als Beitrag zu einer gelungenen Energiewende. Im Fokus standen zudem die Chancen und Risiken, die sich aus den Megatrends Digitalisierung und Dekarbonisierung ergeben.

**I**n dem Werk im Ruhrgebiet entwickelt und baut die Engineering-Sparte des MAN-Konzerns unter anderem Gas- und Dampfturbinen in kleiner bis mittlerer Größe, die für die Erzeugung von Strom und Wärme weltweit zum Einsatz kommen. „Hier in Oberhausen entstehen Lösungen für eine emissionsarme und dezentrale Energieversorgung, die als Eckpfeiler der Energiewende unverzichtbar sind“, so Minister Pinkwart.

„Abseits von Großkraftwerken ermöglichen die hier gefertigten Produkte eine emissionsarme Erzeugung von Strom und Wärme. Sie bilden die grundlegenden Bausteine einer zunehmend dezentralen Energieversorgung“, so Gastgeber Dr. Christopher Antes, Leiter des Standorts sowie der Strategischen Geschäftseinheit Turbomaschinen von MAN Diesel & Turbo. „In einer immer stär-

ker vernetzten Versorgungslandschaft sind unsere Turbinen und Motoren zudem die notwendige Ergänzung zur schwankenden Stromerzeugung aus Sonne und Wind.“

Im Fokus der Gespräche zwischen Minister und Management standen die Anforderungen der Energiewende und die Digitalisierung. Neben einer Produktpräsentation in der Virtuellen Realität erhielt Minister Pinkwart etwa auch einen Einblick in die industrielle Nutzung des 3D-Drucks: „Hier zeigen sich die Möglichkeiten der Digitalisierung sehr konkret“.

Diese Möglichkeiten erläuterte Antes im Zuge des Besuches am Beispiel der MAN-Gasturbinen: „Am Anfang stehen die digitalen Daten aus unseren Entwicklungsabteilungen, aus denen mit Hilfe des 3D-Drucks bessere Produkte für unsere Kunden werden, mit Vorteilen bei Kosten und Geschwindigkeit.“ Als ein führender Hersteller setzen die Oberhausener komplexe Komponenten aus dem metallischen 3D-Druck bereits in der Serienfertigung von Gasturbinen ein.

Zum Abschluss des Unternehmensbesuchs wurden die besprochenen Themen anhand von Projektbeispielen aus Nordrhein-Westfalen konkretisiert. Standortleiter Antes: „So kommt unsere jüngste Gasturbinienserie MGT etwa bei dem Chemieunternehmen Inovyn am Niederrhein zum Einsatz. Als produzierendes Unternehmen erzeugt unser Kunde hier Strom und Wärme in Eigenregie – umweltfreundlich, dezentral und vernetzt mit digitalen Serviceleistungen. Ob in Nordrhein-Westfalen oder rund um den Globus, die Digitalisierung und der Wandel in der Energielandschaft sind in vollem Gange.“ ■

# Sicherheit im Unternehmen Datenschutz

Die Verlagssonderveröffentlichung  
„Sicherheit im Unternehmen  
Datenschutz“  
ist eine Veröffentlichung der  
commedia GmbH

Redaktion:  
commedia GmbH  
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:  
Eva Lupp  
Fon 0201/897 57 18  
Michael Werner  
Mobil 0171/414 33 93

## Cyber-Angriffe

# Erhebliche Konsequenzen für die Wirtschaft

Knapp 70 Prozent der Unternehmen und Institutionen in Deutschland sind in den Jahren 2016 und 2017 Opfer von Cyber-Angriffen geworden. In knapp der Hälfte der Fälle waren die Angreifer erfolgreich und konnten sich zum Beispiel Zugang zu IT-Systemen verschaffen, die Funktionsweise von IT-Systemen beeinflussen oder Internet-Auftritte von Firmen manipulieren.

Jeder zweite erfolgreiche Angriff führte dabei zu Produktions- bzw. Betriebsausfällen. Hinzu kamen häufig noch Kosten für die Aufklärung der Vorfälle und die Wiederherstellung der IT-Systeme sowie Reputationschäden. Dies geht aus der Cyber-Sicherheits-Umfrage 2017 hervor, die das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Rahmen der Allianz für Cyber-Sicherheit durchgeführt hat und an der ca. 900 Unternehmen und Institutionen teilnahmen.

Hierzu erklärt BSI-Präsident Arne Schönbohm: „Die Ergebnisse der Umfrage machen deutlich, dass Cyber-Angriffe als eine der größten Bedrohungen für den Erfolg der Digitalisierung wahrgenommen werden. Es zeigt sich, dass die umfangreichen Sensibilisierungsmaßnahmen des BSI als nationale Cyber-Sicherheitsbehörde Früchte tragen. Wir sind mit unseren Angeboten an die Wirtschaft wie der Allianz für Cyber-Sicherheit oder dem modernisierten, praxisorientierten IT-Grundschutz auf dem richtigen Weg, die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern und den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Deutschland zu sichern.“

### Risiko-Bewusstsein ist hoch

Das Bewusstsein für die Gefahren, die den Betrieben aus dem Cyber-Raum drohen, ist hoch. Rund 92 Prozent der Befragten schätzen die Gefahren aus dem Cyber-Raum als kritisch für die Betriebsfähigkeit ihrer Institution ein. Nur knapp 42 Prozent gehen davon aus, dass der Betrieb im Fall eines Cyber-Angriffs durch Ersatzmaßnahmen aufrechterhalten werden könnte. Als besonders gefährdet betrachten sich Konzerne. Darüber hinaus gehen zwei von drei befragten Unternehmen davon aus, dass die Risiken durch Cyber-



Illustration: kras99 - Fotolia.com

Angriffe zunehmen. Dabei fällt auf, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) die Lage weniger kritisch beurteilen als Großkonzerne. Während fast 74 Prozent der Großkonzerne damit rechnen, dass die Gefahren aus dem Cyber-Raum zunehmen, trifft dies nur auf gut 62 Prozent der KMU zu.

#### Mehr Cyber-Sicherheitsmaßnahmen geplant

Entsprechend ihres Gefahrenbewusstseins haben viele Betriebe bereits Cyber-Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet. So gaben 89 Prozent an, dass Maßnahmen wie Segmentierung oder die Minimierung von Netzübergängen ergriffen wurden, um die Netze abzusichern. Auch Maßnahmen zur Abwehr von Schadprogrammen fanden häufig Anwendung (86 Prozent). Dabei kamen

sowohl Maßnahmen zur zentralen Detektion, wie etwa Scans am Sicherheitsgateway oder Mailservern, als auch dezentrale Maßnahmen wie Scans auf Client-/Server-Systemen zum Einsatz.

Über die bereits umgesetzten Maßnahmen hinaus sind in vielen Betrieben (71 Prozent) weitere Verbesserungen der Cyber-Sicherheit geplant. Ein Teil der Unternehmen hat erkannt, dass für eine ganzheitliche Informationssicherheit auch der Faktor Mensch von Bedeutung ist. So führen mehr als die Hälfte der Unternehmen regelmäßige Schulungen ihrer Beschäftigten zu Fragen der Cyber-Sicherheit durch. Weitere knapp 20 Prozent der befragten Unternehmen planen entsprechende Maßnahmen.

#### Hintergrundinformationen zur Cyber-Sicherheits-Umfrage 2017

Mit der Cyber-Sicherheits-Umfrage untersucht das BSI seit 2014 jährlich die subjektive Gefährdungslage und Betroffenheit deutscher Institutionen durch Cyber-Angriffe sowie den Umsetzungsstand entsprechender Schutzmaßnahmen. An der Erstellung des Fragenkatalogs für 2017 war Dr. Thiele IT-Beratung, ein Partner der Allianz für Cyber-Sicherheit, beteiligt. Im Zeitraum vom 04.10.2017 bis 30.11.2017 haben sich nahezu 900 Unternehmen und Institutionen an der öffentlichen Online-Umfrage auf [www.allianz-fuer-cybersicherheit.de](http://www.allianz-fuer-cybersicherheit.de) beteiligt. Die Umfrage war anonym, ein Rückschluss auf die teilnehmenden Institutionen ist nicht möglich.

Aus den Ergebnissen lassen sich praxisbezogene Lösungsansätze und Empfehlungen zur Umsetzung ableiten, die das BSI im Rahmen der Allianz für Cyber-Sicherheit einbringt und auch anderen Institutionen zur Verfügung stellt. Zudem fließen die Ergebnisse der Umfrage in die Erstellung und kontinuierliche Pflege des Lagebilds der Cyber-Sicherheit in Deutschland ein.

Mit der 2012 gegründeten Allianz für Cyber-Sicherheit verfolgt das BSI das Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Standortes Deutschland gegenüber Cyber-Angriffen zu stärken. Inzwischen gehören der Initiative mehr als 2.500 Institutionen an.

Weitere Informationen zur kostenfreien Mitgliedschaft und die zusammengefassten Ergebnisse der Studie sind abrufbar unter [www.allianz-fuer-cybersicherheit.de](http://www.allianz-fuer-cybersicherheit.de) ■

## TAXMARO®

Die digitale HR-Lösung für den Mittelstand

### Mehr Zeit für das Wesentliche

Mitarbeiterverwaltung und Lohnabrechnung mit TAXMARO

Digitale Personalakte

Urlaubs- und Fehlzeitenmanagement

Reisekosten und Auslagen

Vollservice Lohnabrechnung

Persönlicher Ansprechpartner

[taxmaro.com](http://taxmaro.com) [info@taxmaro.com](mailto:info@taxmaro.com)



Lassen Sie sich von uns unverbindlich beraten!

+49(0)30 9599 85620

Studie belegt: IT-Experten sind unzufrieden

## Datensicherheit ist oft „Neuland“ für Deutschland



Foto: j-mel - Fotolia.com

Die jüngst erschienene Studie „IT- und Datensicherheit 2017“ der Nationalen Initiative für Internet und Datensicherheit e.V. (NIFIS) zeigt: Deutschland fehlt es an sinnvollen Digitalisierungsstrategien.

Fachkräfte der IT und der IT-Sicherheit zeigen sich laut Studie mit der Entwicklung in Deutschland im Bereich Datensicherheit enorm unzufrieden. So gehen beispielsweise fast drei Viertel der Befragten davon aus, dass Deutschland durch unpassende Digitalisierungsstrategien hunderte Milliarden Euro verschenkt. Gleichzeitig fordern 91 Prozent der Experten eine erhöhte Investition Deutschlands in den Breitbandausbau, um im internationalen Vergleich in Zukunft überhaupt konkurrenzfähig bleiben zu können. Diese und weitere Ergebnisse zur Entwicklung in der IT-Landschaft sind in der Studie „IT- und Datensicherheit 2017“ im Überblick zusammengefasst.

### Deutschland muss noch Vieles lernen

Laut der NIFIS-Studie führten vor allem fehlendes Wissen und große Unsicherheit zur aktuellen Unzufriedenheit. 35 Prozent gaben im Rahmen der Befragung beispielsweise an, dass Datensicherheit für Deutschland noch immer „Neuland“ sei. 86 Prozent gehen davon aus, dass Deutschland bei der digitalen Transformation hinterherhinkt, da Sorge und Angst einen möglichen digitalen Fortschritt schlicht überdecken. Dem entspricht die Meinung von 87 Prozent der Befragten, die in den strengen Datenschutz-

bestimmungen in Deutschland die Ursache dafür sehen, dass Innovationen ausgebremst und im Keim erstickt werden.

### Übergreifende Lösungen gefordert

In Zeiten der Unsicherheit wird die Forderung nach übergreifenden Lösungen für die IT-Sicherheit laut. Mit 49 Prozent sieht knapp die Hälfte, dass die deutsche Sicherheitspolitik durch Maßnahmen wie etwa dem Cyber-Abwehrzentrum die Cyber-Gefahren senke. 46 Prozent geben im Rahmen der Befragung an, dass es an funktionierenden EU-übergreifenden Lösungen für eine erfolgreiche IT-Sicherheitspolitik fehle. „Wir können in den Studienergebnissen deutlich ablesen, dass der Wunsch nach Sicherheit dem Wunsch nach Freiheit und Innovation gleichwertig gegenübersteht. Es wird eine EU-übergreifende Aufgabe sein, diesem Ruf nach einem sicheren Rahmen zu folgen und Deutschlands Aufgabe, die Innovationskraft in dieser Umgebung zu stärken und zu fördern“, so der NIFIS-Vorsitzende Dr. Thomas Lapp.

Die Nationale Initiative für Informations- und Internet-Sicherheit e.V. ist eine neutrale Selbsthilfeorganisation, die die deutsche Wirtschaft im Kampf gegen die täglich wachsenden Bedrohungen aus dem Netz technisch, organisatorisch und rechtlich unterstützen möchte. Vornehmliches Ziel der Arbeit der unter dem Dach der NIFIS organisierten Gremien ist es, Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sowie den sicheren Transport von Daten in digitalen Netzwerken sicherzustellen. Dazu entwickelt die NIFIS seit ihrer Gründung im Jahr 2005 unterschiedliche Konzepte und setzt diese in pragmatische Lösungen um. Zu den Schwerpunkten der Tätigkeit zählen die aktive Kommunikation und die Bereitstellung von Handlungsempfehlungen und Dienstleistungen.

Die kompletten Studienergebnisse „IT- und Datensicherheit 2017“ können unter [team@euromarcom.de](mailto:team@euromarcom.de) kostenfrei angefordert werden. ■



## Sicherheitsbranche

## Arbeitskräftemangel wird immer größer

Nach drei außergewöhnlich umsatzstarken Jahren ist der Umsatz der privaten Sicherheitsdienste 2017 gesunken. Laut der aktuellen Konjunkturstatistik des Statistischen Bundesamtes sind es -3,8 Prozent. „Die letzten Jahre waren besonders durch die Flüchtlingssituation mit extremen Umsatzsteigerungen verbunden“, so der Hauptgeschäftsführer des Bundesverband der Sicherheitswirtschaft BDSW, Dr. Harald Olschok. Vor allem der Umsatzzuwachs von rund 40 Prozent in den Jahren 2015 und 2016 auf das Rekordniveau von 8,4 Milliarden Euro, war „ungesund“, so Olschok.

Trotz dieses Umsatzrückgangs sucht die Sicherheitsbranche händeringend nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 78 Prozent der Unternehmen in der Sicherheitswirtschaft haben Probleme bei der Stellenbesetzung. „Wir sind damit nach der Zeitarbeit (83 Prozent) die Branche, die am stärksten vom Arbeitskräftemangel betroffen ist, so Olschok. Dies sei auch das Ergebnis des vom DIHK im März vorgelegten Arbeitsmarktreports 2018.

Dieses Ergebnis sei für Olschok nicht überraschend. Die Nachfrage nach privaten Sicherheitsdienstleistungen – außerhalb der Flüchtlingsunterkünfte – nehme in Deutschland immer stärker zu. Das gelte für den Objektschutz, für die Kontrollen an Verkehrsflughäfen, den Schutz von Veranstaltungen und des öffent-

lichen Personenverkehrs. Wenn jetzt ein Innenminister nach dem anderen „stolz seine Kriminalstatik mit sinkenden Fallzahlen“ vorstelle, so werde dabei negiert, dass die Eigenvorsorge der Wirtschaft aber auch von staatlichen Einrichtungen kontinuierlich zunehme und private Sicherheitsdienste beauftragt würden. „Dies entlastet die Kriminalstatik“, so Olschok. Private Sicherheitsdienstleister in Deutschland beschäftigen bundesweit rund 260.000 Sicherheitsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Im Jahr 2016 wurde ein Umsatz von ca. 8,62 Mrd. Euro erzielt. Davon entfallen auf die Segmente Geld und Wert bzw. Luftsicherheit jeweils ca. 700 Mio. Euro, insgesamt also 1,5 Mrd. Euro. Für 2017 wurde mit einem Umsatzrückgang von bis zu 5 Prozent gerechnet, weil die Nachfrage für den Schutz von Flüchtlingsunterkünften deutlich zurückgegangen ist. Die im BDSW organisierten Unternehmen bieten vor allem hochwertige Dienstleistungen an. Dazu gehören u. a. Schutz von Kraftwerken und anderen Einrichtungen der Kritischen Infrastruktur sowie von militärischen Liegenschaften, Pforten- und Empfangsdienste, qualifizierte Objekt- und Werkschutzdienste. Eine stark zunehmende Bedeutung hat die Kombination von moderner Sicherheits- und Überwachungstechnik mit personellen Dienstleistungen („Integrierte Sicherheitslösung“). Hier beträgt der Umsatz ca. 700 Mio. Euro. ■

Anzeige

## Ganzheitliche Lösungen punkten bei Prävention und Gefahrenabwehr

Die potenziellen Gefahren für Unternehmen sind vielfältig: Sie reichen von Einbrüchen über Sabotageakte und Vandalismus bis zur Wirtschaftskriminalität. Bei der Vorbeugung und Gefahrenabwehr haben ganzheitliche Lösungen zentrale Bedeutung. Sie verknüpfen Sicherheitsdienstleistungen und -technik zu maßgeschneiderten Gesamtpaketen, die die individuellen Kundenanforderungen vor Ort berücksichtigen. Dabei eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten in Sachen Prävention.

„Unser Anspruch ist die bestmögliche Sicherheit für die Kunden. Dabei kommt unserer neuen Notruf- und Serviceleitstelle, mit der wir europaweit Maßstäbe in der Sicherheitsbranche setzen, eine Schlüsselstellung zu“, sagt Andreas Winterott, Prokurist und Leiter Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) bei der zur KÖTTER Unternehmensgruppe gehörenden Westdeutscher Wach- und Schutzdienst Fritz Kötter SE & Co. KG ([www.koetter.de](http://www.koetter.de)).

Zentrales Highlight der NSL, die in Kombination mit dem Hochsicherheitsbereich deutlich über die strengen Vorgaben der europäischen Leitstellennorm DIN EN 50518 hinausgeht, ist das High-Tech-Video-management. So können an allen Arbeitsplätzen Videoalarmbilder bearbeitet werden. Ergänzt wird dies durch qualifizierte Alarmvorüberprüfungen, bei denen die NSL-Fachkräfte per Video-Live-Schaltung die Lage vor Ort analysieren und über weitere Maßnahmen entscheiden.



Liegt keine Gefahrensituation vor, erfolgt per Remote-Funktion die Rückstellung der Alarmtechnik am Kundenobjekt. Zusätzliche Leistungsstärke verschafft die Videowall. In komplexen Situationen können Einzelbilder bzw. spezifische Bildausschnitte in Großdarstellung und hochauflösend zentral analysiert werden.

Last, but not least kann KÖTTER Security durch die Zertifizierung gemäß VdS 3138 zusätzlich als Alarmprovider am Markt auftreten. Leitstellen aus Industrie, Logistik, Dienstleistung etc., die selbst nicht nach DIN EN 50518 zertifiziert sind, erhalten durch die Kooperation mit der KÖTTER NSL auf diese Weise den Status einer zertifizierten AES und können sie als Back-up nutzen.

**Kontakt: 0201/2788-388; [info@koetter.de](mailto:info@koetter.de)**

# meo ONLINEMARKT

## Gartengestaltung

Gärten - Balkone - Terrassen  
[www.irmschergartendesign.de](http://www.irmschergartendesign.de)

## Gefahrgutschulung

Über 10 Jahre Erfahrung  
 - Externer Gefahrgutbeauftragter  
 - ADR Schein Ausbildung  
[www.gefahrgutbuero-lindner.de](http://www.gefahrgutbuero-lindner.de)

## IT-System und Service

Ihr IT-Fullservice Partner für  
 cloudbasierte Unternehmenssoftware  
[www.schaal-info.de](http://www.schaal-info.de)

## Kunstpflanzen

Hochwertig, sehr langlebig, wie echt:  
[www.officilia.de](http://www.officilia.de)

## Personalberatung

AKZENTURA Personalberatung  
 Ihr erfahrener und absolut  
 zuverlässiger Partner im  
 Bereich Headhunting:  
[www.akzentura.de](http://www.akzentura.de)

## Polsterei/Sattlerei

Masto Dekorationen  
[www.autosattlerei-masto.de](http://www.autosattlerei-masto.de)

## Sonnenschutz

Masto Dekorationen  
[www.masto.de](http://www.masto.de)

## Schädlingsbekämpfung

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG SKOR  
 Tel.: 0800/8886661  
[www.die-kammerjaeger.de](http://www.die-kammerjaeger.de)

## Taubenabwehr

TAUBENABWEHR SKOR  
 Tel.: 0800/8886661  
[www.die-kammerjaeger.de](http://www.die-kammerjaeger.de)

## SO WERDEN SIE GEFUNDEN

### Ist Ihr Internetauftritt verloren in den unendlichen Weiten des World-Wide-Web?

Dabei hatten Sie sich so viel von Ihrer neuen www-Adresse versprochen. Kein Grund zur Verzweiflung – nutzen Sie den meo-Onlinemarkt! Lassen Sie Ihre www-Adresse mit einer kurzen Werbebotschaft hier eintragen. Die monatlichen Kosten betragen für **2 Zeilen lediglich 16,90 Euro, für jede weitere Zeile zahlen Sie 8,45 Euro**, jeweils zzgl. MwSt. Eventuelle Preisanpassungen zum Tarifwechsel behalten wir uns vor. Wenn auch Ihr Internetauftritt demnächst schneller gefunden werden soll, faxen Sie einfach diese Couponanzeige ausgefüllt an unsere **Telefaxnummer (0201) 879 57 77** oder rufen Sie uns an unter **Telefon (0201) 879 57 18**

Ja, wir möchten ab sofort folgenden Text veröffentlichen (max. 30 Zeilen je Zeile):

Die Schaltung soll erfolgen:  6x (5% Rabatt)  12x (10% Rabatt)  24x (15% Rabatt)  bis auf weiteres mind. 24x (20% Rabatt)

Rubrik: \_\_\_\_\_ folgender Text:


Firma	Name	Bankverbindung:	
		Bank	BIC
Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Ort	IBAN	
Telefon	E-Mail	Datum, Unterschrift	

# PERSONALIEN

## Geburtstage im Mai

**70** JAHRE

**Dr. Joachim H. Bürger**, Mitglied des Einzelhandelsausschusses, Essen

**65** JAHRE

**Klaus Grommes**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Kraftwerker/-in“, Voerde (Niederrhein)

**60** JAHRE

**Peter-Josef Kochs**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“, Düsseldorf

**Werner Overkamp**, Mitglied des Verkehrsausschusses, Oberhausen

**50** JAHRE

**Birgit Dieckgreber-Kickel**, Vorsitzende des IHK-Prüfungsausschusses „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“, Oberhausen

**Stefanie Rother**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Veranstaltungskaufmann/Veranstaltungskauffrau“, Duisburg

## Firmenjubiläen

**150** JAHRE

**Kiepe GmbH & Co. KG**  
Oberhausen, 1. Mai 2018

**100** JAHRE

**Piano Schmitz GmbH & Co. KG**  
Essen, 1. Mai 2018

**25** JAHRE

**G. Witt GmbH & Co. KG**  
Essen, 5. Mai 2018

**HA-ME Messe- und Ausstellungsbau GmbH**  
Essen, 27. Mai 2018

**MCC Werbeservice GmbH Rhein-Ruhr**  
Mülheim an der Ruhr, 7. Mai 2018

**Ölscher Trockenbau und Akustik GmbH**  
Essen, 27. Mai 2018

**WDMH Wirtschaftsdienst des Metallhandwerks NW GmbH**  
Essen, 3. Mai 2018

## Handelsrichter

Der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm hat

**Dipl.-Wirtsch.-Inf. André Achtermeier**,  
Hermann-Duesmann-Str. 16, 45289 Essen,

zum Handelsrichter beim Landgericht Essen  
wiederernannt.

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN



# Werbung in der meo!

Anruf genügt:

Eva Lupp

**0201/879 57 18**

# BEKANNTMACHUNG

## BESONDERE RECHTSVORSCHRIFT für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Netzmeister/ Geprüfte Netzmeisterin

Die Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 08.03.2018 als zuständige Stelle nach § 54 in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I, Seite 931), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I Seite 2581), folgende besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Netzmeister/zur Geprüften Netzmeisterin:

### § 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

- (1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Fortbildung zum Geprüften Netzmeister/zur Geprüften Netzmeisterin erworben worden sind, kann die zuständige Stelle Prüfungen nach §§ 2 bis 8 durchführen.
- (2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation zum Geprüften Netzmeister/zur Geprüften Netzmeisterin und damit die Befähigung:
  1. in privaten und öffentlichen Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit sowie in verschiedenen Bereichen und Tätigkeitsfeldern eines Unternehmens Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben wahrzunehmen und
  2. sich auf veränderte Methoden und Systeme, auf sich wandelnde Strukturen der Arbeitsorganisation und auf neue Methoden der Organisationsentwicklung, der Personalführung und -entwicklung flexibel einzustellen sowie den technisch-organisatorischen Wandel im Unternehmen mitzugestalten.
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob die Qualifikation vorhanden ist, insbesondere folgende in Zusammenhang stehende Aufgaben eines Geprüften Netzmeisters/einer Geprüften Netzmeisterin als Führungskraft in einem der Handlungsfelder:
  - Fernwärme
  - Gas
  - Strom
  - Wasser
 wahrnehmen zu können:
  1. Mitwirken bei der Planung von Netzen nach versorgungsgebietsspezifischen Parametern; Bauen von Netzen nach bautechnischen Anforderungen, Normen und planerischen Vorgaben sowie Überwachen von Qualität, Sicherheit und Baufortschritt; Betreiben und Überwachen von Netzen und Anlagen im Hinblick auf Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen; Planen und Überwachen des Einsatzes von Betriebsmitteln; Erkennen und Beurteilen von Störungen sowie Einleiten von Maßnahmen zur Behebung im Rahmen des Störungsmanagements; Veranlassen und Überwachen der Instandhaltung; Erstellen und Auswerten von bau- und betriebsrelevanten Dokumentationen;
  2. Planen von Arbeitsabläufen und Personaleinsatz sowie Erstellen von Arbeitsplänen; Erstellen von Bereitschafts- und Notfallplänen; Aufstellen von Budgets und Kostenplänen; Kalkulieren und Vorbereiten der Vergabe von Leistungen; Überwachen, Aufmessen und Abnehmen von Baumaßnahmen; Überwachen und Steuern der Kostenentwicklung sowie Mitwirken bei der Abrechnung; Koordinieren der Zusammenarbeit mit anderen Betriebseinheiten und Dritten; Berücksichtigen und Anwenden fachspezifischer Rechtsvorschriften sowie der Regelungen zum Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz;
  3. Führen der Mitarbeiter im Sinne der Unternehmensziele unter Berücksichtigung ihrer Befähigungen; Anleiten der Mitarbeiter zu selbstständigem und verantwortlichem Handeln; Planen des Personalbedarfs und Mitwirken bei Stellenbesetzungen; Fördern der Kommunikation zwischen Mitarbeitern mit den Führungskräften und den Personalvertretungen; Beurteilen von Mitarbeitern; Fördern der Innovationsbereitschaft, der Entwicklung und der Weiterbildung der Mitarbeiter; Verantworten der Ausbildung; Durchführen von Maßnahmen zur Erreichung der Sicherheits- und Qualitätsmanagementziele.
- (4) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss Geprüfter Netzmeister/Geprüfte Netzmeisterin im Handlungsfeld Fernwärme, Gas, Strom oder Wasser.

### § 2 Umfang der Meisterqualifikation und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Qualifikation zum Geprüften Netzmeister/zur Geprüften Netzmeisterin umfasst:
  1. Berufs- und arbeitspädagogische Qualifikationen,
  2. Grundlegende Qualifikationen,
  3. Handlungsspezifische Qualifikationen.
- (2) Der Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen gemäß der Ausbilder-Eignungsverordnung nach dem Berufsbildungsgesetz oder auf Grund einer anderen öffentlich-rechtlichen Regelung, wenn die nachgewiesenen Kenntnisse den Anforderungen nach § 3 Abs. 1 der Ausbilder-Eignungsverordnung gleichwertig sind, ist nachzuweisen. Der Nachweis ist vor Beginn der letzten Prüfungsleistung zu erbringen.
- (3) Die Prüfung zum Geprüften Netzmeister/zur Geprüften Netzmeisterin gliedert sich in die selbständigen Prüfungsteile:
  1. Grundlegende Qualifikationen,
  2. Handlungsspezifische Qualifikationen.

- (4) In dem Prüfungsteil nach Absatz 3 Nr. 1 ist schriftlich in Form von anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen gemäß § 4 zu prüfen.
- (5) In dem Prüfungsteil nach Absatz 3 Nr. 2 ist schriftlich und mündlich in Form von handlungsspezifischen Aufgabenstellungen gemäß § 5 zu prüfen. Die Prüfung erfolgt in den Handlungsfeldern Fernwärme, Gas, Strom oder Wasser. Der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin wählt ein oder mehrere Handlungsfelder, in denen er/sie geprüft werden will.
- (6) Die Prüfungsteile können an verschiedenen Prüfungsterminen geprüft werden, dabei ist mit dem zweiten Prüfungsteil spätestens zwei Jahre nach dem ersten Prüfungstag des ersten Prüfungsteils zu beginnen.
- (7) Der Prüfungsteilnehmer/Die Prüfungsteilnehmerin kann die Prüfung in einem oder in mehreren Handlungsfeldern ablegen. Die Prüfung in einem weiteren Handlungsfeld kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

### § 3 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zum Prüfungsteil „Grundlegende Qualifikationen“ ist zuzulassen, wer folgendes nachweist:
  1. eine mit Erfolg abgelegte Fortbildungsprüfung zum Geprüften Netzmonteur/zur Geprüften Netzmonteurin oder
  2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, der wesentliche Bezüge zu dem zu prüfenden Handlungsfeld hat und danach eine mindestens einjährige einschlägige Berufspraxis oder
  3. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem sonstigen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige einschlägige Berufspraxis oder
  4. eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufspraxis.
- (2) Zum Prüfungsteil „Handlungsspezifische Qualifikationen“ ist zuzulassen, wer folgendes nachweist:
  1. das Ablegen des Prüfungsteils „Grundlegende Qualifikationen“, das nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, und
  2. zu den in Absatz 1 Nr. 1 bis 4 genannten Fällen mindestens ein weiteres Jahr einschlägige Berufspraxis.
- (3) Die einschlägige Berufspraxis gemäß den Absätzen 1 und 2 soll wesentliche Bezüge zu den Aufgaben eines Geprüften Netzmeisters/einer Geprüften Netzmeisterin gemäß § 1 Absatz 3 haben, sie muss in dem Handlungsfeld nachgewiesen werden, in dem der Prüfungsteil „Handlungsspezifische Qualifikationen“ abgelegt werden soll.
- (4) Abweichend von den Absätzen 1 und 2 Nr. 2 kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, berufspraktische Qualifikationen erworben zu haben, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.
- (5) Abweichend von den in den Absätzen 1 bis 4 genannten Voraussetzungen kann zur Prüfung der in § 5 Abs. 2 genannten Handlungsfelder zugelassen werden, wer die Prüfung zum/zur Geprüften Industriemeister/in – Fachrichtung Rohrnetz mit den Schwerpunkten Gas, Wasser, Fernwärme; zum/zur Geprüften Wassermeister/in; zum/zur Meister/in für das Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk; zum/zur Geprüften Industriemeister/in – Fachrichtung Elektrotechnik; zum/zur Netzmeister/in im elektrischen Versorgungsbetrieb oder zum/zur Meister/in für das Elektroinstallateur-Handwerk mit Erfolg abgelegt hat und in der Funktion eines Netzmeisters/einer Netzmeisterin in einem der in § 1 Abs. 3 beschriebenen Handlungsfelder, in dem die Prüfung abgelegt werden soll, tätig ist.

### § 4 Grundlegende Qualifikation

- (1) Im Prüfungsteil „Grundlegende Qualifikationen“ ist in folgenden Prüfungsbereichen zu prüfen:
  1. Rechtsbewusstes Handeln,
  2. Betriebswirtschaftliches Handeln,
  3. Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung,
  4. Zusammenarbeit im Betrieb,
  5. Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten.
- (2) Im Prüfungsbereich „Rechtsbewusstes Handeln“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, im Rahmen anwendungsbezogener Handlungen, einschlägige Rechtsvorschriften berücksichtigen zu können. Dazu gehört, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter arbeitsrechtlichen Aspekten zu gestalten sowie nach rechtlichen Grundlagen die Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz und den Umweltschutz zu gewährleisten und die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen sicherzustellen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
  1. Berücksichtigen arbeitsrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen bei der Gestaltung individueller Arbeitsverhältnisse und bei Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenfehlverhalten, insbesondere unter Berücksichtigung des Arbeitsvertragsrechts, des Tarifvertragsrechts und betrieblicher Vereinbarungen;
  2. Berücksichtigen der Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes, insbesondere der Beteiligungsrechte betriebsverfassungsrechtlicher Organe;
  3. Berücksichtigen rechtlicher Bestimmungen hinsichtlich der Sozialversicherung, der Entgeltfindung sowie der Arbeitsförderung;
  4. Berücksichtigen arbeitsschutz- und arbeitssicherheitsrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen in Abstimmung mit betrieblichen und außerbetrieblichen Institutionen;
  5. Berücksichtigen der Vorschriften des Umweltrechts, insbesondere hinsichtlich des Gewässerschutzes, der Abfallbeseitigung, der Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung, des Strahlenschutzes und des Schutzes vor gefährlichen Stoffen;
  6. Berücksichtigen einschlägiger wirtschaftsrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich der Produktverantwortung, der Produkthaftung sowie des Datenschutzes.

- (3) Im Prüfungsbereich „Betriebswirtschaftliches Handeln“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, im Rahmen anwendungsbezogener Handlungen, betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigen und volkswirtschaftliche Zusammenhänge herstellen zu können. Es sollen Unternehmensformen dargestellt sowie deren Auswirkungen auf die eigene Aufgabenwahrnehmung analysiert und beurteilt werden können. Weiterhin soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, betriebliche Abläufe nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten planen, beurteilen und beeinflussen zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. Berücksichtigen der ökonomischen Handlungsprinzipien von Unternehmen unter Einbeziehung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge und sozialer Wirkungen;
2. Berücksichtigen der Grundsätze betrieblicher Aufbau- und Ablauforganisation;
3. Nutzen der Möglichkeiten der Organisationsentwicklung;
4. Anwenden von Methoden der Entgeltfindung und der kontinuierlichen, betrieblichen Verbesserung;
5. Durchführen von Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerzeitrechnungen sowie von Kalkulationsverfahren.

- (4) Im Prüfungsbereich „Anwenden von Methoden der Information, Kommunikation und Planung“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, Projekte und Prozesse analysieren, planen und transparent machen zu können. Die Fähigkeit umfasst, Daten aufbereiten, technische Unterlagen erstellen, entsprechende Planungstechniken einsetzen sowie angemessene Präsentationstechniken anwenden zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. Erfassen, Analysieren und Aufbereiten von Prozess- und Produktionsdaten mittels EDV-Systemen und Bewerten visualisierter Daten;
2. Bewerten von Planungstechniken und Analysemethoden sowie deren Anwendungsmöglichkeiten;
3. Anwenden von Präsentationstechniken;
4. Erstellen von technischen Unterlagen, Entwürfen, Statistiken, Tabellen und Diagrammen;
5. Anwenden von Projektmanagementmethoden;
6. Auswählen und Anwenden von Informations- und Kommunikationsformen einschließlich des Einsatzes entsprechender Informations- und Kommunikationsmittel.

- (5) Im Prüfungsbereich „Zusammenarbeit im Betrieb“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, im Rahmen anwendungsbezogener Handlungen, Zusammenhänge des Sozialverhaltens erkennen, deren Auswirkungen auf die Zusammenarbeit beurteilen und durch angemessene Maßnahmen auf eine zielorientierte und effiziente Zusammenarbeit hinwirken zu können. Die Fähigkeit umfasst, die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fördern, betriebliche Probleme und soziale Konflikte lösen, Führungsgrundsätze berücksichtigen und angemessene Führungstechniken anwenden zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. Beurteilen und Fördern der beruflichen Entwicklung Einzelner unter Beachtung des bisherigen Berufsweges und unter Berücksichtigung persönlicher und sozialer Gegebenheiten;
2. Beurteilen und Berücksichtigen des Einflusses von Arbeitsorganisation und Arbeitsplatz auf das Sozialverhalten und das Betriebsklima sowie Ergreifen von Maßnahmen zur Verbesserung;
3. Beurteilen von Einflüssen der Gruppenstruktur auf das Gruppenverhalten und die Zusammenarbeit sowie Entwickeln und Umsetzen von Alternativen;
4. Auseinandersetzen mit eigenem und fremdem Führungsverhalten, Umsetzen von Führungsgrundsätzen;
5. Anwenden von Führungsmethoden und -techniken einschließlich von Vereinbarungen entsprechender Handlungsspielräume, um Leistungsbereitschaft und Zusammenarbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern;
6. Fördern der Kommunikation und Kooperation durch Anwenden von Methoden zur Lösung betrieblicher Probleme und sozialer Konflikte.

- (6) Im Prüfungsbereich „Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, einschlägige naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten zur Lösung technischer Probleme einbeziehen sowie mathematische, physikalische, chemische und technische Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lösung von Aufgaben aus der betrieblichen Praxis anwenden zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. Berücksichtigen der Auswirkungen naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten auf Materialien, Maschinen und Prozesse sowie auf Mensch und Umwelt, zum Beispiel bei Oxydations- und Reduktionsvorgängen, thermischen Einflüssen, galvanischen Prozessen, mechanischen Bewegungsvorgängen, elektrotechnischen, hydraulischen und pneumatischen Antriebs- und Steuerungsvorgängen;
2. Verwenden unterschiedlicher Energieformen im Betrieb sowie Beachten der damit zusammenhängenden Auswirkungen auf Mensch und Umwelt;
3. Berechnen von betriebs- und fertigungstechnischen Größen bei Belastungen und Bewegungen;
4. Anwenden von statistischen Verfahren und Durchführen von einfachen statistischen Berechnungen sowie ihre graphische Darstellung.

- (7) Die Bearbeitungsdauer für die schriftlichen Aufgaben in den in Absatz 1 Nr. 1 bis 5 genannten Prüfungsbereichen soll insgesamt höchstens acht Stunden betragen, je Prüfungsbereich nach Absatz 1 Nr.1 bis 4 mindestens 90 Minuten, im Prüfungsbereich nach Absatz 1 Nr. 5 mindestens 60 Minuten.

- (8) Wurden in nicht mehr als zwei schriftlichen Prüfungsleistungen in den in Absatz 1 Nr. 1 bis 5 genannten Prüfungsbereichen mangelhafte Prüfungsleistungen erbracht, ist in diesen Prüfungsbereichen eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer ungenügenden schriftlichen Prüfungsleistung besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll je Prüfungsbereich und Prüfungsteilnehmer/in in der

Regel nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer Prüfungsleistung zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.

## § 5 Handlungsspezifische Qualifikationen

- (1) Der Prüfungsteil „Handlungsspezifische Qualifikationen“ umfasst die Handlungsbereiche:

1. Technik,
2. Organisation,
3. Führung und Personal.

- (2) Der Handlungsbereich „Technik“ gliedert sich in folgende Handlungsfelder, die gemäß § 2 Abs. 5 gewählt werden:

1. Fernwärme,
2. Gas,
3. Strom,
4. Wasser.

- (3) Der Handlungsbereich „Organisation“ gliedert sich in folgende Qualifikationsschwerpunkte:

1. Kostenwesen,
2. Arbeitsplanung, -organisation und Kundenorientierung,
3. Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz,
4. Recht.

- (4) Der Handlungsbereich „Führung und Personal“ gliedert sich in folgende Qualifikationsschwerpunkte:

1. Personalführung,
2. Personalentwicklung,
3. Managementsysteme.

- (5) Es werden drei die Handlungsbereiche integrierende Situationsaufgaben nach den Absätzen 6 bis 12 unter Berücksichtigung der grundlegenden Qualifikationen gestellt. Zwei der Situationsaufgaben sind schriftlich zu lösen, eine Situationsaufgabe ist Gegenstand des situationsbezogenen Fachgesprächs nach Absatz 12. Die Situationsaufgaben sind so zu gestalten, dass alle Qualifikationsschwerpunkte der Handlungsbereiche mindestens einmal thematisiert werden. Im Handlungsbereich „Technik“ wird für jedes gewählte Handlungsfeld (Fernwärme, Gas, Strom oder Wasser) je eine schriftliche Situationsaufgabe gestellt. Die Prüfungsdauer der schriftlichen Situationsaufgaben beträgt je Handlungsfeld jeweils mindestens drei Stunden, insgesamt jedoch nicht mehr als acht Stunden.

- (6) Das Handlungsfeld „Fernwärme“ des Handlungsbereiches „Technik“ gliedert sich in folgende Qualifikationsschwerpunkte:

- Planung und Bau von Fernwärmeversorgungsnetzen,
- Betrieb von Fernwärmeversorgungsnetzen,
- Instandhaltung von Fernwärmeversorgungsnetzen.

Die Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „Technik“ ist schriftlich zu lösen. Die Qualifikationsschwerpunkte des Handlungsbereiches sollen den Kern bilden. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „Organisation“ sowie „Führung und Personal“ integrativ mitberücksichtigen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „Technik“ mit den Schwerpunkten gemäß den Nummer 1 bis 3 umfassen:

1. Im Qualifikationsschwerpunkt „Planung und Bau von Fernwärmeversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, an der Planung von Fernwärmeversorgungsnetzen auf der Grundlage von Bestandskenntnissen, versorgungsgebietsspezifischen Parametern und vorgegebenen Zielen, sowie unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und technischen Regeln mitzuwirken. Er/Sie soll in der Lage sein, geplante Baumaßnahmen eigenständig vorzubereiten, durchzuführen und zu überwachen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Anlegen einer Planungsakte mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme; Zusammenstellen aller für die Planung benötigten Unterlagen, Genehmigungen und Daten; Abstimmung mit anderen Versorgungsträgern und sonstigen Institutionen; Mitwirken an Genehmigungsverfahren,
- b) Mitwirken bei der Auswahl des Trassenverlaufes, der Dimensionierung von Fernwärmerohrleitungen und der Auswahl geeigneter Systeme und Komponenten; Erstellen des Bauzeitenplanes und Bauablaufplanes,
- c) Erstellen von Leistungsverzeichnissen, Stücklisten, Skizzen und Planwerken für die Beschreibung der geplanten Baumaßnahme; Mitwirken an der Ausschreibung und der Auftragsvergabe; Anfordern und Zusammenstellen des notwendigen Materials; Anfordern und Auswählen von qualifiziertem Personal aus dem eigenen Unternehmen und von Dienstleistern,
- d) Veranlassen der geplanten Baumaßnahme; Koordinieren und Kontrollieren der Baustelleneinrichtung und der Sicherungsmaßnahmen,
- e) Veranlassen, Koordinieren und Kontrollieren der Baumaßnahmen; Prüfen und Abnehmen der Bauleistungen,
- f) Erstellen und Prüfen der Baudokumentation; Veranlassen und Prüfen des Aufmaßes und der Einmessung sowie der Aktualisierung der Bestandspläne.

2. Im Qualifikationsschwerpunkt „Betrieb von Fernwärmeversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, die Anlagen der Fernwärmeversorgung so zu betreiben und zu überwachen, dass die Bereitstellung von Wärme in ausreichender Menge gewährleistet ist. Die Arbeiten in der Fernwärmeversorgung sind insbesondere unter Beachtung der einschlägigen Gesetze, Sicherheitsvorschriften und technischen Regeln durchzuführen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Mitwirken bei der Erstellung, Auswertung und Beurteilung von Betriebs- und Sachdaten sowie von Plänen zur Bestandsdokumentation; Ermitteln von Gefährdungspotentialen,
  - b) Durchführen von In- und Außerbetriebnahmen von Anlagen und Rohrleitungen der Fernwärmeversorgung unter Berücksichtigung der Kundeninformation und Abstimmung,
  - c) Durchführen von Maßnahmen bei besonderen Betriebszuständen,
  - d) Überprüfen von Übergabestationen im Rahmen des Netzbetriebes, Erkennen von Störungen und Veranlassen von Maßnahmen zu deren Behebung,
  - e) Optimieren des Netzbetriebes, Erkennen von Versorgungsbeeinträchtigungen und Einleiten von Maßnahmen zu deren Behebung in Abstimmung mit Kunden und Dritten,
  - f) Berücksichtigen der einschlägigen Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen.
3. Im Qualifikationsschwerpunkt „Instandhaltung von Fernwärmeversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, durch Kombination technischer und organisatorischer Maßnahmen die Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes von Anlagen der Fernwärmeversorgung sicherzustellen sowie auch eine Verbesserung der Funktionssicherheit während der gesamten Nutzungsdauer zu erzielen. Dabei sind vor allem die technischen Regeln, die Herstellerangaben und innerbetrieblichen Vorgaben zu den Wartungs- und Inspektionsintervallen zu berücksichtigen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
- a) Aufstellen von Inspektions- und Wartungsplänen,
  - b) Vorbereiten, Veranlassen und Auswerten von Inspektionen; Erkennen, Beurteilen und Dokumentieren von Anlagenzuständen,
  - c) Veranlassen, Überwachen und Dokumentieren der Wartung,
  - d) Veranlassen, Überwachen und Durchführen von Maßnahmen zur Instandsetzung,
  - e) Auswerten und Dokumentieren von Schadensereignissen, Ableiten von Maßnahmen zur Schadensvermeidung, Mitwirken bei der Festlegung von Sanierungsstrategien,
  - f) Sicherstellen der Funktion von Übergabestationen und Einrichtungen zur Verbrauchsmessung unter Berücksichtigung der eichrechtlichen Vorschriften.
- (7) Das gewählte Handlungsfeld „Gas“ des Handlungsbereiches „Technik“ gliedert sich in folgende Qualifikationsschwerpunkte:
- Planung und Bau von Gasversorgungsnetzen,
  - Betrieb von Gasversorgungsnetzen,
  - Instandhaltung von Gasversorgungsnetzen.
- Die Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „Technik“ ist schriftlich zu lösen. Die Qualifikationsschwerpunkte des Handlungsbereiches sollen den Kern bilden. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „Organisation“ sowie „Führung und Personal“ integrativ mitberücksichtigen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „Technik“ mit den Schwerpunkten gemäß den Nummer 1 bis 3 umfassen:
1. Im Qualifikationsschwerpunkt „Planung und Bau von Gasversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, an der Planung von Gasversorgungsnetzen auf der Grundlage von Bestandskenntnissen, versorgungsgebietsspezifischen Parametern und vorgegebenen Zielen, sowie unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und technischen Regeln mitzuwirken. Er/Sie soll in der Lage sein, geplante Baumaßnahmen eigenständig vorzubereiten, durchzuführen und zu überwachen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - a) Anlegen einer Planungsakte mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme; Zusammenstellen aller für die Planung benötigten Unterlagen, Genehmigungen und Daten; Abstimmen mit anderen Versorgungsträgern und sonstigen Institutionen; Mitwirken an Genehmigungsverfahren,
    - b) Mitwirken bei der Auswahl des Trassenverlaufes und der Dimensionierung von Gasrohrleitungen; Auswählen geeigneter Materialien für Rohrleitungen und Armaturen; Erstellen des Bauzeitenplanes,
    - c) Erstellen von Leistungsverzeichnissen, Stücklisten, Skizzen und Planwerken für die Beschreibung der geplanten Baumaßnahme; Mitwirken an der Ausschreibung und der Auftragsvergabe; Anfordern und Zusammenstellen des notwendigen Materials; Anfordern und Auswählen von qualifiziertem Personal aus dem eigenen Unternehmen und von Dienstleistern,
    - d) Veranlassen der geplanten Baumaßnahme; Koordinieren und Kontrollieren der Baustelleneinrichtung und der Sicherungsmaßnahmen,
    - e) Veranlassen, Koordinieren und Kontrollieren der Baumaßnahmen; Prüfen und Abnehmen der Bauleistungen,
    - f) Erstellen und Prüfen der Baudokumentation; Veranlassen und Prüfen des Aufmaßes und der Einmessung sowie der Aktualisierung der Bestandspläne.
  2. Im Qualifikationsschwerpunkt „Betrieb von Gasversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, die Anlagen der Gasverteilung so zu betreiben und zu überwachen, dass die Bereitstellung des Erdgases in geforderter Beschaffenheit, in ausreichender Menge und mit ausreichendem Druck gewährleistet ist. Die Arbeiten in der Gasverteilung sind insbesondere unter Beachtung der einschlägigen Gesetze, Sicherheitsvorschriften und technischen Regeln durchzuführen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - a) Mitwirken bei der Erstellung, Auswertung und Beurteilung von Betriebs- und Sachdaten sowie von Plänen zur Bestandsdokumentation; Ermitteln von Gefährdungspotentialen,
    - b) Durchführen von In- und Außerbetriebnahmen von Anlagen und Verteilnetzen zur Stromversorgung unter Berücksichtigung der Kundeninformation und -abstimmung,
    - c) Durchführen von Maßnahmen bei besonderen Betriebszuständen,
    - d) Überprüfen von Anlagen und Ortsnetzstationen,
    - e) Überprüfen von Verrechnungsmesseinrichtungen im Netzbetrieb,
    - f) Berücksichtigen der einschlägigen Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen.
  3. Im Qualifikationsschwerpunkt „Instandhaltung von Stromversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, durch Kombination technischer und organisatorischer Maßnahmen die Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes von Anlagen der Stromverteilung sicherzustellen sowie auch eine Verbesserung der Funktionssicherheit während der gesamten Nutzungsdauer zu erzielen. Dabei sind vor allem die technischen Regeln, die
- d) Überprüfen von Gasdruckregel- und -messanlagen im Rahmen des Netzbetriebes; Erkennen von Störungen und Veranlassen von Maßnahmen zu deren Behebung,
  - e) Optimieren des Netzbetriebes; Erkennen von Versorgungsbeeinträchtigungen und Einleiten von Maßnahmen zu deren Behebung in Abstimmung mit Kunden und Dritten,
  - f) Berücksichtigen der einschlägigen Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen.
3. Im Qualifikationsschwerpunkt „Instandhaltung von Gasversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, durch Kombination technischer und organisatorischer Maßnahmen die Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes von Anlagen der Gasverteilung sicherzustellen sowie auch eine Verbesserung der Funktionssicherheit während der gesamten Nutzungsdauer zu erzielen. Dabei sind vor allem die technischen Regeln, die Herstellerangaben und innerbetrieblichen Vorgaben zu den Wartungs- und Inspektionsintervallen zu berücksichtigen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
- a) Aufstellen von Inspektions- und Wartungsplänen,
  - b) Vorbereiten, Veranlassen und Auswerten von Inspektionen; Erkennen, Beurteilen und Dokumentieren von Anlagenzuständen,
  - c) Veranlassen, Überwachen und Dokumentieren der Wartung,
  - d) Veranlassen, Überwachen und Durchführen von Maßnahmen zur Instandsetzung,
  - e) Auswerten und Dokumentieren von Schadensereignissen; Ableiten von Maßnahmen zur Schadensvermeidung; Mitwirken bei der Festlegung der Rehabilitationsstrategie,
  - f) Sicherstellen der Funktion von Einrichtungen zur Verbrauchsmessung unter Berücksichtigung der eichrechtlichen Vorschriften.
- (8) Das gewählte Handlungsfeld „Strom“ des Handlungsbereiches „Technik“ gliedert sich in folgende Qualifikationsschwerpunkte:
- Planung und Bau von Stromversorgungsnetzen,
  - Betrieb von Stromversorgungsnetzen,
  - Instandhaltung von Stromversorgungsnetzen.
- Die Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „Technik“ ist schriftlich zu lösen. Die Qualifikationsschwerpunkte des Handlungsbereiches sollen den Kern bilden. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „Organisation“ sowie „Führung und Personal“ integrativ mitberücksichtigen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „Technik“ mit den Schwerpunkten gemäß den Nummer 1 bis 3 umfassen:
1. Im Qualifikationsschwerpunkt „Planung und Bau von Stromversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, an der Planung von Stromversorgungsnetzen auf der Grundlage von Bestandskenntnissen, versorgungsgebietsspezifischen Parametern und vorgegebenen Zielen, sowie unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und technischen Regeln mitzuwirken. Er/Sie soll in der Lage sein, geplante Baumaßnahmen eigenständig vorzubereiten, durchzuführen und zu überwachen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - a) Anlegen einer Planungsakte mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme; Zusammenstellen aller für die Planung erforderlichen Unterlagen, Genehmigungen und Daten; Abstimmen mit anderen Versorgungsträgern und weiteren Institutionen; Mitwirken an Genehmigungsverfahren,
    - b) Mitwirken bei der Auswahl des Trassenverlaufes und der Festlegung von Leitungsquerschnitten; Erstellen des Bauzeitenplanes,
    - c) Mitwirken an der Ausschreibung und der Auftragsvergabe; Anfordern und Kontrollieren des Einsatzes von qualifiziertem Personal aus dem eigenen Unternehmen und von Dienstleistern,
    - d) Veranlassen einer geplanten Baumaßnahme; Koordinieren und Kontrollieren der Baustelleneinrichtung und der Sicherungsmaßnahmen,
    - e) Veranlassen, Koordinieren und Kontrollieren der Baumaßnahmen; Prüfen und Abnehmen der Bauleistungen,
    - f) Erstellen und Prüfen der Baudokumentation; Veranlassen und Prüfen des Aufmaßes und der Einmessung sowie der Aktualisierung der Bestandspläne.
  2. Im Qualifikationsschwerpunkt „Betrieb von Stromversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, die Stromversorgungsnetze so zu betreiben und zu überwachen, dass eine unterbrechungsfreie und qualitätsgerechte Stromversorgung gewährleistet ist. Die Arbeiten in Stromversorgungsnetzen sind insbesondere unter Beachtung der einschlägigen Gesetze, Sicherheitsvorschriften und technischen Regeln durchzuführen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - a) Mitwirken bei der Erstellung, Auswertung und Beurteilung von Betriebs- und Sachdaten sowie von Plänen zur Bestandsdokumentation; Ermitteln von Gefährdungspotentialen,
    - b) Durchführen von In- und Außerbetriebnahmen von Anlagen und Verteilnetzen zur Stromversorgung unter Berücksichtigung der Kundeninformation und -abstimmung,
    - c) Durchführen von Maßnahmen bei besonderen Betriebszuständen,
    - d) Überprüfen von Anlagen und Ortsnetzstationen,
    - e) Überprüfen von Verrechnungsmesseinrichtungen im Netzbetrieb,
    - f) Berücksichtigen der einschlägigen Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen.
  3. Im Qualifikationsschwerpunkt „Instandhaltung von Stromversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, durch Kombination technischer und organisatorischer Maßnahmen die Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes von Anlagen der Stromverteilung sicherzustellen sowie auch eine Verbesserung der Funktionssicherheit während der gesamten Nutzungsdauer zu erzielen. Dabei sind vor allem die technischen Regeln, die

- Herstellerangaben und innerbetrieblichen Vorgaben zu den Wartungs- und Inspektionsintervallen zu berücksichtigen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
- Aufstellen von Inspektions- und Wartungsplänen,
  - Vorbereiten, Veranlassen und Dokumentieren der Inspektions- und Wartungsarbeiten,
  - Erstellen von Maßnahmekatalogen zur vorbeugenden Instandhaltung,
  - Durchführen von wiederkehrenden Prüfungen,
  - Mitwirken bei der Erstellung der Anlagendokumentation,
  - Sicherstellen der Funktion von Einrichtungen zur Verbrauchsmessung unter Berücksichtigung der eichrechtlichen Vorschriften.
- (9) Das gewählte Handlungsfeld „Wasser“ des Handlungsbereiches „Technik“ gliedert sich in folgende Qualifikationsschwerpunkte:
- Planung und Bau von Wasserversorgungsnetzen,
  - Betrieb von Wasserversorgungsnetzen,
  - Instandhaltung von Wasserversorgungsnetzen.
- Die Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „Technik“ ist schriftlich zu lösen. Die Qualifikationsschwerpunkte des Handlungsbereiches sollen den Kern bilden. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „Organisation“ sowie „Führung und Personal“ integrativ mitberücksichtigen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „Technik“ mit den Schwerpunkten gemäß den Nummer 1 bis 3 umfassen:
- Im Qualifikationsschwerpunkt „Planung und Bau von Wasserversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, an der Planung von Wasserversorgungsnetzen auf der Grundlage von Bestandskenntnissen, versorgungsgebietspezifischen Parametern und vorgegebenen Zielen, sowie unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und technischen Regeln mitzuwirken. Er/Sie soll in der Lage sein, geplante Baumaßnahmen eigenständig vorzubereiten, durchzuführen und zu überwachen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - Anlegen einer Planungsakte mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme; Zusammenstellen aller für die Planung benötigten Unterlagen, Genehmigungen und Daten; Abstimmen mit anderen Versorgungsträgern und sonstigen Institutionen; Mitwirken an Genehmigungsverfahren,
    - Mitwirken bei der Auswahl des Trassenverlaufes, der Dimensionierung von Wasserrohrleitungen sowie Auswählen geeigneter Materialien für Rohrleitungen und Armaturen; Erstellen des Bauzeitenplanes,
    - Erstellen von Leistungsverzeichnissen, Stücklisten, Skizzen und Planwerken für die Beschreibung der geplanten Baumaßnahme; Mitwirken an der Ausschreibung und der Auftragsvergabe; Anfordern und Zusammenstellen des notwendigen Materials; Anfordern und Auswählen von qualifiziertem Personal aus dem eigenen Unternehmen und von Dienstleistern,
    - Veranlassen der geplanten Baumaßnahme; Koordinieren und Kontrollieren der Baustelleneinrichtung und der Sicherungsmaßnahmen,
    - Veranlassen, Koordinieren und Kontrollieren der Baumaßnahmen; Prüfen und Abnehmen der Bauleistungen,
    - Erstellen und Prüfen der Baudokumentation; Veranlassen und Prüfen des Aufmaßes und der Einmessung sowie der Aktualisierung der Bestandspläne.
  - Im Qualifikationsschwerpunkt „Betrieb von Wasserversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, die Anlagen der Wasserverteilung so zu betreiben und zu überwachen, dass die Bereitstellung des Trinkwassers in geforderter Güte, in ausreichender Menge und mit ausreichendem Druck gewährleistet ist. Die Arbeiten in der Wasserverteilung sind insbesondere unter Beachtung der einschlägigen Gesetze, Sicherheitsvorschriften und technischen Regeln durchzuführen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - Mitwirken bei der Erstellung, Auswertung und Beurteilung von Betriebs- und Sachdaten sowie von Plänen zur Bestandsdokumentation; Ermitteln von Gefährdungspotentialen,
    - Durchführen von In- und Außerbetriebnahmen von Anlagen und Rohrleitungen unter Berücksichtigung der Kundeninformation und -abstimmung,
    - Überwachen der Trinkwassergüte im laufenden Betrieb und nach Reparaturen sowie Ergreifen von Maßnahmen zu deren Erhaltung,
    - Überprüfen von Anlagen der Wasserverteilung; Erkennen von Störungen und Einleiten von Maßnahmen zu deren Behebung in Abstimmung mit Kunden und Dritten,
    - Optimieren des Netzbetriebes; Erkennen von Versorgungsbeeinträchtigungen und Einleiten von Maßnahmen zu deren Behebung in Abstimmung mit Kunden und Dritten,
    - Durchführen von Maßnahmen bei besonderen Betriebszuständen,
    - Berücksichtigen der einschlägigen Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen.
  - Im Qualifikationsschwerpunkt „Instandhaltung von Wasserversorgungsnetzen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, durch Kombination technischer und organisatorischer Maßnahmen die Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes von Anlagen der Wasserverteilung sicherzustellen sowie auch eine Verbesserung der Funktionssicherheit während der gesamten Nutzungsdauer zu erzielen. Dabei sind vor allem die technischen Regeln, die Herstellerangaben und innerbetrieblichen Vorgaben zu den Wartungs- und Inspektionsintervallen zu berücksichtigen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - Aufstellen von Inspektions- und Wartungsplänen,
    - Vorbereiten, Veranlassen und Auswerten von Inspektionen; Erkennen, Beurteilen und Dokumentieren von Anlagenzuständen,
    - Veranlassen, Überwachen und Dokumentieren der Wartung,
    - Veranlassen, Überwachen und Durchführen von Maßnahmen zur Instandsetzung,
- Auswerten und Dokumentieren der Schadensereignisse; Ableiten von Maßnahmen zur Schadensvermeidung; Mitwirken bei der Festlegung der Rehabilitationsstrategie,
  - Sicherstellen der Funktion von Einrichtungen zur Verbrauchsmessung unter Berücksichtigung der eichrechtlichen Vorschriften.
- (10) Die Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „Organisation“ ist schriftlich zu lösen. Die Qualifikationsschwerpunkte des Handlungsbereiches sollen den Kern bilden. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „Technik“ sowie „Führung und Personal“ integrativ mitberücksichtigen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „Organisation“ mit den Schwerpunkten gemäß den folgenden Nummern 1 bis 4 umfassen:
- Im Qualifikationsschwerpunkt „Kostenwesen“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und kostenrelevante Einflussfaktoren erfassen und beurteilen zu können. Die Fähigkeit umfasst, Möglichkeiten der Kostenbeeinflussung aufzuzeigen und Maßnahmen zum kostenbewussten Handeln zu planen, zu organisieren, einzuleiten und zu überwachen. Es soll ferner die Fähigkeit nachgewiesen werden, Kalkulationsverfahren anwenden und organisatorische sowie personelle Maßnahmen auch in ihrer Bedeutung als Kostenfaktoren beurteilen und berücksichtigen zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - Planen, Erfassen, Analysieren und Bewerten von Kosten,
    - Überwachen und Einhalten des Budgets,
    - Beeinflussen der Kosten, insbesondere unter Berücksichtigung alternativer Konzepte,
    - Beeinflussung des Kostenbewusstseins der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
    - Anwenden von Kalkulationsverfahren,
    - Anwenden von Instrumenten der Zeitwirtschaft,
    - Abwickeln von Aufträgen über Lieferungen und Leistungen.
  - Im Qualifikationsschwerpunkt „Arbeitsplanung, -organisation und Kundenorientierung“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, Personaleinsatzpläne erstellen, Arbeitsabläufe und Materialdisposition unter Nutzung von Kommunikationstechnik organisieren sowie Kunden betreuen und beraten zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - Mitwirken bei der Planung von Aufbau- und Ablaufstrukturen,
    - Erstellen von Bereitschafts- und Notfallplänen,
    - Anwenden von Instrumenten zur Arbeitsplanung und Terminüberwachung,
    - Planen, Steuern und Überwachen von Bau- und Betriebsabläufen,
    - Planen und Steuern des Personal-, Material- und Geräteeinsatzes,
    - Anwenden von Informations- und Kommunikationssystemen,
    - Einleiten, Überwachen und Dokumentieren von Maßnahmen zur Behebung von Störungen,
    - Bearbeiten von Kundenaufträgen, Beraten und Informieren von Kunden.
  - Im Qualifikationsschwerpunkt „Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, einschlägige Vorschriften und Bestimmungen in ihrer Bedeutung erkennen und ihre Einhaltung sicherstellen, Gefahren vorbeugen, Störungen erkennen und analysieren sowie Maßnahmen zu ihrer Vermeidung oder Beseitigung einleiten zu können. Dazu gehört, sicherzustellen, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeits-, umwelt- und gesundheitsschutzbewusst handeln. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - Beurteilen, Überprüfen und Gewährleisten der Arbeitssicherheit, des Arbeits-, Gesundheits- sowie des Umweltschutzes,
    - Fördern des Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbewusstseins bezüglich der Arbeitssicherheit und des betrieblichen Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes,
    - Planen und Durchführen von Unterweisungen in der Arbeitssicherheit, des Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes,
    - Überwachen der Lagerung und des Transports sowie des Umgangs mit umweltbelastenden und gesundheitsgefährdenden Betriebsmitteln, Einrichtungen, Werk- und Hilfsstoffen,
    - Planen, Vorschlagen, Einleiten und Überprüfen von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit sowie zur Reduzierung und Vermeidung von Unfällen und von Umwelt- und Gesundheitsbelastungen.
  - Im Qualifikationsschwerpunkt „Recht“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, die für die Versorgungstechnik relevanten Rechtsvorschriften in ihrer Bedeutung zu kennen und im Rahmen der Tätigkeit berücksichtigen zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
    - Berücksichtigen der Rechtsbeziehungen zu Aufsichtsbehörden, Auftragnehmern, Installationsunternehmen und Kunden,
    - Berücksichtigen baurechtlicher Vorschriften,
    - Berücksichtigen des Grundstücks-, Straßenbenutzungs- und Straßenverkehrsrechts.
- (11) Die Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „Führung und Personal“ ist Gegenstand des situationsbezogenen Fachgesprächs. Die Qualifikationsschwerpunkte des Handlungsbereiches sollen den Kern bilden. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „Technik“ und „Organisation“ integrativ mitberücksichtigen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „Führung und Personal“ mit den Schwerpunkten gemäß den folgenden Nummern 1 bis 3 umfassen:
- Im Qualifikationsschwerpunkt „Personalführung“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, den Personalbedarf ermitteln und den Personaleinsatz entsprechend den Anforderungen sicherstellen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach zielgerichteten Erfordernissen durch die Anwendung geeigneter Methoden zu verantwortlichem Handeln hinführen zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Ermitteln und Bestimmen des qualitativen und quantitativen Personalbedarfs unter Berücksichtigung technischer und organisatorischer Veränderungen,
  - b) Auswahl und Einsatz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter Berücksichtigung der betrieblichen Anforderungen sowie ihrer persönlichen Interessen, Eignung und Befähigung,
  - c) Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen beim Einsatz von Fremdpersonal und Fremdfirmen,
  - d) Erstellen von Anforderungsprofilen, Stellenplanungen sowie Funktions- und Stellenbeschreibungen,
  - e) Delegieren von Aufgaben und der damit verbundenen Verantwortung,
  - f) Fördern der Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft,
  - g) Anwenden von Führungsmethoden und -instrumenten,
  - h) Beteiligen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
  - i) Einrichten, Moderieren und Steuern von Arbeits- und Projektgruppen.
2. Im Qualifikationsschwerpunkt „Personalentwicklung“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, auf der Grundlage einer qualitativen und quantitativen Personalplanung eine systematische Personalentwicklung durchführen zu können. Dazu gehört, Personalentwicklungspotenziale einschätzen und Personalentwicklungs- und Qualifizierungsziele festlegen, entsprechende Maßnahmen planen, realisieren, deren Ergebnisse überprüfen und die Umsetzung im Betrieb fördern zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
- a) Ermitteln des Personalentwicklungsbedarfs sowie Festlegen der Ziele für eine kontinuierliche und innovationsorientierte Personalentwicklung sowie der Erfolgskriterien,
  - b) Durchführung von Potenzialeinschätzungen nach vorgegebenen Kriterien,
  - c) Veranlassen und Überprüfen von Maßnahmen der Personalentwicklung zur Qualifizierung,
  - d) Beraten, Fördern, Beurteilen und Unterstützen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen hinsichtlich ihrer beruflichen Entwicklung.
3. Im Qualifikationsschwerpunkt „Managementsysteme“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, bei der Realisierung, Verbesserung und Weiterentwicklung von Managementsystemen mitzuwirken. Die Fähigkeit umfasst, die Ziele der Managementsysteme, insbesondere von Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltschutzmanagement, durch Anwendung entsprechender Methoden und Führung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sichern zu können. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
- e) Berücksichtigen des Einflusses von Managementsystemen auf das Unternehmen,
  - f) Fördern des Bewusstseins der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bezüglich der Systemziele,
  - g) Anwenden von Methoden zur Sicherung, Verbesserung und Weiterentwicklung von Managementsystemen,
  - h) Kontinuierliches Umsetzen geeigneter Maßnahmen zur Erreichung von Managementzielen.
- (12) Im situationsbezogenen Fachgespräch soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, betriebliche Aufgabenstellungen analysieren, strukturieren und einer begründeten Lösung zuführen zu können. Dazu gehört, Lösungsvorschläge unter Einbeziehung von Präsentationstechniken erläutern und erörtern zu können. Das situationsbezogene Fachgespräch hat die gleiche Struktur wie eine schriftliche Situationsaufgabe. Es stellt den Handlungsbereich in den Mittelpunkt, der nicht Kern einer schriftlichen Situationsaufgabe ist und integriert insbesondere die Qualifikationsschwerpunkte, die nicht schriftlich geprüft werden. Den Prüfungsteilnehmern/Prüfungsteilnehmerinnen sind 30 Minuten zur Bearbeitung der Situationsaufgabe und zur Vorbereitung der Präsentation einzuräumen. Das Fachgespräch soll je Prüfungsteilnehmer/Prüfungsteilnehmerin mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten dauern.
- (13) Wurde in nicht mehr als einer schriftlichen Situationsaufgabe eine mangelhafte Prüfungsleistung erbracht, ist in dieser Situationsaufgabe eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer ungenügenden schriftlichen Prüfungsleistung besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll in der Regel nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer Prüfungsleistung zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.

**§ 6 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen**

Auf Antrag kann die zuständige Stelle den Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin von der Prüfung in einzelnen Prüfungsbereichen und Situationsaufgaben gemäß den §§ 4 und 5 freistellen, wenn in den letzten fünf Jahren vor Antragsstellung vor einer zuständigen Stelle, einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss eine Prüfung mit Erfolg abgelegt wurde, die den Anforderungen der Prüfungsbereiche oder Situationsaufgaben nach dieser Rechtsvorschrift entspricht. Eine Freistellung von der Prüfung in der Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich Technik sowie im situationsbezogenen Fachgespräch ist nicht zulässig.

**§ 7 Bewerten der Prüfungsteile und Bestehen der Prüfung**

- (1) Die Prüfungsteile „Grundlegende Qualifikationen“ und „Handlungsspezifische Qualifikationen“ sind gesondert nach Punkten zu bewerten.
- (2) Für den Prüfungsteil „Grundlegende Qualifikationen“ ist eine Note aus dem arithmetischen Mittel der Punktbewertungen der Leistungen in den einzelnen Prüfungsbereichen zu bilden.
- (3) Im Prüfungsteil „Handlungsspezifische Qualifikationen“ ist für jede schriftliche Situationsaufgabe und das situationsbezogene Fachgespräch jeweils eine Note aus der Punktbewertung der Prüfungsleistung zu bilden.
- (4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin im Prüfungsteil „Grundlegende Qualifikationen“ in allen Prüfungsbereichen mindestens ausreichende Leistungen und im Prüfungsteil „Handlungsspezifische Qualifikationen“ in den schriftlichen Situationsaufgaben und dem situationsbezogenen Fachgespräch jeweils mindestens ausreichende Leistungen erbracht hat.
- (5) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen, das die im Prüfungsteil „Grundlegende Qualifikationen“ erzielte Note und die in den Prüfungsbereichen erzielten Punkte sowie die in den schriftlichen Situationsaufgaben und dem situationsbezogenen Fachgespräch erzielten Noten sowie das erste Handlungsfeld, das von dem Prüfungsteilnehmer/der Prüfungsteilnehmerin gewählt wurde, ausweist. Im Fall der Freistellung gemäß § 6 sind Ort und Datum sowie Bezeichnung des Prüfungsgremiums der anderweitig abgelegten Prüfung anzugeben. Der Nachweis über den Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen gemäß § 2 Abs. 2 ist im Zeugnis einzutragen.
- (6) Über das Ergebnis der Prüfung eines weiteren Handlungsfeldes ist eine gesonderte Bescheinigung auszustellen.

**§ 8 Wiederholung der Prüfung**

- (1) Ein Prüfungsteil, der nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Wer an einer Wiederholungsprüfung teilnimmt und sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung an, zur Wiederholungsprüfung angemeldet hat, ist auf Antrag von der Prüfung in einzelnen Prüfungsbereichen, schriftlichen Situationsaufgaben und dem situationsbezogenen Fachgespräch zu befreien, wenn die dort in einer vorangegangenen Prüfung erbrachten Leistungen ausgereicht haben.

**§ 9 Inkrafttreten**

Diese Rechtsvorschrift tritt mit dem Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer zu Essen in Kraft. Sobald eine bundeseinheitliche Verordnung gleichen Inhalts in Kraft tritt, tritt diese Verordnung außer Kraft.

Ausgefertigt: Essen, den 8. März 2018

Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zu Essen

Präsidentin	Hauptgeschäftsführer
gez. Jutta Kruft-Lohrengel	gez. Dr. Gerald Püchel



**SENIOR  
CONSULT  
RUHR**  
BERATUNG AUS ERFAHRUNG

**Stärken Sie Ihre Position  
im Wettbewerb!**

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Berater unterstützen, informieren und beraten Unternehmer.

Ob es um die Neukundengewinnung, die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die langfristige Sicherung oder Nachfolgeregelung für ein Unternehmen geht.

Senior-Berater sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

**Informieren Sie sich -  
völlig unverbindlich.**

**SENIOR CONSULT RUHR e.V.**

Im Hause der IHK zu Essen  
Am Waldthausenpark 2  
45127 Essen  
Telefon 0201.1892-288  
www.senior-consult-ruhr.de



46.895  
Exemplare

Druckauflage  
1. Quartal 2018



## Verlagssonder- veröffentlichungen 2018

# meo

## DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Heft	Monat	Branchenthemen
1	Januar	Recht und Steuern Fuhrpark und Fuhrparkmanagement
2	Februar	Tagungen und Kongresse Betriebliches Gesundheitsmanagement Energiewirtschaft/Umwelt
3	März	Dienstwagen/Leasing/Finanzierung Büro-Kommunikation IT Dienstleistungen
4	April	Wirtschaftsraum Mülheim Gewerbeimmobilien
5	Mai	Wirtschaftsraum Oberhausen Sicherheit im Unternehmen Datenschutz
6	Juni	Wirtschaftsraum Essen Unternehmens-Beratung u. -Recht
7/8	Juli/August	Transport, Logistik, Verpackung Eventservice und Seminare
9	September	Nutzfahrzeuge (IAA) Industrie-Dienstleister
10	Oktober	Gewerbebau und Hallenbau Dienstwagen und Fuhrpark
11	November	Gebäudedienstleister Personal Ausbildung und Weiterbildung
12	Dezember	Unternehmensportraits Technische Gebäudeausrüster

**Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe  
ist am 18. Mai 2018**

# meo

## MARKTPLATZ

Branchenverzeichnis für  
Angebote aus Industrie,  
Handel und Gewerbe

### Akquise

Erfahrene **Vertrieblerin**  
akquiriert für Sie mit angenehmer  
Stimme und produktorientiert  
Ihre Neukunden.  
Gerne auf 450 €-Basis.

**Telefon: 0171/7427408**

### Filmproduktion

## DCCM Studio

Digital Creativ Cut Media

Imagefilm, Mitarbeitergewinnung, Event,  
Anleitung, Schulung, Produktpräsentation  
www.dccm.de / info@dccm.de  
Tel.: 01578-7766760

### Aufsichtsrat/Beirat

Kooperativer

#### Aufsichtsrat, Beirat

AR-erfahren FWB, GF und GS (62),  
kann weitere Mandate annehmen. Staatl.  
gepr. Betriebswirt Finanzen u. Rechnungs-  
wesen, Vertriebs-, Markenstrategie, IR u.  
ESUG. Dadurch – u. durch Praxis in vielen  
Branchen/Segmenten – erfüllen Sie die  
Anforderungen des Gesetzgebers lt. DCGK  
5.4.1. (Diversity) u. § 100 (5) AktG.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf:  
u.spaeing@spaeing.biz · 01 72/5 303 174



### Raubegrünung

#### Hydrokulturen Kunstpflanzen

[www.hydro-studio.de](http://www.hydro-studio.de)

### Steuerberatung

**Guido Bungart**  
Steuerberater

**Petra Mering**  
Steuerberaterin

Bredeneyer Str. 119 Fon 02 01 / 4 19 51  
45133 Essen-Bredeney Fon 02 01 / 4 19 54  
office@bungart-mering.de

### Druckerei

## DAUBE DRUCK

Offset- und Digitaldruck  
PrePress · Weiterverarbeitung

Daube Druck Rainer Heger e. K.  
Girardetstraße 76 · 45131 Essen  
Fon 02 01 - 8 77 37 70 · Fax 02 01 - 72 13 72  
info@druckerei-daube.de

**Der Anzeigenschluss für  
den Marktplatz der  
Juni-Ausgabe ist der  
22. Mai 2018**

## Werbung in der meo!

Sie haben Fragen rund um Ihre Anzeige in der **meo**?



**Ich berate Sie gerne!**

**Eva Lupp**  
Verkaufsberatung

**Fon 0201/879 57 18**

[lupp@commedia.de](mailto:lupp@commedia.de)

## Sieger des Red Dot Award: Product Design 2018 stehen fest



Foto: Red Dot

Ausgezeichnet mit einem Red Dot:  
Best of the Best: „Kaffeeform Werkstoff“ von Kaffeeform.

Unternehmen und Gestalter aus 59 Nationen reichten in diesem Jahr mehr als 6.300 Innovationen, so viele wie noch nie, zum Red Dot Award: Product Design ein. Insgesamt 69 Einreichungen, also lediglich 1,1 Prozent, erhielten die höchste Auszeichnung des Wettbewerbs, den Red Dot: Best of the Best. Der „Red Dot“, der für gute Designqualität steht, wurde 1.684 Mal vergeben, während 45 Objekte mit der Honourable Mention, die einen besonders gelungenen Aspekt gestalterischer Arbeit würdigt, prämiert wurden. Die Entwürfe haben eines gemeinsam: Sie repräsentieren den aktuellen Stand des Produktdesigns und geben Einblicke in dessen Zukunft.

Bei den ausgezeichneten Arbeiten kam die Kombination aus innovativen sowie nachhaltigen Materialien häufig zum Einsatz. Insbesondere deswegen bewegte der „Kaffeeform Werkstoff“ von Kaffeeform, der als Becher eingereicht wurde und aus Kaffee-

satz besteht, die Jury zur Vergabe des Red Dot: Best of the Best. Da der weltweite Kaffeeverbrauch und damit auch die daraus resultierenden Abfälle steigen, ist der erkaltete Kaffeesatz in immer größeren Mengen verfügbar. Dieser verschwendeten Ressource bediente sich der Designer Julian Lechner und schuf eine nachhaltige und umweltfreundliche Materialalternative für Erdöl-basierte Rohstoffe.

Im Rahmen der Preisverleihung werden am 9. Juli sämtliche Preisträger im Essener Opernhaus, dem Aalto-Theater, geehrt. Dort erhalten die Sieger ihre verdienten Trophäen auf der Bühne vor rund 1.200 internationalen Gästen. Auf der Designers' Night wird anschließend inmitten der ausgezeichneten Produkte im Red Dot Design Museum gefeiert, denn die Aftershow-Party ist zugleich Ausstellungseröffnung: Vier Wochen lang zeigt die Sonderausstellung „Design on Stage – Winners Red Dot Award: Product Design 2018“ die prämierten Innovationen im Rahmen der weltgrößten Schau zeitgenössischen Designs.

[www.red-dot.de/pd](http://www.red-dot.de/pd)

## Museum Folkwang präsentiert Luigi Ghirri



Der italienische Fotograf Luigi Ghirri (1943–1992) zählt zu den Wegbereitern der europäischen Farbfotografie. Die Ausstellung Karte und Gebiet ist die erste museale Auseinandersetzung mit Ghirris Fotografien außerhalb seines Heimatlandes Italien. Die Ausstellung konzentriert sich auf Ghirris Schaffen in den 1970er Jahren und präsentiert rund 300 seiner Farbfotografien. Die Essener Präsentation bildet den Auftakt eines Ausstellungsprojektes, das Ghirris Werk im Anschluss nach Madrid und Paris führt.

In den 1970er Jahren durchstreift der gelernte Vermessungstechniker Luigi Ghirri mit seiner Kamera die Straßen, Plätze und Vororte Modenas – immer auf der Suche nach Motiven und Themen. „Mich interessieren flüchtige Architekturen, die Welt der Provinzen, Objekte, die allgemein dem schlechten Geschmack zugeordnet werden, es für mich aber nie waren, Objekte, die erfüllt sind von Wünschen, Träumen, kollektiven Erinnerungen... Fenster, Spiegel, Sterne, Palmen, Atlanten, Globen, Bücher, Museen“, bemerkt Ghirri. Aufmerksam betrachtet er die Umgebung seiner Heimatstadt Reggio Emilia. Sein Blick richtet sich insbesondere auf die von Menschen geschaffenen Landschaften und Lebensräume. Präzise dokumentieren Ghirris Fotografien, wie sich die Welt durch neue Formen des Wohnens, der Freizeitgestaltung und der Werbung verändert. Er nimmt Tausende dieser Motive auf und entwickelt dabei nicht nur seine spezifische Farbigkeit, die sich durch eine von Pastelltönen dominierte Farbskala charakterisieren lässt, sondern auch seinen ausdrucksstarken Stil. Die Ausstellung läuft noch bis zum 22. Juli 2018.

[www.museum-folkwang.de](http://www.museum-folkwang.de)

Luigi Ghirri, Brest, 1972; C-Print, 24,5 x 16,8 cm; Eredi Luigi Ghirri



# Größte Schaustellerfachmesse Europas **interschau 2019**

***30. Januar - 1. Februar 2019 in der Messe Essen***  
***GRÖSSTER BRANCHENTREFF DER WELT***

Nutzen Sie für Ihr Unternehmen diese weltweit einzigartige Fachmesse für das Freizeitgewerbe, um neue Absatzmärkte zu erschließen.

Auf der interschau erwarten Sie Einkäufer der Schaustellerbranche, der Freizeitparks, der Erlebnisgastronomie, der mobilen Kaufleute, der Cateringunternehmen, der Eventveranstalter und viele mehr aus ganz Europa.

Neben der großen Anziehungskraft der interschau 2019 als größte Schaustellermesse Europas werden tausende von Messebesuchern durch zahlreiche parallel durchgeführte Veranstaltungen und Workshops zusätzlich generiert.

Die interschau ist verbunden mit dem...

- 70.** Jubiläumsdelegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes e.V. - Sitz Berlin -
- 65.** Jubiläum der Europäischen Schausteller-Union von 1954 - Sitz Luxemburg -
- 40.** Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft der Schaustellerverbände NRW
- 100** Jahre Schaustellerverband Essen/Ruhrgebiet 1919 e.V.

---

***JETZT ANMELDEN:***

Messeveranstalter: SVE Veranstaltungen GmbH  
[info@sve-veranstaltungen.de](mailto:info@sve-veranstaltungen.de)

---

Reichweite:  
Platz 1

Berufliche  
Pflichtlektüre:  
Platz 1

Mittelstands-  
relevanz:  
Platz 1



REM 2015

## Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die **72 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).<sup>\*</sup> Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisationen.



**Service NRW:**  
IHK-Kombi West  
Tel: 0251 690-4813  
info@ihk-kombi-west.de  
www.ihk-kombi-west.de

IHK-Zeitschriften eG



**Service national:**  
IHK-Zeitschriften eG  
Tel: 0611 23668-0  
office@ihkzeitschriften.de  
www.ihkzeitschriften.de



<sup>\*</sup>Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.  
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände: [www.entscheider-mittelstand.de](http://www.entscheider-mittelstand.de)